Lutherische Anfrage:
Warum magst du nit
Evangelisch
werden?
Catholische Antwort:
Ich will lieber
Alt-Evangelisch
bleiben / als
Neu-Evangelisch
werden.

Entgegen gesetzet
Dem vor einem Jahr zu Nürnberg
Für eine
Neue Jahrs-Schanckung
Den Lutherischen Inwohnern außgetheilten
Glaubens-Gespräch
Zwischen einem so genanten Papisten
und Evangelischen.

SUPERIORUM PERMISSU.

Gedruckt im Jahr 1694.

Vor-Rede.

Es möchte sich villeicht einiger / deme dises Glaubens-strittige Tractätlein zu Handen stosset / nicht unbillich befremden ab meinem gegenwärtigen Undernehmen zu disen gefährlichen Kriegs-Zeiten / da man in dem gantzen Röm: Reich dermahlen / ungeachtet deß Glaubens-Underschid / mit vereinigten Waffen und Gemüthern denen äusserlichen Feinden entgegen gehen / und für das allgemeine Anligen streiten solte / daß ich mich in einen zwar alten / jedoch neü-erweckten Feder-Krieg einzulassen / keine Scheüh getragen / und ein solches Büchlein in die berühmte Reichs-Statt Nürnberg übersende / allwo dergleichen nit leicht ohne einige Gemüths-Verbitterung pflegen abgelesen zu werden. Dises Bedencken / die Wahrheit zu bekennen / hätte mich der Zeiten von solchen Undernehmungen zuruck gehalten / wañ ich nit anderseits von dem Gegentheil gleichsam herauß geforderet / für die Ehr GOttes / und deren Orten hart-angefochtenen Seelen Heil zu streiten / einen mercklichen Antrib empfangeu hätte. Dann / Lieber / sage mir umb GOttes willen / was Ursachen hatten anjezo die Herren zu Nürnberg / eben diser Zeiten / da sie nit nur jährlich / sondern bald wo-

chentlich/ oder monatlich von dem allgemeinen Reichs-Feind überfallen zu werden in billicher Forcht stehen müssen/ ein wider die Catholische Reichs-Mit-Glider/ und folglich wider ihr eignes allergnädigstes Catholisches Ober-Haupt so bissiges/ ja lästerliches/ und mit handgreiflichen Unwahrheiten aller Orten unterfütertes Tractätlein in ihrer Statt/ als ein Neüe Jahrs-Schanckung den Burgern zu verehren/ und außzusprengen? welches nachmahlē auch in andern Reichs-Stätten/ als Augspurg/ Ulm/ Regenspurg/ 2c. offentlich verkaufft/ und in grosser Anzahl außgebraitet worden; wie ich dann selbsten zu Regenspurg dessen 4. Exemplarien an mich gebracht.

Wann deren Prediger ihre armseelig-verführte Schäflein mit Mund und Feder je wollen in ihrer freywilligen Blindheit erhalten/ so mögen sie es thun/ aber ohne Nachtheil und un-verantwortlicher Verschimpffung der Unschuldigen: Oder vermögen sie dises nicht/ so geben sie ja mäniglich so wohl den Ihrigen/ als den Unserigen/ handgreiflich zu verstehen/ daß ihr gantzes Glaubens-Gebäu meistens sich fuesse auf eine unanständige Haß-rühriche Verschwärtzung deß Catholischen Papstthums. Dises dann wider dergleichen unruhige

Ver-

Verleumder abermahl zu retten/ und denen daselbst/ wie auch anderer Orten bey den Lutheranern sich befindenden recht-glaubigen Christen in etwas an die Hand zu gehn/ übermache ihnen gleicher massen für eine **Neue Jahrs-Schanckung** dises gegenwärtige/ zwar geringe / jedannoch zu ihrer Seelen ewigem Heil wohl-gemainte Wercklein / dem jenigen entgegen zu halten/ so zu Eingang deß verwichenen Jahrs denen alldasigen Lutheranern außgetheilet/ und dise Zeit hindurch Zweifels ohne den Catholischen offtermahlen under das Angesicht wird eingeruckt/ und vorgeworffen worden seyn.

Habe mich in disem gebraucht eben der Manier und Form/ mit welcher der Gegner sich wider uns aufgeführet: und die Nichtigkeit seiner Proben zu zeigen / gar offt seine eigene Wort / als die wider uns geführte Wehr / nur umbgekehrt/ und für uns wider ihne geschwungen. Jedoch mit disem Underschid / daß in meinem Glaubens-Gespräch der Lutheraner nicht mit dem Papistischen Mund/ gleich wie bey dem Gegner der Papist mit dem Lutherischen reden muß; sondern lasse ihme das seinige/ das ist / seine selbst eigne Red-

Verfassungen / so er in den Truck hervor gegeben / so vil es die Kürtze zugelassen / wo nit alle Zeit / jedoch mehrern theil von Wort zu Wort beygesetzt / wenigist die Substantz und Kern der Sachen.

Der Namen deß Auctoris und Buchdruckers wird außgelassen; auch dißfalls dem Gegner nachzuähmen / deme villeicht beliebt / wie zuweilen auf dem Tournier geschihet / mit verschlossenem Helm all' incognito zu fechten. Wofern ihme aber noch eines / aperto Marte, offentlich mit beygesetztem Namen zu wagen belieben solte / wird ihme auch gleicher massen begegnet werden: Non enim erubesco Evangelium; *Rom: 1. v. 16.* Ich bin gut Römisch / **und schäme mich deß (alten / heiligen) Evangeliums nicht.** Wann es zuweilen was hitzigers hergehet / und stärckere Rippen-Stöß absetzet / so hat solches der Gegner mit weit unbescheidenerm zuschlagen an sich gebracht. Gehabe dich wohl / günstiger Leser / und gebrauche dich dises wohl-gemainten Hand-Büchleins zu dem ewigen Heil deiner Seelen / so du / was immer für einer Religion anjezo zugethan / durch Göttliche

Erleüchtung gewislich zu erlangen hast/ wann es von dir mit solchem Gemüth/ das ist/ wohl-mainendem/ unpassioniertem/ mit deme es geschriben/ aufmercksam und wohl bedacht wird abgelesen werden. So du bis anhero dem Luther angehangen/ hast du darinnen zu ersehen/ wie unredlich und unwahrhafft eüere Prediger mit eüch verfahren / mit was Boden- und Grund-losen Vorgebungen sie eüch bethören; und/ so sie dises thun in offentlich-gedruckten Büchern / die sie wohl wissen / auch in Catholische Händ zu kommen/ was wird erst geschehen in Geheim/ und auf ihren Cantzlen? Wann dir dann das Heil deiner Seelen angelegen / prüffe die Geister/ ob sie von GOTT seyn. *1. Joan: 4.*

* * *

Eò quòd Charitatem veritatis non receperunt, ut salvi fierent: ideo mittet illis DEUS operationem erroris, ut credant mendacio.

2. Thess. 2. v. 10.

Darum/ daß sie die Lieb der Wahrheit nicht haben aufgenommen/ daß sie seelig wurden: darumen wird ihnen GOTT senden Würckung deß Irrthums/ daß sie glauben der Lugen.

Erstes Glaubens-Gespräch.

* * *

Lutheraner/ Catholischer.

1. **Luth:** WArumb magst du nicht Evangelisch werden?

Cath: Ich bin schon Evangelisch.

2. **Luth:** Evangelisch? Ich auch. Seind wir dann Glaubens-Brůder?

Cath: Fehlt umb vil.

3. **Luth:** Was fehlt es dann?

Cath: Ich bin Alt-Evangelisch/ du Neů-Evangelisch: Ich Apostolisch-Evangelisch/ du Lutherisch-Evangelisch: Ich Rômisch-Evangelisch/ du Augspurgerisch-Evangelisch/ nach derselbigen Confession oder Glaubens-Articuln. Mit einem Wort: Ich bin Evangelisch in der That/ du dem Namen nach.

4. **Luth**: Du sagest mir Sachen/ die ich nie gehöret hab. Beweise es.

Cath: Ja/ alles will ich beweisen/ deůtlich/gründlich/bindlich. Evangelisch ist der jenig/ so sich mit Mund/ und Hertzen zu der reinen Lehr Christi/ und seines heiligen Evangeliums bekennet: Evangelischer Glaub ist der recht-Christliche Glaub: Evangelische Kirch die Uralte/ unverfälschte Catholische Kirch.

5. **Luth**: Wie bist du dann Alt-Evangelisch?

Cath: Alt-Evangelisch bin ich: dieweil ich mich lauter bekenne zu der jenigen alten und allgemeinen GOttes-Lehr/ welche von der uralten und ersten Zeit her Neůes Testaments/ in der gantzen Christlichen Kirchen/ so wol Griechischen/ als Lateinischen/ das ist/ an allen recht-glaubigen Christen-Orthen/ und von allen recht-glaubigen Christen-Leůthen/ bis auf dise Stund un-underbrochen/ auß der alten/ allgemeinen/ unverfälschten

Schrifft/

Schrifft/ und Apostolischen Satzungen gelehret und geglaubet worden.

6. **Luth:** Was ist aber dises für ein alte allgemeine Christliche GOttes Lehr?

Cath: Es seind die alte allgemeine Haupt-Stuck der Christlichen Religion/ oder deß Catechismi. 1. Die H. Apostolische Glaubens-Bekantnus. 2. Die alte allgemeine HH. Sacrament. 3. Die alte allgemeine zehen Gebott. 4. Das alte allgemeine Gebett. 5. Die alte allgemeine Christliche Gerechtigkeit. Und zwar dise alte 5. Haupt-Stuck nehme ich an nach dem klaren/ unverfälschten Schrifft-Verstand/ und einhälliger Außlegung der alten HH. Vätter/ Concilien/ und allgemeiner rechtglaubiger Christlicher Kirch. Ist nicht dise meine Religion alt und allgemein genug/ Evangelisch genug?

7. **Luth:** Ihr habt zwar die alte Gebott GOttes; aber benebens auch vil neü-eingeführte Päpstische Zusätz/

und Menschen-Gebott/ von Underscheid der Speisen/ von mancherley Fasten/ und Festen/ von Kloster-Gelübden/ Wallfahrten/ Weyh-Wasser/ 2c.

Cath: Wan disem auch also wäre/ daß von der Geistlichen Obrigkeit den Christen wärē neüe Gesätz/ Fasttäg/ 2c. auß erheblichen Ursachen auferlegt/ und vorgeschriben worden/ so hat sie solches zu thun Macht und Gewalt/ so wohl/ und besser/ als die Weltliche Obrigkeit/ wie Christus sagt: **Wer die Kirch nit höret/ soll seyn wie ein Heyd/ 2c.** *Matth.* 18. Item: **Alles/ was sie eüch sagen werden/ das halt/ und thut/ 2c.**

8. **Luth:** Nein/ die Kirch hats nit Macht/ GOTT hats außtrucklich verbotten/ im 5. Buch Mos. 4. Cap. **Ihr solt nichts darzu thun/ und solt auch nichts darvon nehmen/ auf daß ihr bewahren möget die**

Ge-

Gebott deß HErrn eüres GOttes. Welch ein scharffes Göttliches Verbott?

Cath: Wie? Wann diser Spruch nur auf das alte Testament/und Jüdische Volck gemeint wäre?

9. **Luth:** Der Spruch ist klar/ und schlechter Dings general/und låsst sich von Menschen nicht drähen/noch glossiren, noch etwa nur auf ein gewise Zeit restringiren.

Cath: Wann disem also/ wie du vorgibest/ so helff dir GOtt/mein Lutheraner/ du must under das stainerne Messer/ und dich beschneiden lassen; Du must neben den zehen Gebotten/ alle Gebott deß alten und neüen Gesatzes halten: Dann Moses/ wie du sagst/ redet ins gemein von allen Gebotten/ zu allen Menschen/ für alle Zeit/ 2c.

10. **Luth:** Ey! behüt mich GOtt vor dem stainern Messer/ und Jüdischen Gesätz-Gebotten: kan ich doch

die zehen nicht halten. Das alte Gesatz ist aufgehebt/und verstehet sich anjezo allein auf das Christliche.

Cath: Wie bringst dann du deine Glaubens-Lehren hindurch / ohne Nachtheil dises Göttlichen Verbotts?

11. **Luth:** Gar leicht/ und unwidersprechlich/ dann wir zehlen 6. Haupt-Stuck unserer Evangelischen Religion/ welche so alt / als die H. Schrifft selbsten/ und also unfehlbar wahr und recht seind. Nemlich: 1. Die alten allgemeine zehen Gebott. 2. Das alte allgemeine Apostolische Glaubens-Bekantnus. 3. Das alte allgemeine Vatter unser. 4. Das alte allgemeine Ambt der Schlüssel. 5. Die alte allgemeine Tauf. 6. Das alte allgemeine Abendmahl deß HErrn. Und zwar dise alte 6. Haupt-Stuck nehme ich an/ nach dem klaren buchstäblichen Schrifft-Verstand/wie sie auch in der alten reinesten Kirchen/ und deren 4. ältisten Concilien / bis

in 5. hundert Jahr seind erklårt/ und geglaubt worden. Ist nicht dise meine Religion alt/ allgemein/ und Evangelisch genug?

Cath: Wahr ists/daß die obgemelte Stuck mehrern theils in dem alten H. Evangelio verfasset seind; Ihr füget aber ihnen neuerlich solche Zusåtz und Dolmetschung zu/ dergleichen nicht von der gantzen Christlichen Kirch/ nicht zu allen Zeiten/nicht an allen Orthen/nicht von allen Christen-Leuthen gelehret/ und geglaubet worden. Ist also gantz und gar nit nach dem klarē buchståblichē Schrifft-Verstand/ wie sie auch in der alten reinesten Kirchen/ und deren 4. åltisten Conciliis, bis in 5. hundert Jahr erklåret und geglaubet worden. Und umb solcher neuen Zusåtz und Außlegungen willen seyt ihr Neu-Evangelisch.

12. **Luth:** Was Neu-Evangelisch? Ich waiß von keinen neuen Zusåtzen/ und Außlegungen.

Cath: Wie? Wann ich dir aber solche neü-Lutherische Zusätz/und bey den alten wahren Christen unerhörte Außlegungen der Schrifft / gantz deütlich benenne?

13. Luth: Du magst sie benennen / ich wills hören.

Cath: Ja / ich will Kürtze halber nur etliche benennen. Erstlich setzet ihr Lutheraner den alten allgemeinen Gebotten GOttes zu/daß man selbige nit halten könne/da doch dises außtrucklich wider den buchstäblichen Schrifft-Verstand lauffet / als: *Matth.* 11/ 29. und 19/17. *Jo.* 15/14. 1. *Jo.* 5. *Jacobi* 2/ 8. &c. Uber das befilcht die Schrifft mit klaren Worten/ daß man den Sabbath solle feyren; Ihr aber feyret den Sonntag / und setzet noch disem hinzu andere Feyrtäg der Aposteln / Liechtmeß / St. Michaelis/2c. Ihr gebietet zu gewisen Zeiten underschidliche Fast- und Gebett-Täg / singet Psalmen / und andere Teütsche Gesäng in der Kirchen/ und

Be-

Begräbnussen / haltet Vespern / ꝛc. Und hingegen / was mit hellen klaren Worten in dem alten Evangelio Christi / als gut und vollkommen / nit zwar gebotten / aber gerathen wird / und in der ersten Christenheit aller Orthen üblich gewesen; nemlichen / freywillige Armuth / ewige Keüschheit / und Gehorsam / das verdammet ihr mit eürem Luther / als eitel Teüfels-Tand / wie er redet in dem grossen Catechismo, welcher dem Concordi-Buch einverleibt ist.

14. **Luth**: Das seind nur schlechte Sachen. Ich habe dir noch was wichtigers zu melden von eüren Zusätzen; als für das andere / setzet ihr dem alten allgemeinen Apostolischen Glaubens-Bekantnus zu under andern auch das Werck-Verdienst: welches ja wider das klare Wort GOttes gar zu gewis streitet / wañ Paulus spricht: Auß Gnaden seyt ihr seelig worden / durch den Glauben NB. nit

auß den Wercken. *Ephes. 2/8.* Ists aber auß Gnaden / so ists nicht auß Verdienst der Wercke/ sonst wurde Gnade nicht Gnad seyn. Ists aber auß Verdienst der Wercke/ so ist die Gnade nichts/ sonst wäre Verdienst nicht Verdienst. *Rom. 11/5. 6. &c.* Hier werden ja Gnade und Wercke schnur-stracks einander entgegen gesetzet/ so/ daß die Wercke/ alle Wercke bloß und schlechter Dings außgeschlossen werden?

Cath: Du gibest mir allhier die erwünschte Gelegenheit an die Hand/ dir gründlich und bindlich zu erweisen/ wie ihr Lutheraner / und nicht wir Catholische/ zu der Schrifft thut/ und darvon nehmet ohne Scheüh/ ja gantze Stuck/ Episteln / und Bücher außmustert / so nicht in eüren Kram taugen. Ihr habt mit eürem Luther dem Apostolischen Glaubens-Bekantnus / oder dem Glauben / von

dem der Apostel schreibt: *Rom: 3. v. 28.* **Wir haltens darfür / daß der Mensch durch den Glauben gerecht werde:** darzu geflicket das Wörtlein *sola*, **allein;** Quo jure? Ihr habt in der 2. Epistel Petri / *Cap. 1. v. 10.* allwo gesagt wird: **Darumb / lieben Brüder / befleisset euch umb so vil mehr / euren Beruef / und Außerwählung durch gute Wercke NB. gewis zu machen:** außgelassen / und verbannisieret die gute Wercke; weil sie gar zu laut geschryen wider euer neues Evangelium. Und dergleichen mehr habt ihr gewagt / welches doch eigentlich und Sonnen-klar verbotten wird in dem von dir angezognen Spruch Mosis: **Ihr solt nichts darzu thun / rc.** Und nicht / wie du mir vorwürffest / daß man nichts Gutes thun därffe / ausser allein / was in der Schrifft außtrucklich gebotten wird. Kanst also

selbst wohl erachten / wie es eůrem Luther in jener Welt werde ergangen seyn / welcher Tom. 4. Witt: f. 347. dise Wort gesetzt: **Wer einen Theil oder Buchstaben der Schrifft weck thut / oder ändert / der soll deß Teůfels seyn.**

15. **Luth:** Unsere Prediger sagen uns nichts von dergleichen Zusätz und Abnehmungen; wohl aber / daß die Teůtsche Bibel auß der rechten Grund-Schrifft / das ist / auß der Hebræisch- und Griechischen Bibel gantz treůlich ůbersetzt seye. Wann disem nit also / so waiß ichs nit / ich kan weder Griechisch noch Hebræisch.

Cath: Ich glaubs dir gern / daß sie eůch vil andere Ding nit sagen / die sie wohl wissen (wenigist kőnten und solten wissen) dem alten recht-Evangelischen Glauben zuwider zu lauffen. Sie gehn halt mit der Schrifft umb / wie die Kramer mit der Waar / was ihnen darauß taugt für ihren neů-

auf-

aufgerichten Kram-Laden / das nehmen sie her; was sie ihnen nicht getrauen bey euch Lutheranern zu verkauffen / das lassen sie fahren / wie vor Zeiten die Manichæer gethan / von denen der grosse Kirchen-Vatter Augustinus (a) schreibet: Scripturas sic accipiunt, ut suo quodam Privilegio, imò Sacrilegio, quod volunt, sumant, quod nolunt, rejiciant. Das ist: **Sie nehmen die Schrifft also / daß sie durch ein besondere Freyheit / ja GOttes-Raub / was sie wöllen / nehmen; was sie nicht wöllen / verwerffen.**

16. **Luth:** Du sagst mir seltsame Sachen; kuntest mir dessen einiges Exempel geben?

Cath: Hunderte für eins. Damit ichs aber allhie kurtz mache / so nimme ein Exempel in berührter Materi von dem Glauben / und guten Wercken. Du hast zuvor angezogen etliche Sprüch / daß der Glaub allein seelig ma-

[a] *Lib. de bono persev: c. 11.*

selbst wohl erachten / wie es eůrem Luther in jener Welt werde ergangen seyn / welcher Tom. 4. Witt: f. 347. dise Wort gesetzt: **Wer einen Theil oder Buchstaben der Schrifft weck thut / oder åndert / der soll deß Teůfels seyn.**

15. **Luth:** Unsere Prediger sagen uns nichts von dergleichen Zusåtz und Abnehmungen; wohl aber / daß die Teůtsche Bibel auß der rechten Grund-Schrifft / das ist / auß der Hebræisch- und Griechischen Bibel gantz treůlich ůbersetzt seye. Wann disem nit also / so waiß ichs nit / ich kan weder Griechisch noch Hebræisch.

Cath: Ich glaubs dir gern / daß sie eůch vil andere Ding nit sagen / die sie wohl wissen (wenigist kønten und solten wissen) dem alten recht-Evangelischen Glauben zuwider zu lauffen. Sie gehn halt mit der Schrifft umb / wie die Kramer mit der Waar / was ihnen darauß taugt fůr ihren neů-

auf-

aufgerichten Kram-Laden / das nehmen sie her; was sie ihnen nicht getrauen bey eüch Lutheranern zu verkauffen / das lassen sie fahren / wie vor Zeiten die Manichæer gethan / von denen der grosse Kirchen-Vatter Augustinus (a) schreibet: Scripturas sic accipiunt, ut suo quodam Privilegio, imò Sacrilegio, quod volunt, sumant, quod nolunt, rejiciant. Das ist: **Sie nehmen die Schrifft also / daß sie durch ein besondere Freyheit / ja GOttes-Raub / was sie wöllen / nehmen; was sie nicht wöllen / verwerffen.**

16. **Luth:** Du sagst mir seltsame Sachen; kuntest mir dessen einiges Exempel geben?

Cath: Hunderte für eins. Damit ichs aber allhie kurtz mache / so nimme ein Exempel in berührter Materi von dem Glauben / und guten Wercken. Du hast zuvor angezogen etliche Sprüch / daß der Glaub allein seelig ma-

[a] *Lib. de bono persev: c. 11.*

mache ohne die Wercke. Warumben verschweigest du aber andere/ so die Wercke gleicher massen erfordern? Als *Psal*: 65. **Du wirst einem jeglichen vergelten nach seinen Wercken.** *Matth*. 25. **Kombt her/ ihr Gebenedeyte / rc. besitzet das Reich/ rc. Dann NB. es hat mich gehungert/ und ihr habt mich gespeiset/ rc.** *Matth*. 5. **Seelig seind die Armen im Geist/ rc.** gehet alles auf die Wercke / und heißt nicht einmahl: **Seelig/ die da glauben:** Weilen die gute Wercke / so da verdienstlich seyn zu dem ewigen Leben / supponieren den Glauben / als die Wurtzel/ von deren sie herstammen. Dises wenige auß dem alten wahrhafften Evangelio Christi. Beliebt auch was auß dem H. Paulo/ den du vermainst / gantz für dich zu seyn? *Rom*: 2. v. 5. **Du aber / nach deinem**

nem verstockten/ und unbußfertigen Hertzen/ häuffest dir selbst den Zorn auf den Tag deß Zorns und der Offenbahrung deß gerechten Gerichts GOtttes/ welcher geben wird einem jeglichen nach seinen Wercken. NB. *1. Cor: 3.* Ein jeglicher wird den Lohn empfangen nach seiner Arbeit. *Gal. 6.* Was der Mensch außsäen wird/ das wird er auch einschneiden. *Apoc. ult:* Sihe/ ich komme bald/ und mein Lohn ist mit mir/ einem jeglichen zu geben nach seinen Wercken.

17. **Luth:** Unsere Lehrer wissen dergleichen Sprüch gar wohl zu beantworten/ und außzulegen/ ohne einigen Nachtheil unserer Evangelischen Lehr von der Seeligmachung durch den Glauben allein/ trutz eürem Cornelio à Lapide und Estio, so sich sehr be-

mühen/ mit ihren erdichteten Glossen disem Sonnen-Liecht deß von mir angezognen Paulinischen Spruchs einen schwartzen Fürhang vorzuziehen; aber vergeblich. **Ist unser Evangelium verdeckt/ so ists in denen/ die verlohren werden/ verdeckt.** *2. Cor: 4/ 3.*

Cath: Welche Lehrer? Was Evangelische Lehr? Zweifels ohne deß jenigen/ der sich an underschidlichen Orthen seiner außgesprengten Büchern [a] selbsten einen Evangelisten nennet/ eüres theüren Mann GOttes Martin Luthers? Diser über das vermaint-Kayserliche Edict redet also: **Weil ich sehe/ daß disen Haupt-Articul der Teüfel immer muß lästern durch seine Sau-Lehrer/ und nicht ruhen noch aufhören kan/ so sag Ich** Do-

(a) *Tom:2. Witt: f. 109. Tom: 2. Jen: f. 119.*
(b) *Tom: 6. Witt: f. 165.*

Doctor Martinus Luther/ unsers HErrn JESU Christi unwürdiger Evangelist / daß disen Articul (der Glaub allein / ohne alle Werck/ macht gerecht für GOtt) soll lassen stehen und bleiben der Römische Kaiser/ der Türckische Kaiser/ 2c. alle Welt sambt allen Teüflen/ und sollen das höllische Feür darzu haben auf ihrem Kopf / und keinen Danck dazu. Das sey mein/ Doctor Luthers/ Einsprechen vom H. Geist / und das rechte H. Evangelium. Und anderwärtig in der Antwort über 2. Fragen/ bekennt Luther selbsten: (a) Ich habe hie (zun Röm: 3.) vast wohl gewußt / daß im Lateinischen/ und Griechischẽ Text das Wort (*solum*) nicht stehet / und hätten mich solches die Papisten

nicht

(a) *To:4. Witt: f. 475.*

nicht durffen lehren. (a) Wann Eür Papist sich vil unnütz machen will mit dem Wort (*sola*) allein/ so sagt ihm flugs also: Doctor Martinus Luther wills also haben/ und spricht: Papist und Esel sey ein Ding: Sic volo, sic jubeo, sit pro ratione voluntas. [b] Und bitte eüch/wollet solchen Eslen ja nichts anders noch mehr antworten/dann also vil: Luther wills so haben / und spricht: Er sey ein Doctor über alle Doctor. Item: (c) Reüet mich/daß ich nit auch darzu gesetzt habe: Alle / und aller / also ohn alle Werck / aller Gesätz. Darumben solls in meinem Testament bleiben/ und sollen alle Papst-Esel toll und thö-

(a) *Tom.4.Witt:f.475.* (b) *ibidem.* (c) *fol.478.*

thöricht werden/so sollen sie mirs nicht herauß bringen. Auf dise Weis dolmetschet Cornelius à Lapide die Schrifft nit.

18. **Luth:** Lasse ab von dem Wort-Krieg der Persohnen halber/und gibe Antwort auf die Sonnen-klare Text deß Apostels.

Cath: Dises zu melden hast du mir Anlaß geben/ mit Anziehung Cornelii à Lapide. Im übrigen must du wissen/ daß wir in Außlegung und Erklärung der Schrifft nicht einem oder dem andern Neülingen folgen / sondern denen lieben HH. Vättern / so in der Erst-reinen/ Alt-Evangelischen Kirchen gelebt/und geschriben; auß disen gibt S. Augustinus[a] S. Hier:[b] und andere den wahren Bericht/daß nemlich durch die Wercke / so dem Glauben entgegen gesetzt/ und von der Rechtfertigung außgeschlossen werden / zu

ver-

[a] *Lib. de grat: & lib: arb: c.7. de Praedest: Sanct: c.7. Praef. in Ps. 31.* [b] *in Epist: ad Ctesiph.*

verstehen die jenige / welche von dem Menschen / ehe und bevor er den Heil-machenden Glauben empfangen / allein auß eignen natürlichen Kräfften geübet werden. Und dise hell-glanzende Liechter der Alt-Evangelischen Christenheit werden den Paulinischen Sprüchen keinen schwartzen Fürhang begehrt haben fürzuziehen? Hatten dessen kein Ursach / wie es die vom Catholischen Glauben abgefallene Ertz-Ketzer / ihre Falschheit zu bemäntlen / höchst vonnöthen hatten. Seind auch so gelehrt / der Schrifft so verständig / so Gott-seeligen und aufrechten Wandels gewesen / daß ihnen D. Luther niemahlen zu vergleichen. Was haben wir noch für Zusätz / die du Neü-Catholisch nennest?

19. **Luth:** Ihr setzet drittens zu dem alten allgemeinen Gebett Vatter unser / jedesmahl zehen Ave Maria im Rosen-Krantz: davon JEsus unser Bett-Maister nicht eine Syllben /

ben/ nicht ein Jota gelehret hat/ wie Er doch leicht hätte thun mögen. Zehen Ave Maria bettet ihr/ ehe ihr ein Vatter unser bettet. Heisset das nit die Maria zehenmahl mehr angebettet/ als GOtt selbst?

Cath: Wo hat unser Bett-Maister einige Meldung gethan von deß Luthers Neü-Evangelischer Teütsch- und Lateinischer Letaney/ welche zu finden in seinen Tisch-Reden/ als nemlich: **Ich bitte dich/ lieber Teüfel/ du wollest GOTT für mich bitten;** *f.259.* Sancte Sathan, ora pro me; *ibid.286.* **Lieber Teüfel/ bitt für mich.** *f.262.* **Heiliger Teüfel bitt für uns.** *288.* Sancte Sathan, ora pro nobis. *ibid.*

20. **Luth:** Ey behüte uns GOtt vor dem Teüfel! allein solle man auch zu der Maria nit lauffen.

Cath: Ein Wunder-Ding! daß ihr Lutheraner dem Ave Maria/ dem

Ro-

Rosenkrantz/und allem dem/was wir Catholische der Heiligisten Mutter GOttes zu Ehren thun/ so abhold seyt/ deren ihr gemeinglich keinen andern Ehren-Titul ertheilet/ als der einer jeden Vich-Magd gebühret/ die Maria; Da ihr hingegen/ so offt deß Luthers Meldung geschicht/ seinem Namen beyzusetzen pflegt: Der heilige Luther/ B: oder der seelige Luther; der theure Mann Martin Luther/ 2c. Ist dann die Jungfräuliche Mutter Christi nicht besser/ oder wenigist eben so gut/ als eüer Luther?

21. **Luth:** Wir haben dise Underrichtung von unserm grossen Evangelisten empfangen/ da er sagt in seiner Kirchen-Postill/ an Uns: Fr: Geburts-Tag: **Man soll unser Frau nicht so hoch halten. Ich wolt/ daß man ihre Fest ligen liesse. Man hat sie gesetzt über alle**

Chör

Chör der Englen/ das ist unrecht. Wann die Mutter GOttes/ Petrus/ und Paulus/ ꝛc. noch heut auf Erden giengen/ sie wurden sich mir under die Füß legen/ und für einen Herꝛn halten. Wir seind gleich so heilig/ als Maria.

Cath: Höre auf/ ich kan disen GOtts-Lästerungen nicht mehr zuhören. Wir wollen widerum zu dem Ave Maria kommen. Du sagst/ wir betten 10. Ave Maria in dem Rosenkrantz/ ehe wir ein Vatter unser betten/ und betten also zehenmahl mehr die Maria an/ als GOtt selbst. Ich sihe wohl/daß du den Rosenkrantz nit betten kanst; mercke auf/ ich wills dich lehren. Wir Catholische fangen den Rosenkrantz an mit dem Zeichen deß H. Creützes/ alsdann wird der Apostolische Glaub gesprochen; hernach ein Vatter unser; darauf erst

drey

drey Ave Maria. Wie kanst du dann mit Wahrheit sagen/ daß wir 10. Ave Maria betten vor einem Vatter unser? Und gesetzt/ man fange den Rosenkrantz an von den 10. Ave Maria (an deme wenig gelegen) wird darumb Maria zehenmahl mehr geehret und angebetten/ als GOTT? Wan ich ein gewise Gnad außzuwürcken bey einem Fürsten / zuvor zehenmahl gehe zu einem Advocaten / zu einem Freünd / oder Mutter selbsten deß Fürstens/ ehe und bevor ich mich getraue Seine Fürstl: Hochheit anzureden/ thue ich darumben den Advocaten/ Freünd / oder Mutter deß Fürstens zehenmahl mehr ehren / als den Fürsten? Wann wir endlich zehenmahl mehr die Maria anbetten / als GOTT / so seind wir Abgötterer; Dann dises wilst du sagen/ gleich wie ihrs auch auf eüren reinen Evangelischen Cantzlen prediget/ die Catholische Religion dem gemeinen Volck

dar-

dardurch häßlich zu machen. Wie beweisest es aber?

22. **Luth:** Ich will meine Ehre (die Ehre der Anbettung) keinem andern geben / spricht der HERR / *Esa: 42 / 8.* Eüre hier gebrauchte Gloss von dem Underschid zwischen dem anbetten und anrueffen ist ein Menschen-Gedicht / ohne Grund der Schrifft.

Cath: Du redest allhie deinem Evangelisten dem Luther gantz zugegen / welcher über das Magnificat also spricht: **Ich habe gesagt / Maria die will nit ein Abgöttin seyn / etc. anrueffen soll man sie / daß GOtt durch ihrẽ Willen gebe und thue / was wir bitten / also auch alle andere Heilige anzuruffẽ** NB. **sind.** [a] Und zu dessen End erzeigt ers in dem Werck / sprechend: **Das verleihe uns Christus durch Fürbitt / und**

[a] *Tom: 6. Witt: f. 21.*

Willen seiner lieben Mutter Maria/ Amen. [a]

23. Luth: D. Luther ist mir hierin eben so wohl keine Regel: Ich verbleibe bey der Schrifft/ in welcher das anbetten und anrueffen allein auf GOTT gewidmet.

Cath: Bist du ein so gewaltiger Schrifft-Gelehrter/ und redest so unwissend von der Schrifft. So ist dann kein Grund in der Schrifft/ daß/ gleich wie in der Anbettung/ also auch Anrueffung ein Underschid seye? Seind alle die jenige Abgötterer/ welche auch die Creaturen angebetten und angerueffen haben? So seind/ deiner Außsag nach/ Abgötterer die Groß-glaubige gerechte Männer Abraham/ Loth/ Joseph/ Moyses/ Josue/ welche Engel und Menschen angebetten/ wie zu lesen in Büchern *Gen: Exodi &c.* Abgötterinen die Gottsförchtige Frauen/ Ruth/ Judith/ ꝛc. Abgötterer David/ Nathan/ ꝛc. Dann überal in der Schrifft

(a) *ibid. fol. 30.*

Schrifft das Griechische προσκυνεῖν, Lat: adorare, Teütsch / anbetten / stehet so wohl / wann es gesetzt wird für die Anbettung GOttes / als der Creaturen. Ist es ein Ding / wann Paulus sagt: Testem DEUM invoco; Ich rueffe GOTT zum Zeügen an. *2. Cor. 1.* Und da Moyses gesprochen: Testes invoco hodie cœlum & terram? Ich rueffe Himmel und Erden zu Zeügen? *Deut: 4.* Ist S. Hieronymus ein Abgötterer gewesen / darumben / daß er zu Marcellam geschriben: Ergóne erit illa dies, quando nobis liceat Samariam pergere, & Joannis Baptistæ, Helisæi quoque & Abdiæ pariter cineres adorare? So wird jener Tag kommen / da uns erlaubt in Samarien zu gehen / und alldorten Johañis deß Tauffers / deß Elisœi / und Abdiæ Aschen und Gebein anzubetten? Ist S. Augustinus ein Abgötterer gewesen / sambt der gantzen Kirchen / darumben / daß er schreibt: [a] Beatissimũ Petrũ Piscatorem

[a] *Tom: 10. Serm. 1. de SS. Petro & Paulo.*

modò provolutis genibus adorat gentiũ multitudo? Den seeligsten Petrum, einen Fischer / bettet anjezo an mit gebognen Knyen die Menge der Völcker? Ist S. Ambrosius ein Abgötterer gewesen / darumb / daß er geschriben: (a) Helenam levâsse & locavisse Crucem Christi in capite Regum, ut in Regibus adoretur? Das ist: Die H. Helena habe erhöhet und auf das Haupt der Königen gesetzet das Creütz Christi / damit es angebettet werde? Namhafft von der Mutter GOttes zu reden / ist der H. Joannes Damascenus ein Abgötterer gewesen / da er geschriben: (b) Cùm unus Thomas, qui absuerat, post tertium diem venisset, &, quod DEUM susceperat, Corpus adorare voluisset, &c. Das ist: **Da der einige Thomas / der abwesend ware / nach dem 3. Tag kommen war / und den Leib / welcher GOtt empfan-**

(a) *In orat: de exitu Theodosii Imperat:*
(b) *Orat: 2. de Dormit: Deiparæ.*

pfangen/anbetten wolte/ꝛc. Sihe dann/ daß in der Schrifft/ und HH. Vättern Grund genug ist/ die Anbettung und Anrueffung zu underscheiden/ deren eine allein GOTT/ die andere/ so vil weniger/ der Mutter GOttes und seinen lieben Heiligen gebühret; welchen Underschid bey uns die kleineste Kinder wissen.

24. **Luth:** Was ists aber Noth/ daß ihr dem Vatter unser auch das Ave Maria zusetzet/ von deme in Einsetzung deß Gebetts der HERR Christus mit keinem Wort gedencket?

Cath: Die Kirch hat auß dem Ave Maria ein Gebett gemacht. Ist es was unrechts?

25. **Luth:** Ja freylich ist es unrecht; dann die jenige Kirche/ welche anderst bettet/ und anderst zu betten befihlet/ als Christus zu betten gelehret und befohlen hat/ ist nicht die wahre Kirch/ weil sie nicht recht bettet.

Cath: Sihe zu/ daß du auf einmahl nicht zu vil sagest.

26. Luth: Ich sage ein mehrers nit/ als was ich beweise deütlich/ gründlich/ bindlich.

Cath: Sihe/ mein Bruder/ wie bindlich du schliessest. Die jenige Kirch/ die anderst bettet/ rc. Eüre Lutherische Kirche bettet anderst/ und befilcht anderst zu betten/ als Christus gelehret und befohlen hat: Ergo &c. So ist dann eüre Kirch nit die wahre Kirch.

27. Luth: Das ist bald gesagt: Wo ist aber die Prob?

Cath: Ihr habt neben dem Vatter unser allerhand andere Gebett/ darvon JESUS unser Bett-Maister nicht eine Syllben/ nicht ein Jota gelehret hat; Ihr habt den Morgen- und Abend-Segen/ Tisch-Gebett/ Beicht-Gebett/ Abendmahl-Gebett/ Angst-Gebett/ Schidungs-Gebett; Ihr habt gewise Gebett in allgemeinen Nöthen und Widerwärtigkeiten/

ten/ ihr habt besondere Gebett in Anfechtungen / in selbst eignen Trübsalen/ihr bettet den Apostolischen Glauben/ 2c. Eür Kirch lasset solche Gebett außgehen in offentlichen Truck/ und will ja durchauß / daß man sich derselbigen gebrauche; Ergo, so ist eüer Kirch nit die rechte Kirch. Sihe/wie gründlich/ wie bindlich.

28. **Luth:** Unsere Gebett gehen aber alle zu GOTT / und GOttes Sohn/ unserm HERRN und Seeligmacher.

Cath: Deßgleichen auch die unserige / eintwederes mittelbar durch die heilige Freünd GOttes / als unsere Patronen/oder unmittelbar gestracks zu GOTT / und alles per CHRISTUM Dominum nostrum. Was waist noch für neüe Zusätz?

29. **Luth:** Auch bey dem Ambt der Schlüßlen habt ihr neü-erdichte Menschen-Satzungen; nemlichen / die eingeführte Nothwendigkeit der

Ohren-Beicht/ und Ablaß auß dem vermainten Kirchen-Schatz.

Cath: Die Ohren-Beicht ein neü-erdicht- und eingeführte Menschen-Satzung? Nein! welcher Mensch hat sie erdichtet? Welcher hat sie eingeführt?

30. Luth: Was wilst zweiflen/ eüer allgemeine Abgott der Papst Innocentius III. An: 1215. zuvor hat man umb disen Noth-Stall nichts dewußt.

Cath: Eben dises schreibt Calvinus/ (a) den du selbsten für einen Kezer haltest; beyde aber du und er ohn allen Grund. Innocentius/ oder vilmehr das Lateranensische Concilium, deme er vorgestanden/ bestimmen ein gewise Zeit zur Beicht/ gleich wie der Pabst Zephyrinus die Oesterliche Zeit zu Empfahung deß H. Abend-Mahls. Folgt darumb noch lang nit/ daß selbiger Papst die Ohren-Beicht zum ersten gebotten/ eben so wenig/ als Zephyrinus die Communion.

Von

[a] *Lib. 3. Inst: c. 4.*

Von der heimlichen Ohren-Beicht/ so bey dem Priester abzulegen/ haben vil hundert Jahr vor dem Papst Innocentio geschriben Irenæus[a]/ Origenes(b]/ Tertullianus(c)/ Cyprianus (d)/ Lactantius [e]/ Athanasius/ Hilarius/ Basilius / Ambrosius/ Chrysostomus/ Hieronymus/ Augustinus/ rc. welche/ so dir beliebig/ ersehen kanst bey Bellarmino/ *To:2. l. 3.* durch mehr Cap: von einem hundert Jahr zum andern/ deren eigne Wort mir und dir villeicht zu lang seyn wurden/ allhie beyzumessen. Allwo diser hochgelehrte Cardinal auch gründlich und bindlich darthut/ und beweiset/ daß die Ohren-Beicht / und gerichtliche Verhör der wissentlich begangenen Sünden von Christo eingesetzt/ [f] / in der wahren Kirchen allezeit

NB.

[a] *l.1.c.9.& l.3.c.4.* (b) *in Levit: hom: 2. & 3. in Ps.37. hom.2.* (c) *lib. de Pœnit:* (d) *Serm: 5. de lapsis.* (e) *l.4. Div: Inst: c.17.* (f) *Matth.16/ 19. & 18. v.18. Jo.20. v.23. Act: 19. 2.Cor.5. Jac.5. 1.Jo.1.*

NB. gebräuchig / und folglich / Jure Divino den Sündern nothwendig seye zur Seeligkeit. Ist also die Catholische Ohren-Beicht Alt-Evangelisch. Ihr aber in dem Neüen Evangelio habt wohl wunderseltsame weder in der Schrifft / noch HH. Vätern gegründte Zusätz bey der Buß; Als 1. daß selbige kein Sacrament / wider eüren eignen alten Catechismum / gedrucket zu Wittenberg / Nürnberg / 2c. wider die Apologi der Augspurgischen Confession / wider eüren Glaubens-Stiffter Martin Luther / 2c. [a] 2. Daß ein jeder Mensch Macht und Gewalt habe zu absolvieren / auch der Teüfel und seine Mutter / wie Luther redet [b] Wider die Ordnung Christi / und der Apostlen. 3. Daß die Absolution alles zu gleich hinweck nehme / Schuld und Straff / bey Butzen und Stingel. 4. An etli-

(a) Luther wider die 32. art: der Theol: zu Löven. (b) Luther von der Winckel-Meß / und Pfaffen-Weyh.

lichen Orthen / daß die Ehehalten / und gemeine Leůth / wohl schuldig seyn / die Sůnden namhafft zu beichten / nit aber die Vornehme / Prædicanten / und was dergleichen mehr.

31. **Luth:** **Das Blut JESU Christi / sagt Joan: deß Sohns GOttes machet uns rein von aller Sůnde.** Braucht also weder auferlegte Buß / noch Ablaß.

Cath: Freylich wohl macht uns das kostbare Blut unsers Erlösers / das ist / sein H. Leiden / und unendliche Verdienst / durch den Tauf und Bueß uns appliciert / rein von aller Sůnde / aber nicht zugleich auch von aller Straf. Daß ihr den Ablaß / welcher in der Alt-Evangelischen Kirchen alle Zeit ůblich gewesen / nicht leiden kōnt / ist kein Wunder / weilen diser die erste Ursach oder Gelegenheit ware deß schåndlichen Abfalls und Trennung / so ihr mit Luther gemacht

von der Alt-Evangelisch-Catholischen Kirchen. Was hast noch mehr neües?

32. **Luth:** Ich kan dirs ohne einen schmertzlichen Zäher-Guß kaum sagen/ was ich noch habe. Ach GOtt! wie hat man doch im Papstthum die alte allgemeine Abend-Mahls-Einsetzung/ selbst das Testament unsers JESU/ neüerlich verändert/ und verderbet mit der scharf-gebottenen unblutigen neüen Opffer-Meß/ neüen Wandlung/ neüen Stimlung? O Menschen-Satzungen! welche sich auch gar an Christi Sterb-Testament vergreiffen?

Cath: Bist du nicht so andächtig/ mein Lutheraner! hätt es nie vermaint/ daß ihr auch auß Andacht könt Zäher vergiessen. Wañ du aber wegen obgesetzten Ursachen selbige vergiesseteſt/ wären es gewis nichts anderst/ dann eitel Crocodill-Zäher/ mit welchen du/ wann ich mich daran kehrete/ meiner armen Seelen einen

ren tödtlichen Stich versetzen wur- dest?

33. **Luth:** Behüt GOtt / mein Papist! ich begehre deiner armen Seel kein Laid zu fügen / sondern selbige ewig glückseelig machen / welches ausser allem Zweifel geschehen wurde / wann du dise vom Papst neü-eingeführte verdam̃liche Menschen-Satzungen fahren / und dich zu unserm reinen Alt-Catholischen Evangelium widerum anführen liessest.

Cath: Was verdam̃liche Menschen-Satzungen? Was rein Alt-Catholisch Evangelium? Bist du ein so hiziger Seelen-Eiferer / und wilst selbige nicht durch Betrug dem Teüfel / sondern mit recht-gegründter Wahrheit GOTT zuführen / so zeige und beweise mir auß H. Schrifft / auß einigem alten allgemeinen Concilio, oder einem eintzigen alten H. Vatter und Kirchen-Lehrer / daß das unblutige allerheiligiste Meß-Opffer / sambt der Handlung und Wandlung dariñ /

ein Verderbung sey deß lezten Sterb-Testaments unsers lieben HERRN JESU Christi: daß under einer Gestalt nicht wahrhafftig der gantze Christus / und folgends das gantze Sacrament empfangen und genossen werde. Wann du deiner Leb-Tag nur einmahl hinein geschmeckt hast in den Bellarminum, Becanum, und andere unsere Controversisten / so euren mit der H. Schrifft bemäntelten Lugen-Thant entdeckt / und unsere uralte Christlich-Catholische Glaubens-Articul bewisen / oder nur einen H. Vatter gelesen auß der Alt-Catholischen Kirchen / so wurdest du für dein und der deinigen Seelen ewigen Heil Bericht genug eingeholet haben: du wurdest leichtlich gesehen haben / wie das H. Meß-Opffer von Christo selbsten in seinem Testament eingesetzt / und forthin zu handlen befohlen worden / durch jene Wort: Hoc facite &c. welches sehr vil der HH. Vätter dolmetschen: Sacrificate, opfferet / als

Irenæus / Martialis / Ambrosius / Chrysostomus / 2c. welche zu sehen bey Bellarmino / Scherer / 2c. seytemahlen das Hebræische Wort *Asah*, Griechische ποιεῖν, Lat: *facere*, an vilen Orthen der Schrifft / auch vom Luther selbsten / verteütschet wird opfferen.

34. **Luth:** Ey nicht so hitzig / mein Bruder ; es gilt noch nit den Kopf.

Cath: Es gilt aber die Seel / ja vil hundert tausend Seelen / welche under dem Vorwand deß geschribnen Worts GOttes / wahrhafftig aber mit ungegründten von eüch erdichteten Außlegungen der Schrifft / nach Gebrauch aller Ketzer / so vil bis anhero gewesen / hinder das Liecht geführt / und deß ewigen Lebens beraubet werden. Wie aber / weilen du je so unerfahren in den Catholischen Büchern / wann ich die obberührte Stuck auß den eürigen beweisete?

35. **Luth:** Dises wurde mir wohl gefällig seyn zu vernehmen.

Cath:

Cath: Eüer Luther selbst thut mehrer Orthen seiner Schrifften gantz klärliche Meldung der H. Meß/ als im 8. Theil 579. Blat über den 110. Psalm/ redende von dem Opffer deß Melchisedech: Was ist aber/ daß er Brod und Wein für Abraham geopffert? Das drucket auß das Priesterthum Christi in diser Zeit bis an den Jüngstē Tag/ daß Er das verborgen Sacrament deß Altars seines H. Leichnams/ und theüren Bluts opfferet in der Christenheit/ ꝛc. Item 7. Theil/ 29. Blat/ in der Sermon vom Neüen Testament: Wo die H. Meß geübet wird/ da ist der rechte GOttes-Dienst/ ob schon kein andere Weise mit singen/ Orgeln/ ꝛc. da ist/ ꝛc. Dann/ da Christus selbst und am ersten diß Sacrament einsetzt/ und die er-

erste Meß NB. hielt/ und übet/ da war kein Platten/ kein Casel/ ꝛc. Dergleichen vil in seinen Büchern. 2. Von der Wandlung/ oder Aufheben deß Sacraments in der Teutschen Meß und Ordnung GOttes-Diensts redet er also: (a) **Das Aufheben wollen wir nicht abthun/ sondern behalten / darumb / daß es fein mit dem Teutschen Sanctus stimmet/ und bedeut/ daß Christus befohlen hat / sein zu gedencken/ ꝛc.** Sihe/ mein Lutheraner/ euer grosse Evangelist will das Aufheben oder Wandlung der H. Hostien in der Meß nit abthun/ weilen es bedeutet/ daß Christus befohlen hat/ sein zu gedencken; und du/ mit einem jämmerlichen Seufzer/ heissest sie sambt der Meß ein Verderbung deß Sterb-Testaments Christi.

36. **Luth:** D. Luther redet anderer Or-

(a) *Tom:* 7. *Witt:f.* 404.

Orthen gantz anderst von der Sach/ und belegt mit vilen Argumenten die Nichtigkeit der Opffer-Meß.

Cath: Wahr ist es/ daß der Luther in seinen Büchern bald ja/ bald nein/ bald weiß/ bald schwartz/ bald warm/ bald kalt auß einem Mund herfür gibt/ wie solches in dem Büchel/ der **Evangelische Wetter-Hahn** genant/ Anno 1587. außgangen/ schön zeiget/ und eben mit disem offenbahret/ von was für einem Geist seine Zunge seye regieret worden. Aber/ Lieber/ zeig mir das Orth/ allwo er wider die Meß handlet.

37. **Luth:** Lise nur das guldene Tractätlein dises theuren Manns GOttes/ so er geschriben von der Winckel-Meß/ und Pfaffen-Weyhe/ alldorten wirst du sattsam underrichtet werden.

Cath: Wann ich mich nicht irre/ so habe ich es schon gelesen/ und ist einverleibt in dem 7. Theil seiner Bücher/ gedruckt zu Wittenberg/ von

euch

euch Lutheraner selbsten. Hab mich aber sehr entsetzt / und verwundert / da ichs lase / daß ihr Herren Lutheraner / in Politischen Sachen sonsten so hoch-verständige Leüth / euch nicht selbsten geschämt / selbiges Wercklein an das Tag-Liecht zu geben. Wo hat der Luther selbige Argumenten und stattliche Beweise wider die Meß hergenommen? Wer hat ihms vorgelegt / und dictiret? Mit wem hat er Sprach gehalten / und disputiert von der Meß? Wer ware der Antagonist oder Widersacher / so das H. Meß-Opffer bestritten / und angefochten? Wer hat selbiges ein Zeit lang defendiert / und verfochten / bis er endlich von dem Gegentheil überwunden / eingewilliget in Abthuung und Zerstöhrung der Meß? Pfuy der Schanden! Höret nur solches an gemeltem Orth vom Luther selbst: **Ich bin einmahl zu Mitternacht auferwacht / [sagt er] da fieng der Teüfel**

fel mit mir in meinem Hertzen/ [wohl ein schöner Gast!] ein solche Disputation an: Höret ihr Hochgelehrter/ [der Teufel hat dem Luther wohl einen schönen Titl gespendiert] wie/ wann ihr mit solcher Meß hättet eitel Abgötterey getriben? 2c. So ist dann das Meß-Opffer ein Abgötterey/ ein Menschen-Satzung/ eine Verderbung deß Testaments Christi/ 2c. Warumben? Weilen es der Teufel gesagt. Ey! wie gründlich? wie bindlich?

38. **Luth:** Was ligt mir an dem Luther: er ist endlich auch ein Mensch gewesen. Ich halte mich an meine Glaubens-Satzungen/ so in der Schrifft gegründet seyn.

Cath: Ich mercke dich schon; du und deines gleichen Uncatholische machet es/ wie die Mäus/ so sich underschidlicher Löchern bedienen: treibt man euch an einem Orth/ so laufft ihr

in

in dises; treibt man eůch da/ so laufft ihr in das andere Maus-Loch. Von der Schrifft zu den Vättern/ Concilien/ ersten reinen Kirchen: Machet man euch mit disen bang/ so appellirt ihr widerum zur Schrifft/ꝛc. ihr habt nirgends kein bleibige Statt / weilen ihr eůch abgerissen von dem Pfeiler und Grund-Vest der Wahrheit. *1. Tim: 3.* Das ist/ von der wahren Kirchen. Woher waist du/ daß dein Bibel das wahre unverfålschte Wort GOttes seye? Woher waist du/ daß selbige nit auch von den Papisten verfålscht/ wie ihr vorgebet mit den HH. Våttern geschehen zu seyn? Woher waists under so manigfåltigen Außlegungen der Schrifft/ die under eůeren Lehrern selbsten noch strittig/ welche die recht seye/ daß du sicher das ewige Heil deiner armen Seelen darauf bauest? Du kanst gewislich alles dessen kein anders Fundament einrucken/ als eintweder deines Luthers

und

und Lutherischen Lehrern Gutachten/ oder deinen Privat-Geist: Dise aber beede können fehlen/ wie du selbsten bekennen must. So ist dann endlich dein gantzes Schrifft-Fundament mehr nicht/ als ein Menschen-Tandt/ und ein Fehler-volle Ungewisheit. Sage mir aber/ an was für Glaubens-Satzungen haltest du dich/ so in der Schrifft gegründet? Zweifels ohne an die jenige/ welche in der Augspurgischē Confession begriffen? Aber höre nur/ wie selbige an dem 24. Articul lautet: **Man leget den Unsern unrecht auf/ daß sie die Meß sollen abgethan haben/ denn das ist offentlich/ daß die Meß/ ohne Ruhm zu reden/ bey uns mit grösserer Andacht und Ernst gehalten wird/ deñ bey den Widersachern.** Wann ihr dann die Meß nicht abgethan (Zweifels ohne die Catholische/ weilen sonst kein andere

in

in die Frag kommen) ja / selbige annoch an vilen Orthen eůrer Religion gehalten wird in Teůtscher Sprach; was murrest dann du darwider / und heissest sie eine Verderbung deß Testaments?

39. **Luth:** Es ist nichts zu halten auf die Ceremonien und Påpstliche Gauggel-Werck / so ihr Papisten darbey treibet.

Cath: So ist es endlich nur umb die Ceremonien zu thun? Dise bekennen wir gern / daß sie von der Kirchen also angestellt worden; Seind auch alle gar vernůnfftig / andåchtig / und zur Auferbauung deß gegenwårtigen Volcks sehr dienlich. Auch ihr bekennet [waiß nicht / wahrhafftig / oder falsch] in gemeltem Articul / daß bey eůch hierinn nichts besonders veråndert worden. Also lauten eůre Wort: **So ist auch in den offentlichen Ceremonien der Meß kein merckliche Enderung geschehen / denn / daß**

daß an etlichen Orthen Teütsche Gesäng [das Volck damit zu lehren/ und zu üben] neben Lateinischen Gesang gesungen werden. Sihe nur/ mein Nürnberger/ der du dich zur Augspurgischen Confession bekennest / wie selbige mit deinen Worten/ und deine Wort mit selbiger überein stimmen.

40. **Luch:** Ich habe einmahl genug von der Meß; Ihr stimlet aber das Sacrament/ und gebts den Layen nur halb/ wider den außtrucklichen Befelch Christi: Bibite ex hoc omnes: **Trincket alle darauß.** *Matth:26.*

Cath: Der Evangelist Marcus bezeüget/ daß geschehen seye/ was Christus anbefohlen: Et biberunt ex illo omnes; *c. 14. v.23.* **Sie haben alle darauß getruncken.** Wann der HERR durch das Universal- oder allgemeine Wörtlein: *Omnes*, **alle**/ verstanden hätte alle Menschen / die

da-

damahlen geweßt auf der Welt/ und künfftig seyn wurden/ wie wäre dann wahr gewesen / daß alle darauß getruncken/ indeme gewis/ daß niemand darauß getruncken / dann allein die Apostel? Zeige und weise mir auf einen eintzigen Alt-Evangelischen Kirchen-Lehrer/ oder H. Vatter/ welcher die angezogene Wort auf dise Weis außdeüte/ und verstehe/ wie anjezo ihr Neü-Evangelische.

41. **Luth**: Sagen die HH. Vätter/ was sie wollen/ ich bleibe bey der Schrifft/ und nime das Sacrament gantz/ ihr aber nur halb / und gestimlet.

Cath: Du bleibest bey der Schrifft/ die du außlegest / und verstehest nach deinem / und deiner Neüen Lehrer Kopf. Du nimmest das Sacrament weder gantz/ noch halb/ sonder nichts dann eitel Brod/ eitel Wein; weilen bey eüch keine Priester/ sondern/ nach Lehr eüres Luthers / ein jeder gemeiner Mann so vil Gewalt hat/ als eüre

Geistliche. Weilen aber wir durch un-underbrochene Succession der Bischoffen / von den Apostlen hero / recht, geweyhte Priester haben / als haben wir auch das rechte und gantze Sacrament under einer Gestalt / weilen sich Christus nicht trennen laßt: Divisus Christus est? 1. Cor: 1. Wilst / daß ich dir solches weise auß deinen Lehrern?

42. **Luth:** Ich möcht es gern vernehmen.

Cath: Also Luther in der Antwort auf die Zedel deß Officialis zu Stolpen: [a] **Wer hat je daran gezweifelt / daß Christus gantz sey under jeglicher Gestalt? Die** Apologia der Augspurgischen Confession redet hievon also: **Wir halten darfür / daß der gantz lebendige Christus under einem jeglichen Particul deß Sacraments seye.**

Ist

(a) 7. Theil. 26. Blat.

Ist underdessen von euren 2. grossen Apostlen Luthero und Melanchthone her das Sacrament anderst von Christo eingesetzt worden / so weise auf. Wan aber der gantz lebendige Christus under jeden Gestalt / so empfahe ich das gantze Sacrament / das ist / Leib und Blut sambt allen Zugehörigen under einer Gestalt. Was begehrest du mehr?

43. **Luth:** Man soll nichts thun wider den Befelch und Willen deß Testatoris, oder dessen / der ein Testament hinderlasset; Und weilen das Abendmahl under beyden Gestalten / als das neüe Testament ist hinderlassen worden / so solle es darbey bleiben.

Cath: Das bleibt darbey; bey uns wird täglich an vil tausend Orthen dises neüe Testament-Opffer und H. Abendmahl von vilen hundert tausend Priestern gehandlet / und gewandlet / under beyden Gestalten / wie es Christus eingesetzt. Weilen

aber kein Gebott auß Göttlicher Schrifft kan bewisen werden / daß auch die Layen selbiges nothwendig also empfangen müssen / soll man eürer Regel nach auch keines darauß machen. Höre aber einen oder den andern Spruch auß deinem Luther: [a] **Kombst du an den Orth / da man nur ein Gestalt gibt / so nimb nur ein Gestalt / wie sie thun; gibt man beyde / so nimb beyde / und richte nichts sonderlichs an.** Eben diser Anno 1528. schreibt / (b) daß ein Pfarrherr denen / die sich in die Lutherische 2. Gestalten nicht schicken können / die ein Gestalt wohl raichen möge; ja / daß es **Un-Christlich** seye / NB. solchen die eine Gestalt zu waigern / oder zu beyder Gestalt zu zwingen. Item: [c] **Wir wollen uns**

(a) *2. Tom: Jen.* (b) *Tom: 9. Witt:* in der Visitatorn-Büchlein. (c) Luther von beyden Gestalten deß Sacraments.

uns damit Evangelisch beweisen / daß wir beyde Gestalt deß Sacraments nehmen / und angreiffen / Bild umreissen / Fleisch fressen / nicht fasten / nicht betten / 2c. Aber den Glauben und die Lieb will niemand fassen / die doch allein Noth seyn / und da alle Macht anliget / und jenes keines Noth ist / 2c. An einem andern Orth sagt er rund herauß: (a) Wann ein Concilium wurde beyde Gestalt verordnen / so wolte er eben darumb nur eine lassen gelten / 2c. Deßgleichen redet auch Philippus Melanchthon in seinen Loc. com. An. 1523. *tit: de abrog: leg:* So dañ du die Communion under einer Gestalt ein Stimlung und Verderbung deß Sterb-Testaments Christi nennest / so bist du nit allein nit Alt-Evange-

(a) 7. Theil W. 397. Blat / in der Weis Christlich Meß zu halten.

lisch/ Alt-Catholisch/ 2c. sondern gar nit Alt-Lutherisch mehr.

44. **Luth:** Gewis ist auß der Schrift und alten Kirchen-Lehrern/ daß in der ersten Christenheit beyde Gestalt geraicht worden.

Cath: Eben so gewis ist auß der Schrifft und alten Kirchen-Lehrern/ daß auch den Layen nur ein Gestalt geraicht worden: Als *Luc: 24.* den 2. Jüngern zu Emaus/ wie es der H. Augustinus [a] Auth: Op: imp: (b) Beda, Theophyl: Hier: Isichius, &c. darfür halten. Item *Act: 2. v. 24.* allwo durch Brechung deß Brods/ nach Lehr deß H. Martyrers Ignatii/ das Abendmahl verstanden wird. Item/ der HERR Christus *Jo 6.* meldet bis in das viertemahl nur von dem Brod/ und vom essen. Deßgleichen die älteste Kirchen-Vätter/ als Clemens ein Jünger Petri/ *Ep. 2.* Clemens Alexan-

(a) *l. 3. de Conf. Ev. c. 25.* (b) *Hom: 17. in Matth.*

xandrin: [a] Origenes (b) Tertul: (c) Basilius M. [d] Cyprianus (e) &c. So ist dann abermahl nichts neües in unser Kirchen eingeführt worden/ dises Geheimnus betreffend; wohl aber in die eüre / als die da lehret: 1. Es sey ein Befelch und Gebott GOttes / das Sacrament under beyden Gestalten zu empfahen / indeme doch solches nit kan bewisen werden / und eüre erste Lehrer selbsten mit klaren Worten das Widerspil sagen. 2. Ein jeder Christ / geweyht oder ungeweyht / ein Türck oder Heyd / ja / der Teüfel und sein Mutter selbst / könne dises Sacrament machen. 3. Das Brod und Wein bleibe nach der Consecration neben dem wahren Leib und Blut unsers HERRN JESU Christi zugleich. 4. Daß selbige zu machen / und Christum under den Gestalten gegenwärtig zu stellen / seye nit

[a] *1. Strom:* [b] *Hom: 13. in Exod.* [c] *l. 2. ad ux:* [d] *Epist: ad Cæs: Patrit:* [e] *Serm. 4. de lapsis.*

genug die Materi und Form/ das ist/ Brod und Wein / sambt den eingesetzten Worten Christi/ so Er selbsten darůber gesprochen/ sondern/ und 5. werde noch erfordert die Niessung/ und werde alsdann erst im Schlund oder Magen der Leib und Blut Christi. 6. Es werde von dem Priester keine Intention, Meinung oder Willen erfordert/ ein solches zu machen/ sondern/ wann nur endlich ein noch unverståndiges Kind/ oder ein Witzberaubter Mensch/ oder ein Papagey die Wort ůber Brod und Wein außgesprochen/ und selbige von dem Communicanten mit rechtem Glauben empfangen wurde/ wåre es schon ein wahres Sacrament/ ꝛc. ꝛc. Auß deme/ und was bis-anhero zwischen uns abgeredt worden/ grůndlich und bindlich erhellet / daß nicht wir/ sondern ihr von dem alten Evangelio und Alt-Catholischer Lehr vil Meil Weegs abgewichen; und ihr also nicht Alt-Evangelisch / sondern Neů-Evangelisch/

lisch: nicht Evangelisch in der That/ sondern bloß dem Namen nach/ ja/ widrig-Evangelisch seyt/ auch ein anders Evangelium lehret/ und prediget/ als Paulus und seine Mit-Apostel gelehret und geprediget haben. So ist demnach das Urtheil von gemeltem Apostel über eůch schon gefällt/ zu den *Galat. 1. v. 8.* **So auch wir [Apostel] oder ein Engel vom Him̃el eůch wurde Evangelium predigen anders (παρ', præter quod) denn das wir eůch geprediget haben/** anathema sit, **der seye verflucht.**

Zweytes Glaubens-Gespräch.

* * *

Lutheraner/ Catholischer.

1. **Luth:** So dir beliebet / möchte ich gern in dem neülichist-gehaltnen Glaubens-Gespräch jetzt weiter fortfahren.

Cath: Lasse mirs aller Dings gefallen.

2. **Luth:** Ich erinnere mich / daß du durchauß nit Lutherisch-Evangelisch hast heissen wollen / und wilst doch seyn Apostolisch-Evangelisch / und Römisch-Catholisch. Römisch-Catholisch und Apostolisch-Evangelisch bin ich auch.

Cath: Du Apostolisch-Evangelisch? So sage dann her / welcher Apostel hat ein Weib genommen / nachdeme er GOTT die ewige Keüschheit verlobt / und geschworen / wie eüer Luther gethan / der sich Ruhm-süchtig einen

Evan-

Evangelisten nennet? Welcher hat das ander/ das dritt/viert/ ꝛc. ja nur ein Weib genom̃en/ nachdem er den Apostolat angetretten/ wie eůre Neů-Evangelische Prædicanten thun? Welcher Apostel/ oder Evangelist hat gelehrt/ oder geschriben/ der Glaub **allein allein** mach seelig/ die Meß sey ein Abgötterey/ der HERR Christus kom̃e erst in das H. Sacrament in dem Schlund deß Niessenden/ und also fort von allen eůren neů-glaubigen Articulen? Du Römisch-Catholisch? Warumben habt ihr dañ das Wort Catholica, **Catholisch**/ so in dem Apostolischen Symbolo, wie auch in dem Nicœnischen/ und deß H. Athanasii der Christlichen Kirchen beygesetzet/ außgemustert/ und darfür **Christlich** eingeflickt? Du Catholisch/ das ist/ dessen Glauben ůberal/ und allezeit/ da doch dein Neů-Lutherisches Evangelium noch nicht 200. Jahr gewåhret/ und ausser das

Teütschland nit gekrochen / auch nit allgemein oder aller Orthen gleichförmig in der Lehr? Du Römisch / dessen erster Glaubens-Vatter den Römischen Stuel ins gemain den Stuel der Pestilentz nennet? Und Rom das Babylon?

3. **Luth:** Lasse mir Weil / ich will mich hiervon besser erklären.

Cath: Das will ich gar gern gestatten.

4. **Luth:** Römisch-Catholisch bin ich / dieweil ichs in Glaubens-Sachen aller Dings halte mit der alten Römischen Kirchen / an welche weyland der Apostel Paulus seine Canonische Epistel geschriben hat. Ich glaube absonderlich in den Haupt-Articul der Rechtfertigung deß gefallenen Menschen für GOtt / und auch in andern Articuln / was die älteste und erste Römische Kirche / wider die heütige Neü-veränderte / mit allen andern damahligen Griechischen Kirchen

chen einstimmig und Catholisch geglaubet haben.

Cath: Haltest du es in Glaubens-Sachen mit der alten Römischen Kirch/ an welche weyland der Apostel Paulus seine Canonische Epistel geschriben / absonderlich den Haupt-Articul der Rechtfertigung betreffend/ꝛc. so zeige mir in einer eintzigen Bibel/ die vor eürem Luther geschriben/ wo das Wörtlein **allein** in dem 3. Cap. selbiger Epistel gefunden werde. Haltest du dich an dise Epistel/ und sihest nicht/ was in dem 2. Cap. stehet v.6. **Er wird vergelten einem jeglichen nach seinen Wercken.** Und gleich darauf v.7. **Preis und Ehre/und das unzergänglich Wesen denen / die mit Gedult in guten Wercken suchen das ewig Leben.** Item v. 10. **Preis aber und Ehre / und Friden allen denen / die da Guts thun.** Item

v.13. Denn vor GOtt seynd nit gerecht die/ so das Gesåtz hören/ [dergleichen seyn kônnen alle Recht-glaubige] sondern die das Gesåtz thun/ die werden gerechtfertiget. Abermahl *c.13. v 8.* Der den Nåchsten liebet/ der hat das Gesåtz erfüllet. An disen und mehr Orthen seiner Epistel an die Rômer gibt der Apostel auch einen Theil der Rechtfertigung deß Menschen für GOTT den guten Wercken / und der Liebe. Dise Stellen lassest du fleissig auß / und setzest allein / was dir auß jener Epistel nach deinem Kopf glosiert auf dein Marckt/ das ist / auf dein neües Evangelium sich schicket. Und kan von eüch ebenmåssig gesagt werden/ was schon oben auß dem H. Augustino/ wider die Manichæer/ angezogen worden: Scripturas sic accipiunt, ut suo quodam privilegio, imò sacrilegio, quod volũt, sumant,

quod

quod nolunt, rejiciant; Sie neh-
men die Schrifft also/ daß sie
durch eine besondere Freyheit/
ja/GOttes-Raub/ was sie wol-
len/ nehmen/ was sie nicht wol-
len/ verwerffen. [a]

5. Luth: Auf dise Sprüch werden unsere Lehrer schon wissen zu antworten. Indessen glaub ich auf gut Alt-Römisch/ daß die Gerechtigkeit/ die für GOTT gilt/ komet auß Glauben in Glauben/ ἐκ πίστεως εἰς πίστιν, *Rom. 1. v. 17.* Nit aber auß Glauben in Wercke/ wie ihr Römische Papisten heütigs Tags neüerlich lehret. Das ist/ beydes/ der Anfang und Fortgang unserer Rechtfertigung für GOTT/ ist auß dem Glauben: Darum/ daß absolutè kein Fleisch durch deß Gesätzes Werck für GOtt gerecht seyn mag. *Rom. 3. v. 20.* Ich glaube auf gut Alt-Römisch/ daß die guten

[a] *Lib. de bono persev: c. 11.*

Werck höchst nothwendig seyn; ob sie gleich nicht rechtfertigen vor GOtt/ noch verdienstlich seind der ewigen Seeligkeit: zu welchen Paulus seine Römer vermahnet/ absonderlich im 12. Cap. Ich glaube auf gut Alt-Römisch/ daß die Gabe GOttes ist das ewige Leben. *Rom. 6. v. 23.* χάρισμα, eine Gnaden-Gabe ists/ nicht ein Dienst-Lohn/ nicht ein Werck-Verdienst. Ich glaube auf gut Alt-Römisch/ daß wir seind Kinder und Erben GOttes/ Röm: 8/ 17. So seind wir nun nicht nur Lohn-Knechte GOttes. Das him̄lische Erb/ das Gnaden-Erb der Gnaden-Kinder GOttes/ ist ja kein knechtischer Dienst-Lohn? So glaube ich auf gut Alt-Römisch/ nach der Epistel St. Pauli an die alten Römer; und so fern bin ich auch Römisch-Catholisch.

Cath: Du häuffest hie vil Ding zusamen; beweiset aber alles sauber nichts für eüer Neü-Evangelische

Ge-

Gerechtfertigung für GOTT. Dann 1. daß der Apostel sagt: Ex fide in fidem; auß Glauben in Glauben/ oder/ wie du es auch Griechisch vorbringest/ dein hohe Sprach-Wissenschafft zu erzeigen/ ἐκ πίστεως εἰς πίστιν: heißt in Ewigkeit nicht/ der Glaub allein/ außgeschlossen der Liebe und ihrer Wercken/ mache gerecht; wie dann du dise Außlegung in keinem eintzigen Alt-Römischen Lehrer oder H. Vatter finden wirst/ sondern/ wann je nach Meinung deß H. Augustini [a] unser Rechtfertigung für GOtt allhie solle verstanden werden (welches doch widersprechen Origenes/ Ambrosius/ Chrys: Theod: 2c.) so heißt es nur in eo (das ist/ Evangelio) revelatur: Das/ was zu unserer Rechfertigung und ewigen Seeligkeit zu wissen/ werde in dem Evangelio kund und offenbahr; ex fide incipiente & imperfecta, wie es Theophyl: Oecum: und andere uralte

(a) *Lib: de sp. & lit: c. 9.*

uralte Lehrer verstanden; Das ist: **Auß dem anfangenden unvollkomnen Glauben** / in proficientem & perfectam, **in den zunehmenden vollkommnen Glauben.** Der vollkomne Glauben aber schließt die Liebe und gute Werck in sich. Was du beysetzest: Daß *absolutè* **kein Fleisch durch deß Gesåtzes Werck für GOTT gerecht seyn mag.** *Rom.* 3. ist zu verstehen von den Heydnischen oder Jůdischen Gesåtz-Wercken / so ausser deß Christlichen Glaubens geschehen / wie von den Catholischen mit Augustino (a) schon vil 100. mahl geantwortet. 2. Glaubst du auf gut Alt-Rômisch / daß die gute Werck hôchst nothwendig seyen / 2c. Nein / zu wem seind sie so nothwēdig / wañ sie nichts zur Seeligkeit dienen / wann sie nichts verdienen bey GOtt? ja / als unreine sůndige Werck GOtt vil

[a] *Lib. de grat: & lib: arbit: c.7.*

vilmehr belaidigen/und erzörnen/wie eüer Luther sagt: (a) Ein fromm Mensch sündiget in allen guten Wercken. Item: Ein gut Werck aufs allerbeste gethan/ist deñoch ein tägliche Sünde nach der Barmhertzigkeit/ und ein Tod-Sünd nach dem strengen Gericht GOttes. (b) Wie kanst du sagen/ daß der Apostel zu guten Wercken ermahnet/ und deßwegen selbige höchst nothwendig / indeme dein Vatter Luther dich also erinnert: Wann die Schrifft gebeüt / daß man ein gut Werck thun solt/ solt du es also verstehen / daß sie verbeüt/ daß du solt kein gut Werck thun. (c) Jetz möchte ich wohl wissen/ welcher auß eüch beyden/ du/ der nach der Alt-Römischen Epistel Pauli

(a) *Tom: 7. W. f. 128.* (b) *ibid. fol. 129.*
(c) *Tom: 3. W. f. 143.*

Pauli / die gute Werck höchst nothwendig erfordereſt / oder dein Luther / der ſie alle als Tod-Sünde verwürfft / gut Alt-Römiſch ſeye? 3. Glaubſt du auf gut Alt-Römiſch / daß das ewige Leben eine Gab GOttes ſeye / eine Gnaden-Gab / ein Erb-Theil / ꝛc. und nicht ein Dienſt-Lohn / ein Werck-Verdienſt / ꝛc. Das erſte iſt Alt-Römiſch / und darumben glauben wir es auch. Das andere aber iſt Neu-Evangeliſch / das iſt / Lutheriſch / darumben verwerffen wir es mit Paulo / weilen er von dem andern in ſeiner Epiſtel zu den Römern kein Wort meldet. Wohl aber in diſer / und andern Epiſtel das Widerſpihl. Und wir Catholiſche wiſſen mit der Schrifft / und Alt-Römiſch-Catholiſchen Lehrern diſe zwey Ding gar wohl zuſamen reimen / daß das ewige Leben zugleich ein Gabe / oder kindliches Erb-Theil / und auch eine verdiente Belohnung ſeye. Und dahero / ſo du es nicht vermagſt / biſt du nicht

Alt-Römisch-Catholisch/oder Evangelisch/ sondern Neü-verkehrt-Evangelisch.

6. **Luth:** Ihr Papisten seyt mehr Tridentisch-als Römisch-Catholisch/ weilen ihr alle Menschen-Satzungen/ so jenes von lauter vereydetẽ Papsts-Dienern zusam-gekuppelte Concilium zu neüẽ Glaubens-Articklen geschmidet/ für Alt-Catholisch halten müßt. O deß jämmerlichen und Seelen-gefährlichen Abfalls von der alten Catholischen Kirchen!

Cath: Ich mercke wohl/ du kanst das Tridentische Concilium nit leiden/ wie die Arrianer das Nicæniſche/ die Macedonier das erst Constantinopolitanische/ die Nestorianer das Ephesinische/ die Eutychianer das Chalcedonische/ &c. nit gedulden kunten; weilen in denselbigen ihre Kezereyen und Irrthumen/ in dem Tridentischen die eürige seind rechtmässig examiniert/ und verdammet worden. Die allvorten versamlete

Rö-

Römisch-Catholische Bischöff/ und Lehrer/ nennest du vereydete Pabsts-Diener. Hat der Pabst/ von deme ihr selbst ein allgemeines Concilium begehrt/ und bis zum selben das Interim angenommen habt/ andere Lehrer darzu berueffen sollen/ als Römisch-Catholische/ und auch Protestierende/ deren neüe Lehr daselbst solte examiniert/ und außgebeüttelt werden? Warmben seyt ihr nit darbey erschinen/ damit es nit nur lauter Pabsts-Diener abgeben hätte? Warum habt ihr eüre Sonnen-klare Proben und Beweisthumen eürer Alt-Römisch-Catholischen Wahrheit nicht hingebracht/ und sehen lassen? Ihr hättet selbiges Concilium, wie es Ernst ware/ gern verhindert; es hat eüch kein Orth wollen belieben/ wie jenem Dieb kein Baum/ an deme er solte aufgehängt werden; Es hat eüch bald da/ bald dorten gefehlet. Du heissests Menschen-Satzungen/ und neüe Glaubens-Artickel/ was alldorten mit

mit allgemeinẽ Consens ist bestättiget worden; möchte aber gern wissen/ wie du das jenige titulieren woltest/ was die Apostel Anno 51. in ihrem Concilio zu Jerusalem/ deme St. Petrus/ als Christi Statthalter/ und oberstes Kirchen-Haupt præsidieret/ und den Vortrag gethan/ einhällig beschlossen: Visum est Spiritui S. & nobis, &c. *Act.* 15. Daß aber zu Trient nichts neües eingeführt/ sondern die Alt-Catholische/ und von dem Luther angefochtene Lehr auf ein neües bestättiget/ ist auch von den Unsern schon manigfältig dargethan/ und erwisen worden. Was hast du noch wider dises Concilium?

7. **Luth:** Sehr vil. Erstens zwar/ so befilcht selbiges die Traditiones, oder in der Bibel ungeschribne Menschen-Satzungen/ als die Schrifft selbsten/ zu ehren/ ob sie schon auch wider die Schrifft.

Cath:

Cath: Die Apostolischen Traditiones, oder/was von denen HH. Aposteln / auß Göttlichem Befelch / ohne Schrifft in der Christlichen Kirchen eingesetzt/ und verordnet/ auch forthin von ihren Zeiten hero alle Zeit ist gehalten worden / das befilcht das Tridentische Concilium, der Schrifft gleich geehrt zu werden; weilen selbige ebenmässig von GOtt/ durch die seiner Kirchen vorgesetzte Geistliche Obrigkeit anbefohlen/ und eingesetzt worden. Was aber dises namhafft für Satzungen seyen/und wie selbige schon die Erste 500. Jahr von den Alt-Römisch- Catholischen Lehrern und HH. Vättern wider die Ketzer seyen verfochten worden/kanst du bey Bellarmino/ und andern/ nach Genügen ersehen. Daß selbige wider die Schrifft/ das sagst du/ und die deinige/ ist aber bis anhero noch nie dargethan/ und erwisen worden; Was ferners?

8. **Luth**: Zum andern/ so verdammen sie in jenem Concilio *Sess.6.Can.11.* so gar mit einem Bann-Strahl die Zurechnung der Gerechtigkeit Christi/ darinn doch unsere Gerecht-machung für GOTT/ und Seeligkeit allein bestehet. Es schaurt mir die Haut/ wann ich daran gedencke. Statt der vollkommnen Gerechtigkeit Christi setzen sie hin unsere eigne unvollkomne Gerechtigkeit: wäre eben/ als wann einer lieber im Bettlers-Mantel/ als im Königl: Purpur-Mantel für seinem Welt-König erscheinen wolte. Wie gut aber/ wann das unflätige Kleid unserer Gerechtigkeit [a] für GOTT mit dem reinen Rock der Gerechtigkeit Christi zugedecket ist? [b]

Cath: Und mir schaurt die Haut/ wann ich vernimme/ wie falsch/ und Gewissen-los du und deine Prædicanten/ gleich wie mit der H. Schrifft/

[a] *Esa. 64. 6. Esa. 61. 10. Psalm. 32. 1.*
[b] *Rom. 4. 7.*

also auch mit denen Gesatz-Reglen deß Tridentischen Concilii umgehet/ und den Einfältigen vorträgt. Wo verwürfft das Concilium die Gerechtigkeit Christi/ und setzet an statt derselben unsere Gerechtigkeit? Wie lauten die Wort deß citierten Orths?

9. **Luth:** Sie lauten also: Si quis dixerit, homines justificari sola imputatione Justitiæ Christi: anathema sit.

Cath: Warumen setzest du dise Wort nur Lateinisch? Warum verteütschest sie nicht treülich zum Trost deren/ so bey eüch mit Lateinisch gelehrnet? Zweifels ohne/ damit nicht die klare Wort deß Concilii auch dem gemeinen Mann deinen Schalck entdecken. Disem dann zum gebührenden Nachricht lauten selbige zu Teütsch also: Wer sagen wird/ die Menschen werden gerechtfertiget allein durch Zurechnung

der

der Gerechtigkeit Christi/ der sey verflucht. Sihe/ diser Bañ-Strahl gehet schnur-grad auf eüer Lutherisches in die H. Schrifft/ wider alles Recht und Billichkeit/ eingeflicktes *sola*, **allein**/ und schlagt selbiges widerum herauß/ damit die Schrifft rein und unverfälscht erhalten werde. Nein/ nit **allein** die äusserliche Zurechnung der Gerechtigkeit Christi/ welche/ eürem Vorgeben nach/ **allein** durch den Glauben uns appliciert/ und zugeeignet wird/ macht uns seelig; sondern die innerliche dem Menschen eingoßne Gnad GOttes/ so durch Christi Verdienst/ und unsere Mitwürckung erhalten wird/ die machet gerecht vor GOtt/ und erhalt dem Menschen die ewige Seeligkeit; wie dann dise alt-Catholische Lehr auß Göttlicher Schrift/ und den HH. Alt-Vättern/ wider eüre ungegründte neü-erdichte Schrifft-Stellungen/

von den Unserigen deütlich/gründlich/ und bindlich erwisen wird.

10. **Luth:** Es ist doch gewis/ daß Paulus in seinen Epistlen die Wercke deß Gesätzes/ und also unsere eigene nach dem Gesätz gewürckte Gerechtigkeit von unserer Gerechtmachung für GOtt/und darauß folgender Seeligmachung öffter als 10. mahl/ohn einige Limitation blos und schlechter Ding außschliesset. So hat er auch in der *2. Cor. 5. 21.* dise Wort: **GOtt hat den/ der von keiner Sünd wußte/ für uns zur Sünd gemacht/ 2c.** Wie hat Er ihne zur Sünd gemacht? Der Prophet Esaias erkläret es deütlich: **Der HERR warff unser aller Sünde auf Ihn.** *Cap. 53. 6.* Das heisset ja nichts anderst/ als unsere Sünde dem HErrn Christo zurechnen? Wie werden aber wir für GOtt vollkommen gerecht? Antwort: Gerecht in Ihm/ in Christo/ nicht aber ge-

gerecht in uns. Das heißt ja abermahl Christi Gerechtigkeit uns zurechnen? Welches Wort zurechnen widerholet Paulus wohl zehenmahl in dem 4. Cap. an die Römer. So sind nun der Apostel Paulus und seine Römer in disem Haupt-Punct gar nicht Tridentisch. Und ich frage dich auch billich: Mit wem wilst du es halten? lieber mit Paulo/und seinen alten Römern/ oder mit den neüen Tridentinern?

Cath: Es ist gewis/ daß Paulus in seinen Epistlen die Liebe und gute Werck mehr dann zwaintzig mahl zu dem Glauben erfordert/ so du leicht finden wirst/ wann du nicht freywillig blind seyn wilst/ daß nemlich deß H. Apostels außtrucklicher Lehr nach allein der jenige Glaub was gilt in Christo JESU/ **welcher durch die Liebe würcket**/ *Gal.* 5. 6. Damit er ihme dann nicht selbsten zuwider rede/ so offt er die Werck deß Gesätzes auß-

schließt / so können durch selbige keine andere verstanden werden / als die Werck deß Jüdischen Gesätzes / welche in dem neüen Gesätz / so der Apostel den Glauben nennet / nichts mehr gelten / wie es die Christliche Kirch mit dem H. Augustino und alten rechtglaubigen Römisch-Catholischen Lehrern allzeit außgelegt / und verstanden. Und biete dir den Trutz / weise mir auf nur einen eintzigen alten Kirchen-Lehrer / so vor dem Luther gelebt / der die gemelte Stellen Pauli auf eüren Lutherischen Verstand außlege. Was du ferner auß der 2. Epistel zu den Corinthiern anziehest / ist schon ein alte Leyren (doch nicht älter als eüer Lutherisches Evangelium) von unsern Lehrern vilfältig beantwortet / daß es nemlich kein Parität / und Gleichheit habe mit Christo / als welcher kein fähiges subjectum der innerlichen Benambsung eines Sünders oder Sünd / wie der Mensch eines Gerechten. Oder / so du durch die

Sünd

Sůnd verstehest mit Ambr: Theophyl: Anselm: &c. die Hosti oder Opffer für die Sůnd / zu welcher Er freywillig worden ist/und behaubten woltest die Gleichheit zwischen seinem Sůnd werden für uns/und unser Gerechtigkeit in Ihm/ so wurde wider dich selbsten folgen / daß wir wahrhafftig die Gerchtigkeit GOttes wåren / gleich wie Er wahrhafftig worden ist das Opffer für die Sůnd. So seind traun der Apostel Paulus/ und seine alte Rőmer (die ja kein andern Christlichen Glauben gehabt/ als die Galater/ Epheser/ 2c. an die Paulus auch geschriben?) in disem Haupt-Punct gar wohl Tridentisch/ und mit nichten Neů-Evangelisch : weilen das Concilium zu Trient so gar mit einem Bann-Strahl von der Rechtfertigung außschließt unsere eigne bloß-natůrliche/ und die Jůdische Gesåtz-Wercke/ *Can.* 1. also sprechend : So jemand sagt/ der Mensch kőnne

für GOtt gerechtfertiget wer-den durch seine Wercke / so allein durch menschliche Natur oder Gesätz-Lehr geschehen / ohne durch Christum erlangte Göttliche Gnad / der seye verflucht. So frage ich dich auch billich: Mit wem wilst du es halten? lieber mit Paulo / wie ihne die alte HH. Vätter und Römische Kirch verstanden / und außgelegt / oder mit den unberuffenen neü-eingetrungnē Luthers-Gesellen / welche so wohl Paulum / als die übrige Schrifft / nach ihrem eigen-sinnigen Kopf theils mit gewechsleten Worten verfälschen / theils auf ihr neü-erdichte Lehr mit Gewalt ziehen / und herreissen? Sage aber anvor / was mißfallet dir noch in jenem Concilio?

11. **Luth:** Noch vil. Es stehen solche Grumpen / und derer nicht wenig / in disem eürem Tridentischen Concilio,

lio, daß eüch Papisten/ wann ihr solches wissen mögtet (die wenigiste aber vast wissen es) darfür grauen solt.

Cath: Du magst nach der Aristarchischen Red-Kunst die heilige Satzungen deß Tridentischen Kirchen-Raths Grumpen oder Groppen heissen/ so wirst du mit disen und dergleichen Schmäh-Worten bey verständigen bescheidenen Christen wenig außrichten. Durchblättere nur ein wenig/ so du Zeit und Lust hast / die von eüch selbsten in Truck gegebene Bücher eüres seeligen Glauben-Vatters/ wie ihr den außgesprungenen Mönch Martin Luther heisset/ so wirst du darinnen Grumpen/ ja/ Rampen/ Zotten / Ehren-rühriscche Verleümbdungen / GOttes- und Menschen-Lästerungen voll-auf finden. Im übrigen / was in dem Tridentischen Concilio zur Glaubens-Wahrheit / und ewiger Seeligkeit nöthig zu wissen/ das wird allen Catholischen auf den Cantzlen / und in Kinder-Lehren

nach Uberfluß gesagt / und geprediget: Und ist demnach gar unnöthig/ solches erst von deiner Neü-Evangelischen wohl-Redenheit zu vernehmen. Allein/ damit die Christliche Wahrheit in dem Gegen-Satz desto besser erhelle/ sage ferner/ was dich brennet.

12. **Luth:** In vorgedachter 6. Session, 12. Lehr-Satz/ verdammet ihr Papisten gleichfalls mit einem zugesetzten Bann-Strahl/ die Zuversicht oder das Vertrauen deß gerecht- und seelig-machenden Glaubens: Da es bey uns heisset: **Ich glaube nicht nur allein GOtt / und seinem Wort/ sondern auch an GOtt/ nnd an sein Göttliches Verheissungs-Wort/** &c. Wann nun eüer Päpstischer Glaub ein mehrers nicht ist/ als ein blosser Historischer Beyfall/ so frage ich/ ob ihr Papisten einen bessern Glauben habt / als die Teüfel selbst/ welche ja auch die heilig Schrifft

Schrifft wissen / und für wahr halten? Der Kohler-Glaub / und die Unwissenheit wird im Papstumb geheget / damit man ihnen nit hinder die Sprüng komme.

Cath: Die Wort geben es an Tag / was für ein Geist auß dir rede / und kan billich von dir gefragt werden / was dorten bey Job / c. 38. von Eliu: **Wer ist der / welcher die Sprüch also ineinander verwicklet mit unweisen Reden?** Erstlich sagst du / wir Catholische verdammen die Zuversicht und das Vertrauen deß seeligmachenden Glaubens. Und das ist nit wahr. Die Wort deß 12. Lehr-Satzes lauten also: Si quis dixerit, fidem justificantem nihil aliud esse, quàm fiduciam misericordiæ Divinæ peccata remittentis propter Christum, anathema sit. Zu Teütsch: **So einer sagt / der gerecht-machende Glaub sey nichts anders /**

als das Vertrauen der Göttlichen Barmhertzigkeit / so die Sünden nachläßt umb Christi wegen/ der sey verflucht. Sihe/ wie dise Wort so gantz anderst lauten / als wie selbige von dir vorgebracht worden: massen ja ein gantz anders ist/ **die Zuversicht und das Vertrauen deß seeligmachenden Glaubens verdammen** / das ist / der da sagt/ die kindliche Zuversicht und Vertrauen auf die Göttliche Barmhertzigkeit/ so auß dem wahren Glauben/ als ein köstlicher Stamen auß der Wurtzel entspringet / helffe etwas zu der Rechtfertigung deß Menschen/ der seye verflucht / (welches ja bey uns ein Lästerung und Kezerey wäre) und ein anders: der da sagt: Die formierte und vollkomne Rechtfertigung deß Menschens für GOtt seye nichts anders / als eintzig und allein der zuversichtige Glauben

auf

auf die Göttliche Barmhertzigkeit / so umb Christi wegen / durch disen Glauben die Sünden nachläßt / (welches ihr Lutheraner lehret / wenigist damahlen gelehrt habt) der sey verflucht. Mercke es wohl / mein Lutheraner / und mache auß den heiligen Glaubens-Sachen mit undereinander-Mischung der Worten (wie ihrs in dem Brauch habt / desto sicherer in dem trüben Wasser zu fischen) nicht ein Babylonische Confusion. Mercke es wohl / ein anders ist Fides, ἡ πίστις, **der Glaube;** ein anders Fiducia, oder Spes, ἡ ἐλπὶς, ἡ παῤῥησία, ἡ πεποίθησις, **die Zuversicht / Hoffnung / und Vertrauen:** wie sie auch der Apostel absöndert / *1. Cor. 13 / 13.* Nunc autem manent Fides, Spes, Charitas: tria hæc &c. **Jetz aber bleiben der Glauben / Hoffnung / und Liebe / dise drey &c.** Der Glaub befindt sich allein in dem Verstand / die Zuver-

ſicht allein in dem Willen: Der Glaub iſt die Wurtzel/ und gleichſam die Mutter der übrigen Tugenden: Die Zuverſicht iſt die herauß wachſende Frucht: Durch den Glauben ſtellet der Verſtand dem Willen vor die Göttliche Verheiſſungen/ der Willen umbfanget ſie/ und vertraut darauf/ wie der Apoſtel lehret/ *Epheſ. 3/12.* In quo habemus fiduciam & acceſſum in Confidentia per fidem eius. Merckß/ τὴν παῤῥησίαν, **freye Sicherheit** / ἐν πεποιθήσει, **in Zuverſicht** / διὰ τῆς πίστεως αὐτῦ, **durch ſeinen Glauben.** Sihe/ wie der Apoſtel die Zuverſicht und Vertrauen ſo wohl underſcheidet von dem Glauben/ welches gleicher maſſen in andern Stellen der H. Schrifft beobachtet wird. Alſo glauben wir Catholiſche nit allein GOtt/ und ſeinem Wort [tanquam objecto formali motivo] ſondern auch an GOtt/ und an

an alles/ was Er uns geoffenbahret/ [tanquem objectum materiale] und auß disem vesten Glauben entstehet die kindliche Zuversicht/ Hoffnung/ und Liebe/ durch welche unser Glauben würcket/ und von GOtt erhaltet die seeligmachende Gnad/ auf welche Weis ja ohne Zweifel der Teufel nit glaubet/ wie du wider uns lästerest. Im übrigen/ weilen du mit deinem Luther die Seeligkeit setzest auf den **Glauben allein**/ (mit Hindansezung der Liebe) so hat dich nit das Tridentische Concilium, sondern mehr dann 1500. Jahr zuvor der Apostel Paulus mit dem Bann-Strahl getroffen/ sprechend: (a) Si quis non amat D.N. JESUM Christum, sit anathema: **Der nicht liebet unsern HErrn JESUM Christum/ der seye verflucht.** Was du von dem Kohler-Glauben und Unwissenheit dem Papstum vorwürffest/ kanst leich-

(a) *1. Cor. 16. v. 22.*

leichter in deinem finstern Lutherthum finden: massen dessen Urheber selbstē bekennet/ er habe nit nur ein Saltz-Scheiben mit dem höllischen Kohl-Brenner gefressen; so kunte dann so wohl er/ als sein Glaube/ von diser all zu freündlichen Gemeinschafft russig worden seyn. Die hohe Wissenschafft eürer Lehrern weisen die ans Tag-Liecht hervor gegebne Glaubens-Tractät/ so gemeiniglich in etwelchen auf ihr Neües Evangelium geribnen Biblischen Sprüchen/und Schmach-Schrifften wider das Catholische Papstum bestehen / dem gemeinen Volck darmit die Augen anzufüllen; dessen Wissenschafft sich auch weiter nit erstrecket / als auf gemelte zwey Stuck. So man ihnen andere auß der Bibel entgegen setzet / oder die ihrige anderst außlegt / so wissen sie schon nit mehr / wo auß / wo an: Wie vil aber Sacrament / welches eigentlich zur Seeligkeit nöthige Glaubens-Articul / und welches keine / ob die

Meß zu halten / oder nit: was Tod- oder nur läßliche Sünden seyen / 2c. das wissen sie nit / weilen dergleichen bey euch selbsten zu underschidlichen Zeiten und Orthen underschidlich gelehrt und geglaubet wird. Sage mir ein mehrers auß dem Tridentischen Concilio.

13. **Luth**: Wills gern thun. Du wirst Sachen hören / darüber du erstaunen mögtest. Das Concilium benimbt denen Angefochtnen und Sterbenden alle Gewisheit der Vergebung der Sünden / alle Gewisheit der Beharzlichkeit in dem Gnaden-Stand GOttes / alle Gewisheit der ewigen Seeligkeit: Heisset sie dargegen / auch so gar under Betrohung deß Banns / in stätem Zweifel stehen / und wegen ihrer Schwachheit und Unwürdigkeit gar zweiflend dahin sterben / wie auß dem 13. Can: und folgenden eüres Concilii in vorgedachter 6. Sess: zu ersehen. O elende Sterbende! Solte nicht diser Zweifel bey man-

manchem wohl gar eine Verzweiflung machen?

Cath: Die Wahrheit zu bekennen/ du sagst mir Sachen / die in dem Papstthum unerhört/ und ab denen ein ehrliches Gemüth wohl erstaunen mögte / in bedencken / daß ihr Lutheraner/ und insonderheit eüre Prædiger/ mündlich auf den Predig-Stülen/ und so gar auch schrifftlich durch den offentlichen Truck solche entsetzliche Calumnien und Lästerungen den Catholischen därfft aufbürden/ ohne einigen Grund/ sondern mit Handgreifflicher Falschheit / und Lugen-Tandt / daß sich darob mögten die Balcken biegen. Sage dañ an/mein Spöttler/ wo benimbt das Concilium denen Angefochtnen und Sterbenden alle NB. Gewisheit? 2c. Wo heisset es sie dargegen / under Betrohung deß Banns/im ståten Zweifel stehen/ ja/ gar zweiflend dahin sterben? In dem 13. Can: Sess. 6. wie lauten die Wort?

Wort? Si quis dixerit, &c. So jemand sagt/ einem jeden Menschē seye zu erlangen die Vergebung der Sünden nothwendig/ daß er gewis/ und ohne einziges anstehen oder Zweifel seiner eignen Schwachheit und Ungeschaffenheit glaube/ daß ihme seine Sünde vergeben seyen/ der seye verflucht. Heisset das den Angefochtnen und Sterbenden alle Gewisheit der Vergebung der Sünden/ und der ewigen Seeligkeit benommen? Heisset das befehlen und heissen in stätem Zweifel stehen? Der 15. Canon: So jemand sagt/ ein wider-gebohrner und gerechtfertigter Mensch seye schuldig zu glauben/ daß er gewis/ und unfehlbar in der Zahl der Außerwählten seye/ der seye verflucht. Der 16. Canon: So jemand

mand saget/ auß vollkommner und unfehlbaren Gewisheit werde er haben jene grosse Gabe der Beharrlichkeit bis zum End/ und solches nicht auß sonderbahrer Offenbahrung GOttes erfahren hat / der seye verflucht. Heisset das befehlen/ in stätem Zweifel stehn/ oder gar in Verzweiflung dahin sterben müssen? Warumen führest du nit auch ein die Wort deß gemelten Concilii, so es setzet in berührter 6. Session c. 9. **Gleich wie kein frommer Mensch an der Barmhertzigkeit GOttes / an dem Verdienst Christi / Krafft/ und Würckung der HH. Sacramenten zweiflen muß/ &c.** Eben dergleichen werden auch angefügt Cap. 16. und anderwerts mehrer. Heisset das die Angefochtnen in Verzweiflung stürtzen? Daß es aber hinge-

gegen nit gestatten will die *absolutam Certitudinem*, oder unfehlbare Glaubens-Gewisheit der nachgelassenen Sünden / wird es dahin vermögt durch Sonnen-klare Schrifft: Als *Prov. 20.* Wer kan sagen / mein Herz ist sauber / und ich bin rein von der Sünd? Item *Eccl: 9.* Der Mensch weißt nicht / ob er deß Hasses / oder der Liebe würdig ist. Item *Eccli: 5.* Der vergebnen Sünd halber sey nicht ohne Furcht. Und begehret gwis David umsonsten / *Ps. 50.* daß ihne GOTT von verborgnen und unwissenden Sünden reinigen solle? Und Paulus: *1. Cor. 4.* Ich weisse mich zwar nichts schuldig / bin aber nicht eben darum gerechtfertiget. Wann du mehr wilst / besihe Bellarm: l. 3. de Justif: c. 4. 5. &c. Lehret also das Concilium Schrifft-mässig / daß der

Sün-

Sünder/ als dessen Geschaffenheit/ und Disposition gleichfalls zu seiner Rechtfertigung erfordert wird/ nicht unfehlbare Glaubens-Gewisheit (wie er hat von den geoffenbahrten Geheimnussen deß Christlichē Glaubens) haben könne von Nachlassung seiner Sünden; wohl aber certitudinem conjecturalem, das ist/ ein vernünfftige/ wohl-gegründte Gewisheit/ nachdeme er mehr oder weniger sich darzu geschickt zu machen bemühet. Was ist hiervon eüre Lehr?

14. **Luth:** Wir gründen uns auf unsere Bunds-Kindschafft bey GOtt/ Krafft welcher ein Bußfertiger so wenig an der Vergebung der Sünden zu zweiflen hat/ so wenig ein Bußreüiges Kind zweiflen kan/ daß ihme sein Vatter seine Fehler vergibt/ und vergeben werde. Höre klarē Schrifft-Beweis: Wie sich ein Vatter über Kinder erbarmet/ so erbarmet sich der HERR über die/

so

so Ihn förchten. Psalm. 103/ 13 Von unserer Beharzlichkeit haben wir gleiche kindliche Gewisheit. So gewis weyland Isaac versichert gewesen ist/ daß er ein Sohn Abrahams bleiben könne/ und werde: eben so gewis kan auch ein Widergebohrner seyn/ daß er ein Kind GOttes bleiben werde; ungehindert unserer Schwachheit: dieweil GOTT verheissen hat/ Er wolle die Schwachen voll-bereiten/ stärcken/ kräfftigen/ gründen. 1. Pet. 5/10. So gewis endlich ein Kind/ auch ein schwaches Kind/ deß Vätterlichen Erbs versichert ist/ eben so gewis kan auch ein glaubiges Kind GOttes deß himmlischen Erbs und der ewigen Seeligkeit versichert seyn. Wahrlich: **Wer so glaubt/ der wird seelig werden.** Marci 16/16. Ist dises nicht ein weit besserer und gwiserer Sterb-Trost/ als euer Papistischer Zweifel?

Cath: Ja freylich ist dises ein gar süsser Sterb-Trost/ wie jenem/ deme ein süss-verzuckertes Gifft in das Maul gestrichen wird/ oder in einem Faß voll süssen Weins versauffet: er stirbt gantz süß und lieblich dahin/ fahret auch wohl; wie er aber beherberget werde/ das stehet dahin. Das ist eben eürer Prædicanten/ oder vilmehr deß höllischen Seelen-Mörders bestes Grifflein/ der Einfältigen Hertzen mit disem süssen Glaubens-Trunck der unfehlbaren gewissen Seeligkeit einzuschläffern/ daß sie wenig achten die Sünd und Laster/ so sie hinein sauffen/ als wie das Wasser/ wenig die guten Werck und Haltung der Gebotten GOttes/ so sie zur Seeligkeit unnöthig halten/ wenig die Heimstellung deß ungerechten Guts vor ihrem Ende/ wenig die recht-geschaffne auß wahrer Liebe GOttes herstammende Bereüung der begangnen Missethaten/ so ihnen noch helffen kunte in der letzten Noth/

ohne die Priesterliche Absolution/ deren Gewalt sie nicht haben/ und also mit ihrem Glauben allein dorthin fahren/ allwo sie Glaubige genug/ aber keinen GOtt-liebenden finden werden. Ey! wie redest du so Calvinisch/ mein Lutheraner/ indeme auch du dem zuversichtigen Glauben alle mögliche Gewisheit der nachgelaßnen Sünden/ der unfehlbaren Beharzlichkeit/ und Außerwählung zum ewigen Leben/ ja/ endlich dessen undisputierliche Besitzung zueignest. Dises beweiset ja hell und klar die von dir angeführte Gleichnus mit deß weyland Abrahams Sohn Isaac/ welcher/ nachdeme er einmahl von ihme gebohren/ und also der Natur nach sein Sohn worden/ nicht mehr hat können nicht sein Sohn seyn/ etiam per absolutam DEI potentiam: also folgte/ daß ein durch den Glauben wider-gebohrner/ und zum Kind GOttes angenommner Mensch/ weder durch eigne/ noch Göttliche/ noch

teufflische Macht mehr kunte von diser Kindschafft abgeworffen / und deß himlischen Erb-Guts beraubet werden / solte er auch / GOTT zu Trutz / alle mögliche Sünden und Ubelthaten begehen. O wohl ein schöne Lehr dises Nürnbergischen Lutheraners / welche allen Lastern und Buben-stücken das grosse Höll-Thor eröffnet! Was du anziehest von dem Kind und Vatter / das streitet wider dich selbsten: massen kein Kind / so es den Vatter so häfftig erzörnet / und sich zu dessen abgesagten Feinden begeben / daß selbiges gantz recht / und billich enterbet worden / unfehlbar gewiß seyn kan / es seye widerum vom Vatter in vorige Gnaden aufgenommen worden / so es nicht dessen äusserliche / gewise / und unfehlbare Kenn-Zeichen hat. Ebner massen befindet es sich zwischen dem himlischen Vatter / und einem bösen ungerathnen Menschen-Kind / so selbigen schwärlich beleidiget / und folgends das Recht und Zuspruch

spruch zum himlischen Erb-Theil verlohren. Was schmäcket dir noch nit in dem Tridentischen Concilio?

15. **Luth:** Daß es in dem 32. Lehr-Satz mehr-gedachter 6. Session schliesset/ man könne und müsse mit seinen guten Wercken auch selbst das ewige Leben wahrhafftig verdienen. Sie machen auß einem Kind GOttes einen Dienst-Knecht. Ey! welcher Königliche Minister kan bey seinem König so vil wahrhafftig verdienen/ daß er ihne/ umb seiner Verdienste willen/ zum Erb-Printzen machen müßte? Noch weit ein mehrers ist das ewige Leben. Ein zeitlicher Dienst/ und ein ewiger Lohn / welche Proportion? Wir lehren hingegen/ und glauben auß H. Schrifft / daß die guten Wercke seyen höchst nöthig/ das ewige Leben aber seye ein Gnaden-Erb der Gnaden-Kinder GOttes. Was einer nicht verdienen kan / das kan er ererben. Eine Welt-Kron kan man nicht wahrhafftig verdienen / aber

wohl ererben. Wo alles auß Gnaden ist / da ist ja kein wahrhafftiges Verdienst / wie allbereit in unsern ersten Gesprächen deutlich / gründlich / bindlich erwisen worden.

Cath: Du komst schon widerum mit deiner alten Suppen / ich mercke wohl / daß es dir ergehe / wie deinem Groß-Vatter dem Luther / welcher / als ein so gewaltiger Doctor / doch nicht zusam reimen kunte / was der H. Geist in Göttlicher Schrifft zusam setzet in so manigfältigen Orthen / daß der Glaube seelig mache und die Werck / daß das ewige Leben zugleich ein Geschänck und Belohnung / ein Erb-Gut der Gnaden-Kinder / und ein schuldige Bezahlung der Dienst-Knechten GOttes / welcher vor seinem selbst eignen freywilligen Versprechen dem Menschen nichts schuldig ware; nachdeme Er aber einmahl das Wort von sich geben / und gesprochen: **So du wilst zum Leben**

ben eingehen / so halte die Gebott. *Matth.* 19/ 17. Und *v.* 29. Ein jeglicher / der da verläßt Häuser/ rc. der wirds hundertfältig wider nehmen/ und das ewig Leben erwerben/ rc. Nachdeme Er/ sprich ich/ auß seiner milden Barmhertzigkeit/ seinen Dienern/ so sie seine Gebott halten wurden/ zur Belohnung das ewige Leben versprochen/ so muß Ers halten. Gleich wie auch jener Fürst oder König schuldig wäre/ jenen Ministrum zum Erb-Printzen seines Reichs zu machen/ deme er solches under gewisen Dienst-Leistungen mit einem Königlichen Gnaden-Brief versprochen. Und gleich wie man eine Welt-Kron kan wahrhaftig verdienen / (wie in Polen geschicht/ und in einem jeden Regno electivo geschehen kan) und auch erwerben; also die himlische kan und muß ererbt und verdienet werden. Was sagst du mir weiters?

16. Luth: In der 7. Sesion 11. Lehr-Satz erfordern sie zur Krafft der Sacramenten die Intention und Willen deß Kirchen-Dieners / das jenige zu verrichten / was die Kirche befilcht. Auß welchem ja folget / daß bey den Papisten niemand versichert seyn könne / daß er recht getaufft / recht absolviert / und entbunden von seinen Sünden / recht Abendmahl empfangen / 2c. weilen er nit vergwiset / daß der Priester die darzu gehörige Meinung gehabt habe. Hierauß schliesse ich deütlich / gründlich / bindlich: welche Religion mich nicht versichern kan / daß ich recht getaufft seye / 2c. dieselbige Religion kan ich mit gutem Gewissen nit annehmen. Nun ist ja eüre Tridentische und Päpstische Religion so beschaffen. Ergo.

Cath: Wann keine Intention oder vernünfftige Meinung / ein Sacrament zu machen / erfordert wird bey eüch Lutheranern / (welche zu einer menschlichen Würckung erforderet

wird /

wird / gleich wie bey einem Mahler ein Bild zu machē / bey einem Schneider ein Kleid / rc.) so ist es ein Ding / wann ein Papengey schwätzt / oder ein Esel schreyt / und ein Lutherischer Prædicant die Sacramētalische Wort außspricht. Und bist du recht oder wider-getaufft / so ein Papengey Wasser über dich abschüttet / und schwätzet dise Wort: Ich tauffe dich / rc. Oder / so der Teüfel in Gestalt einer Bestien Spott-weis ein Kessel mit siedendem Wasser auf dich gosse / mit Zusetzung der obernanten Worten; weilen eüer Luther gelehret / es seye ein Ding / wann auch der Teüfel oder sein Mutter das thüe / was Christus eingesetzt. So wurde ein Kind so offt wider getaufft / so offt die Mutter oder Hebamm es in das Bad setzte / und Christlich segnete in dem Namen deß Allerhöchsten / sprechend: Ich wasche dich im Namen GOtt deß Vatters / rc. So offt

 ein

ein Prædicant über Tisch/ auf deme Brod und Wein zugegen/ das Evangelium oder Epistel St. Pauli lese/ allwo dise Wort: Diß ist mein Leib: Diß ist mein Blut; so mans darauf niessete/ rc. wurde wahrhafftig das Abendmahl genossen/ rc. Ey! was schöner Sachen seind dise? Im übrigen die Gewisheit belangend/ das menschliche Gewissen in ein sichern Ruhe-Stand zu setzen/ ist genug certitudo moralis, das ist/ ein solche Gewisheit/ wider welche niemand vernünfftig zweiflen kan/ oder soll; gleich wie auch du deines Taufs halber/ so dir in der Kindheit mitgetheilt worden/ kein andere Gewisheit haben kanst/ als/ daß es dir dein Vatter/ Mutter/ oder Befreündte/ sagen. Wie wäre es/ wann sie dir die Unwahrheit vorgebeten? oder der Täuffer die Wort nit recht außgesprochen? nit recht Wasser darzu gebraucht/ rc.? Solst du dich darumen wider tauffen

las-

lassen? So haben wir Catholische / als die von Kindheit an auf die Liebe GOttes gewidmet und angeführet werden / hierinn einen Vortheil / den ihr allein-Glaubens-Knechte im wenigisten nit habt / nemlichen / den offt widerholten Act und Ubung der Liebe GOttes über alles / welcher virtualiter in sich beschließt den Tauf / die Absolution / und Reinigung von aller Sünd / wann je / ohne mein Schuld / in Empfahung obernanten heiligen Sacramenten einiger Mangel solte miteingelauffen seyn. Damit ich dir aber den Ayssen recht eröffne / dise Sacramentalische Gewisheit betreffend / weilen du solches mit deinem Discurs an mich gebracht; Wie gegewis bist dann du / mein Lutheraner / daß du recht von Sünden absolviert / recht genachtmahlet / ꝛc.? Wahrhafftig nit gewiser / als du gewis bist / daß du dich befindest in der wahren allein seeligmachenden Kirchen (in welcher allein / und ausser welcher nirgends

dise Sacramenten seyn können) nit gewiser / als gewis / daß deine Prædicanten oder Kirchen-Diener wahrhafftig den Gewalt haben zu absolvieren / zu consecrieren / ꝛc. nit gewiser / als gewis / daß dein Glaub in allen zur Seeligkeit nothwendigen Haupt-Articklen mit dem ersten 500-jährigen reinen Glauben überein stimme / von deme die wahre Röm: Kirch abtrinnig worden / und also zu Grund gangen seyn solle. Nun aber / so seind bis anhero obbemelte Stuck von allen eüren Lehreren mit keinem andern Grund und Beweis dargethan worden / als deren sich eben dise Ding zu beweisen / für ihre falsche Kirch und Synagog deß Teüfels gebraucht haben andere Secten und Ketzer / die ihr auch selbsten verwerffet. So kanst du dann nicht allein nicht unfehlbarlich vergwiset seyn / daß du recht absolviert / recht genachtmahlet / ꝛc. sondern vilmehr vergwiset / daß du nichts anders empfangen / als eitel Brod / und

und Wein in deinem vermainten Abendmahl/ eitel Wort und menschlichen Segen in deiner Beicht/ 2c. Hierauß schliesse ich deůtlich/ gründlich/ bindlich: welche Religion mich nit anderst versichern kan/ als die von ihr selbsten verworffne Secten und Ketzereyen/ daß ich recht getaufft/ recht absolviert/ 2c. dieselbige Religion kan ich mit gutem Gewissen nit annehmen/ oder/ so ich mich schon darinnen befinde/ nicht darinn verbleiben. Nun ist ja eůer Confessionistische Neů-Evangelisch-Lutherische Religion so beschaffen/ wie erwisen: Ergo.

* * *

Drittes Glaubens-Gespräch.

* * *

Lutheraner/ Catholischer.

1. Luth: JCh habe dem jenigen/ was wir nun schon zum andern mahl conferiert haben/ nachgedacht; möchte gern auch noch den dritten Versuch thun/ so es dir nicht zuwider wäre?

Cath: Soll mir gantz nicht zuwider seyn/ so fern es in der Furcht GOttes geschihet.

2. Luth. Mich hat offt gewundert/ und waiß/ daß sehr vil der Unserigen von eürem Glauben abgeschröckt werden/ daß ihr so crudel und grausam im bannen und verdammen/ wie dann eüre Tridentiner die Anathemata, oder Bann-Strahlen vast wie die Nusse oder Birn-Schnitze gantze Säck voll außschütten/ und verdammen beydes die Lehre und die Persohnen über einen

nen Hauffen. Wir Evangelische machen einen Underschid zwischen der Lehr und denen Persohnen. Die falsche Lehr verdammen wir/die irrende Persohnen befehlen wir GOTT/ und betten für sie.

Cath: Ich sihe wohl/ du fallest in die Tridentische Anathemata (damit ich doch bey deiner lästerlichen Gleichnus bleibe) als man zu sagen pflegt/ wie der Kuentz in die Nuß/ oder der Fuchs in die Birn-Schnitz/und wilst alle auf einmahl weckfressen. Mercke aber auf/ daß dir nicht etliche in dem Kropf bestecken bleiben; gelt/die Kirchische Bann-Strahlen brennen dich auf den Buggel/ wie die helle Soñen-Strahlen die Liecht-hässige Nacht-Eülen/ und Fleder-Mäus in die Augen? Der HERR Christus hat seiner Kirchen den Gewalt geben/ die falsche Lehrer/ und hals-stärrige unbußfertige Christen/ als faule schädliche Glider von dem gesunden Leib abzuschneiden/ damit nit auch andere

darvon inficiert / und verderbt wer- den ; Und darumen wird kein Leib- Artzt oder Bader crudel und grausam außgeruffen / welcher mit schneiden und brennen/ so kein anders Mittel mehr übrig/ ein Glid abnimmet / da- mit die übrige bey dem Leben erhalten werden. Eben das soltest du für ein gewises Kenn-Zeichen halten / daß allein die Römisch-Catholische Kirch die wahre Kirch/ und ihr Lehr die rei- ne Lehr seye/ weilen allein dise/ und kein andere / den von Christo ihr er- theilten Gewalt braucht / und von den Apostlen hero zu allen Zeiten durch allgemeine versamlete Concilia die sich herfür-thuende Ketzereyen/ uud Irrthumen verdammet/ die Er- finder derselbigen/ so sie sich nach wi- derholten Ermahnungen nit submit- tieren / und bessern lassen / von der Kirchen verbannisiert/und außschlies- set/ wie Christus sagt/ *Matth.* 18/ 17: **So er die Kirchen nit höret/ soll**

er für ein Heyden und Publican gehalten/ das ist/ anathematizieret/ und verbannet werden. Weilen ihr Lutheraner auß Mangel eines allgemeinen Kirchen-Haubts/ und Glaubens-Einigkeit/ kein allgemeines einhälliges Concilium nicht könt zusamen bringen (welches ihr zwar zum öfftern tentiret zu Wittenberg / Schmalckhalden/ Altenburg/ 2c. aber allezeit mit grösserer Uneinigkeit voneinander/ als zusamen gangen/und leichter mit Canónen auf einander selbsten/ als mit einhällig gemachten Cánonen auf die Wider-Glaubige gedonnert hättet) so bellet ihr anjezo an jene Kirch/ und Concilia, welcher dise Ehr und Glückseeligkeit von GOTT bescheret/ und allzeit erhalten worden. Daß du aber deine Lutheraner so fromm und sanfftmütig machest/ als welche die Irrende GOtt befehlen / und für sie betten/wundert mich sehr/ indeme das Widerspihl gantz Welt-

kün-

kündig. Was habt ihr für ein Weis und Bett-Form/ uns Papisten/ als/ eürem Vorgeben nach/ in dem Glauben Irrende/ GOTT zu befehlen? Zweifels ohne die jenige/ so eüch eüer sanftmütige Glaubens-Vatter Martin Luther/ und seine geschworne Worts-Diener vorgeschriben? Wie lauten selbige andächtige Gebettlein? Deß Teüfels Mutter/ Schwester/ und Huren-Kinder Papst/ Cardinäl/ und was der höllischē Grund-Suppen zu Rom mehr ist/ꝛc. Der verdamt Böswicht/ verlohrne/verzweifelte Teüfels-Kinder/ die solle der Blitz und Donner erschlagen/ das höllisch Feür verbrennen/ Pestilentz/ Franzosen/ Sant Veltin/ Sant Antoni Feür/ Außsatz/ Carbunckel/ und alle Plag haben. Also bettet Luther im Buch wider das

Papst-

Papstum vom Teufel gestifft. Wilst ein anders kurtz- und kräfftiges? GOtt wolle / daß das Papstum / und was daran hangt / (weder König noch Kaiser außgenommen) in Abgrund der Höllen falle / Amen. Sage / wer ein (Lutherischer) Christ seyn will: Amen. *Tom: 6: W. f. 169.*

Alexander Utzinger / ein Prædicant zu Schmalckhalden / vom grossen Abfall An: 1588. schreibt / und bettet also: Niemand verweise mirs / und wehre mir nur nit / den verstockten und Blut-girigen Papisten beydes den zeitlichen und ewigen Undergang zu wünschen / und das zwar aufs allerschirste / auch von GOtt ohne Underlaß zu bitten / zugewarten / zu hoffen / und beydes mich / und andere from-

fromme (Lutherische) Christen darauf zu trösten. Ich mag es doch nit lassen / es gehe mir drüber / wie GOtt will / und bekenn hiemit frey offentlich / daß es mein tägliches Wesen sey / damit ich neben meinem Predig-Amt umgehe. Und bald darauf: Ich will und kan mirs nicht wehren lassen / [GOtt helff mir sonsten] sonder ich bette / bitte / wünsche / daß sie (die Papisten) gar zu Grund und zu Boden gehn / auch alle Tag hoffe / und darauf warte / wanns geschehe / es verdrieß gleich / wen es wolle. *ibid.* Das allgemein Lutherisch Gebett zihlet auch dahin / so sie mit ihrem Bett-Vatter noch heutiges Tags in Kirchen / und überal / laut auf-singen: Erhalt uns HERR bey deinem

Wort /

Wort/ stürtz den Papst/ 2c. Das ist eüer kräfftiges Amen. Wann es das Ansehen hat/ als solt oder wolt es mit dem Papstum zu Trümmern gehn/ da sprech ich D. Luther: Amen/ Amen. *Tom: 2. W. f. 539.* Ey! was Christlich sanfftmütiges Gebett ist das? Wie schön underscheidet ihr Lutheraner die Lehr von den Lehrern/ und befehlet dise GOTT/ daß sie nemlich zeitlich und ewig zu Grund gehn. Wo hast du dergleichen in einem Catholischen Bett-Buch gelesen wider das Lutherthum?

3. **Luh:** Wir machen ein Underschid inter Ecclesiam Rom: & Curiam Romanam, zwischen der Römischen Kirchen/ und denen geschwornen Papsts-Dienern/ oder zwischen denen Lehrern/ und Zuhörern in der Päpstlichen Kirchen. Der Apostel Paulus verdammet eigentlich die jenigen/ die

ein

ein anders Evangelium NB. predigē/ *Gal. 1.* Das sind die falschen Lehrer und Prediger. Die so genante Layen aber im Papstthum werden meistentheils in der Unwissenheit/ und in einem blinden Gehorsam erhalten. Die Bibel ist ihnen verbotten/ darzu alle Evangelische Bücher. Und werden absonderlich grosse Potentaten von ihren so genantē Gewissens-Räthen/ vornemlich in der Ohren-Beicht/ so eng gehalten/ daß sie vast unmöglich von der Evangelischē Religion etwas gründliches lesen oder hören können. Hingegen wird ihnen so bald in der Jugend von ihren Informatoribus durch parthe ylichen Bericht ein bleibender Haß wider unser Evangelische Religion eingeflösset / und hernach alle Gelegenheit abgeschnitten/ ein bessern und gründlichen Religions-Underricht zu erlangen. Underdessen füllet man ihnen die Augen mit einem grossen Pomp überhäuffter äusserlicher Kirchen-Ceremonien: Das

heis

heisset die Hülsen für den Kern geben.

Cath: Du hast schon oben auß deinem Luther gehört / was Underschid ihr machet inter Ecclesiam & Curiam Romanam, indeme ihr durch die Römische Kirch nichts anders verstehet / als das Papstum / wie ihrs heisset; nun aber sagt Luther: **GOtt wölle / daß das Papstum / und was daran hangt /** (niemand außgenommen / weder Lehrer noch Zuhörer) **in Abgrund der Höllen falle. Amen.** Wann der Apostel die verdammet / so ein anders Evangelium predigen / so setzest du gar wohl das NB. darzu; dann dise Verdammung trifft eüch Neü-Evangelische: als welche das alte / heilige / Christi / der Apostlen / und ersten Kirchen Evangelium verlassen / und durch den unberuffnen Luther ein **Neües** aufgeworffen / wie ers dann selbsten also ti-

tituliert an vilen Orthen seiner Bücher. Wir Catholische bleiben bey dem Alten/ und lehren mit Mund und Wercken/daß nicht allein die Gebott/ sondern auch die Evangelische Räth können gehalten werden. Die Ketzerische (nicht die Evangelische) Bücher seind den ungestudierten Einfältigen der Unserigen verbotten/ damit sie nit durch deren gelegtes Gifft inficiert deß ewigen Tods sterben. Dessen ungeacht haben so wol dise als andere Layen bey uns ins gemein/ so sie anderst wollen/ Wissenschafft mehr dann genug von euerem neuerdichten Boden- Händ- und Füßlosen Lutherischen Glauben; Und ist kein Gefahr/ daß selbige von dem ihrigen zum eueren übergehen/ auß Begird der Wahrheit/oder ein frömmers Leben bey euch führen zu kōnen. Nimbt mich aber sehr Wunder/ daß du einige Meldung darfst einwenden von dem Haß der Unserigen gegen euerer

rer Religion; indeme Welt-kündig/ daß dises eürer Prædicanten bestes Hand-Grifflein / die ihrige bey der falschen Religion zu erhalten / ihnen von Jugend auf nit nur gegen der Catholischen Religion / sondern deren Vorsteher / Geistlich- und Weltlichen Fürsten / Religiosen / rc. durch allerhand erdichtete Fablen / Calumnien / und Lästerungen einen unversöhnlichē Haß einzupflantzen. Die Catholische Kirchen-Ceremonien / und ansehendliche Majestättische GOttes-Dienst machen eüch billich zu Schanden / als deren Kirchen / Leich-Begängnus / rc. von denen Heydnischen kaum können underschiden werden; Und habt also weder Kern noch Hülsen / ausser einer verfälscht- und über den Lutherischen Laist geschlagnen Bibel. Wann aber unseren Layen / wie du fälschlich vorgibst / die wahre Bibel zu lesen verbotten / so weise auf jenes Verbott / wo stehet es? Wie lautet es? in welchem auß den 5. Kirchen-Gebottē

wird

wird es begriffen? Wie vil hundert tausend der gestudierten Weltlichen Herren bey uns haben und lesen die Bibel? Und für wen ist selbige von den Unserigen verteütschet worden? Für die Geistliche allein? Ey! dise können alle Lateinisch; sondern für die jenige/ was sonsten zwar nicht gestudierte / jedoch wohl-verständige betagte Männer seynd. Daß aber deren Lesung nicht allen Schneidern und Schustern / nicht den Weibern und Kindern ohne Underschid gerathen: oder auch zugelassen wird / insonderheit das alte Testament/ geschicht sehr weislich daran / damit sie sich mit dem Messer nicht schneiden/ welches sie nutzlich zu führen meistentheils undüchtig seind.

4. **Luth**: So höre ich wohl/ du haltest die H. Schrifft für ein verführisch Buch/ und mainest/ deßwegen müsse man solche zu lesen denen Layen verbieten; da doch unser JESUS

auß-

außtrucklich befilcht: Forschet in der Schrifft. *Jo. 5.* Und die Berrhoenser werden deßwegen gelobet / daß sie täglich in der Schrifft geforschet haben. *Act. 17.*

Cath: Was wäre es noch mehr / wann ich schon die H. Schrifft ein verführisches Buch nennete / welche dein Luther gar ein Ketzer-Buch geheissen? [a] nicht / daß die Schrifft an ihr selbsten bös / oder verführerisch / so man sie in Forcht GOttes mit gebührender Zugehör will brauchen / sondern daß selbige vil / weder von GOTT / noch einiger rechtmässigen Obrigkeit darzu bestellt / nach ihrem Kopf verstehen / und außlegen wollen; ja / selbige wohl gar auf die von ihnen selbst ersunnene Lehren und Irrthumen mit Gewalt herziehen / und biegen / wie dann bekant / daß bis anhero kein Ketzerey sich hervor gethan / die nicht ihre falsche Lehr und Seelen-mörderische Religion

(a) Kirchen-Postill.

mit der H. Schrifft bemäntlet. Was unser JESUS befilcht: Forschet in der Schrifft: ist nicht auf die alte Weiblein / denen du mit disen Worten den Trost-Gaifer wilst auß dem Maul locken; sondern auf die hohe Priesterschafft / und tragenden Amts halber Schrifft-gestudierte geredt. Deßgleichen die zu Beroea wohneten / und daß sie täglich in der Schrifft forscheten / gelobt werden / waren keine Schuster und Schlosser / sondern *Nobiliores eorum, qui sunt Thessalonicæ:* die Edlere / und Zweifels ohne Schrifft-Gelehrte von Thessalonica / denen / als in dem geschribnen Gesatz lebenden Juden / Paulus und Silas den in der Schrifft versprochenen Messiam verkündigten. Wann aber Paulus den Heyden gepredigt / und selbige zum Christlichen Glauben gebracht / wird er freylich bey ihnen nicht mit der Bibel aufgezogen seyn / sondern mit der Krafft deß

H.

H. Geists und Wunder-Wercken/ deren weilen ihr Lutheraner keines vermögt/ dörfft ihr euch nicht underfangen/ die wilde Heydenschafft zu euerem Neuen Evangelio zu bekehren.

5. **Luth:** Was haltest du aber von deren Seeligkeit/ die im Lutherthum fromm leben/ und ohne ihr Schuld unwissend seyn?

Cath: Ich waiß wohl/ daß ihrer vil in dem Lutherthum/ sonderbahr auß der Gemeinde/ sich befinden/ welche durch den Schein der H. Schrifft hinder das Liecht geführt/ ihrer Prædicanten Sprüng/ und neu-erdichtete Schrift-Außlegungen nicht merckende/ gut einfältig glauben/ es seye alles das Wort GOttes/ und reine Evangelium/ was ihnen von den ihrigen von Jugend auf eingeschwätzt/ und noch immer eingebleuet wird: insonderheit/ weil ihnen das Papstum mit allerhand Verleumdungen so schwartz vorgebildet/ alle Catholische Bücher

und Predigen entzogen und verbotten werden/ auch ihre Obrigkeiten die von ihnen sonst so starck gelobte Gewissens-Freyheit ihnen benehmen/ rc. Dise/ weilen sie gemeiniglich recht getaufft (so vil zur Seeligkeit vonnöthen) auch etwan durch die Göttliche Barmhertzigkeit von schwären Sünden erhalten/oder vor ihrem letzten End mit der Gnad einer auß der Liebe GOttes erweckten vollkommnen Reů und Laid begabet werden / können gar wohl zur ewigen Seeligkeit gelangen / welche wir ihnen und allen andern noch irrenden Schäflein von Hertzens-Grund anwünschen / und begehren.

6. **Luth:** Ich muß dich aber noch eigentlicher fragen: Was haltest du wohl von meiner Seeligkeit?

Cath: Ich begehre eben keinen fremden Knecht zu richten/ er stehet oder fallet seinem Herrn. Sehe aber zu/ du bist kein Unwissender/ sondern (so vil ich bis anhero auß deinem Vortrag

trag vernünfftig schliessen kan) so bist du ein mir unbekanter verstellter Prædicant/ deme ja dein eignes Gewissen/ so es nicht schon zu einem Eiß verhartet/ leichtlich eingeben/ und vorrupffen wird/ wie boshafft/verriben/ und gar nit bidermännisch du und die deinige mit der Schrifft umgehet; wie falsch und unredlich ihr citirt/ und einführt die Catholische Bücher/und auß selbigen/ wie die Spinne/ nur das Gifft herauß ziehet; wie du bis anhero auß lauterer Passion, und hervor spritzender Gall das heilig allgemeine Concilium zu Trient durchgelassen/ auf welches auch dein Luther/ und alle Protestierende Lehrer beruffen und eingeladen durch einē sichern Gelaits-Brief/ aber ihnen nicht getrauet zu erscheinen; wie ihr mit eürem predigen/ und außgesprengten Famos-Schriften so vil armer Seelen in das ewige Verderben stürtzet/ ꝛc. Dise/ und dergleichen vilfältige selbst eigene Gewissens-Biß solten dich

endlich von deinem tieffen Schlaf aufwecken; und vermögen/ von Babel/ das ist/ von einer Winckel-Religion/ in dero keine Einigkeit oder Gleichförmigkeit in Glaubens-Sachen/ sondern ein lautere Confusion zu finden/ außzugehen/ und dich in die Schos der alle Zeit wider ihre Feind triumphierenden Römisch-Catholischen Kirchen zu begeben: wo nicht/ so möchte über dich kommen/ was der HERR durch seinen Propheten angetrohet: **Weh euch Pastoren und Hirten/ die ihr die Herde meiner Weyde umbbringet/ und zerstreuet/ spricht der HERR.** *Jer.23.*

7. **Luth:** Warum tretten gleichwol so vil Papisten noch immer zu dem Lutherischen Glauben und Kirchen?

Cath: Ach laider der armen Seelen! bey denen meisten heisset es: **Demas hat dise Welt lieb gewon-**

wonnen. *2. Tim:* 4. Dann/ was seind zu Luthers Zeiten auß dem Papsthum für Geistliche zu seinem Neüen Evangelium übergangen? Luther beschreibt sie selbstē in der Vorred deß grossen Catechismi/ und gibt ihnen ihre gebührende Ehren-Titl/ indeme er sie heisset: **Schändliche Freßling/ Bauch-Diener/ Sau-Hirten/ Hunds-Knecht/** welche gleich wie Säu und Hunde/ nicht mehr vom Evangelio behalten/ dann solche faule/ schädliche/ schändliche/ fleischliche Freyheit/ rc. Dergleichen Muster/ wie es die Erfahrung gibt/ gehen annoch zuweilen zu ihnen über auß den Clöstern/ Weiber-süchtige/ köpffige/ und gefressige Leüth. Und/ wie haben sich ins gemein die Erstlinge deß Lutherischen Evangelii angelassen? Höre abermahl deinen Glaubens-Vatter selbsten: **Es wird die Welt**

auß diser Lehr (er redet von der seinigen) nur je länger je ärger. Jez sind die Leuth mit siben Teüflen besessen / da sie zuvor mit einem Teüfel besessen waren; der Teüfel fährt jez mit Hauffen in die Leüthe / da sie nu under dem hellen Liecht deß Evangelii; sind geitziger / listiger / vortheilischer / unbarmhertziger / unzüchtiger / frecher / und ärger / dann zuvor under dem Papstthum. Bishero Luther / in der Hauß-Postill / zu Jena gedruckt 1559. in der 2. Predigt deß ersten Sonntags im Advent. Dergleichen Klagen führet er an maniġfältigen Orthen seiner Bücher / so ich Kürtze halber / deren ich mich fleisse / zu übergehen genöthiget wird. Man sihet auch zu Ulm / Augspurg / Nürnberg / Regenspurg / 2c. noch heütiges Tags / was jenes für feine Zoberlein seyn /

seyn/ so von dem Catholischen Glauben ab- und zu dem Lutherischen fallen; etwan ein Dienst-Magd / oder ein Handwercks-Bürstlein umb einen Heyrath/ꝛc. gewislich keiner/damit er in dem Lutherthum frömmer leben/ und einmahl sicherer sterben könne. Hingegen/ obwolen auch zuweilen etwelche mehr deß Zeitlichen/ als Ewigen wegen/ das Lutherthum beurlauben/ so ist doch gewis/ und Welt-kündig/ daß von Luthers Zeiten hero / neben underschidlichen Fürstlichen/ Hertzoglichen / und Königlichen Häuptern/ vil tausend hoh- und nidern Stands Persohnen zu der Catholischen Religion getretten/ welche von hohem Verstand/ Adelichem Geschlecht / grossen Reichthumen / nach reiffer Berathschlagung und Erwegung der Sachen/ auch mit Verlurst aller zeitlichen Güter/ und Uberstehung grosser Trangsalen dises Christliche Werck vorgenommen. Und ist eben dises das gröste und immer-

merwährende Wunder/auch gewises Kenn-Zeichen der wahren Religion/ daß/ obwolen der Lutherische Glaube vast alles / was in dem Papstthum schwär und saur ankomt / als da ist die Ohren-Beicht / Fasten / Meß-hören / Cœlibat der Priestern / ꝛc. abgethan / und verworffen ; hingegen aller fleischlichen Freyheit das Thor eröffnet / und die Menschen von Natur der eigenen Lieb und waichen Leibs-Sinnlichkeit zugethan / nichts desto weniger selbiger im̃erfort mehr ab- dann zunim̃t / wie solches handgreifflich zeigen die Ephemerides, oder kurtze Jahr- und Tag-Schrifften vom Auf- und Undergang deß Lutherischen Evangelii ; Auctore G. W. L. Philo-Germano. 1679.

8. **Luth:** Was seüfzest du aber der armen Seelen halber / welche von eüch zu uns übergehen ? mainest du dann sie seyn verdamt ?

Cath: An meinem verdammen ists nit gelegen. Höre aber / was der H.

Geist

Geist von ihnen sagt: So sie ent-
flohen sind dem Unflath der Welt
durch die Erkantnus deß HErrn
und Heylands JEsu Christi/
werden aber wider in dieselbige
geflochten und überwunden; ist
mit ihnen das letzte ärger wor-
den/dann das erste: dann es wä-
re ihnen besser/ daß sie den Weeg
der Gerechtigkeit nicht erkennet
hätten/dann daß sie ihn erken-
nen/und sich kehren von dem hei-
ligen Gebott/ das ihnen gege-
ben ist. 2. Petr. 2. Nun aber wi-
derum zu dem Tridentischen Concilio
zu kommen/ deme du so Spinnen-
feind bist; mainest dann selbige Lehr-
Sätze seyen nicht älter/ als das Con-
cilium?

9. **Luth:** Nein/das maine ich nit; waiß wohl/daß sie auch schon vor dem Concilio in der Ubung gewesen: sie

sind aber daselbst zum theil erst mit neüerlich zugesezten Bann-Strahlen zu neüen Glaubens-Articklen bestättiget worden. Dann / da man vorher noch einige Freyheit hätte zu dissentieren / ist hiemit dise Freyheit gehem̃et / und der jenige / der jetz widersprechen wolte / durch das beygesetzte Anathema von den Tridentinern vermeintlich zum Ketzer erkläret worden: daß freylich die Päbstische Religion nach dem Concilio vil ärger worden ist / als sie vor dem Concilio gewesen.

Cath: Wie ungeschickt redest du von den Sachen / mein Lutheraner. So mainest du wohl / die jenige Glaubens-Lehren / so noch von keinem Concilio für Glaubens-Artickel erkläret / noch deren Widersprecher mit einem Bann-Strahl geschlagen worden / stehen einem jeglichen frey zu glauben oder nicht? Und was von einem Oecumenisch- oder allgemeinen Concilio zu halten / und zu glauben bestättiget wird / seye eben darum ein neüer

Glaubens-Artickel? Ey wie grob/ und ungeschlacht! So stunde einem jeden frey zu glauben/ oder nicht/ daß Christus wahrer GOtt und Mensch/ ehe und bevor solches wider den Ertz-Ketzer Arrium von dem Nicœnischen Concilio erklårt/ und beschlossen/ mithin dem neů-aufgesetzten Nicœnischen Symbolo einverleibet worden? So dårffte man glauben/oder verneinen/ die Gottheit deß H. Geists/ ehe solche von dem Constantinopolitanischen Concilio wider Macedonium beståttet worden? Zwey Persohnen in Christo zulassen/ und Mariæ die Gőttliche Mutterschafft ablaugnen vor dem Ephesinischen/ welches deßwegen Nestorium verdammet/ und dem Englischen Grueß die Wort: **Heilige Maria/ Mutter GOttes/ bitt fůr uns/** 2c. beygesetzt? Nur eine Natur in Christo zulassen mit dem Ketzer Eutyche und Dioscoro, bis das Chalcedonische solches widersprochen?

chen?

chen? Du schlägst dich mit deinen eignen Worten/ indeme du zugibest/ und bekennest (wie du dann nicht anderst kanst/ so du nicht dem hellen Tag das Liecht benehmen wilst) daß alle Glaubens-Lehr-Stuck/ so in dem Tridentischen Concilio bestättiget/ und der Widersacher (als Calvinus und Luther/ samt ihrem Anhang) mit dem gerechten Bann-Strahl getroffen worden/ in Ubung gewesen. Kanst also mit den obberührten Ertz-Ketzern wider die Päpstische Kirch und ihre Vorsteher schmähen/ daß sie nach dem Tridentischen Concilio ärger worden/ weilen sie alldorten eüre Irrthumen verworffen/ und deren halsstärrige Vertheidiger mit dem endlichen Bann-Strahl/ wie ihr Christus haben wolt/ Matth. 18. geschlagen. Indessen werden sich mit den Tridentinern alle rechtschaffne Lehrer in dem Papstum trösten lassen von dem grossen Kirchen-Vatter Augustino/ welcher in dem Buch von

einem Tauf/ c. 16. dise Wort gesetzt: Non sanè parva est, parúmque gloriosa consolatio cuiuscunque nostrûm, si ab inimicis Ecclesiæ cum ipsa Ecclesia criminamur: **Es ist wahrhafftig nicht ein kleiner und wenig Ruhm-würdiger Trost eines jeden auß uns/ wann wir von den Feinden der Kirchen samt der Kirchen geschmähet/ und gelästeret werden.**

10. **Luth:** Wann ich zugeben/ daß jene Tridentische Lehr-Satzungen schon vor dem Concilio in der Ubung gewesen/ hab ich nicht eben darum gestattet/ daß selbige der ersten reinen 5. hundert-jährigen Kirchen Alter haben. Schrifft-alt seind sie nicht/ wie gantz unzweifentlich gewis ist. So wird auch in den ersten 4. unstreitig-Oecumenischen Conciliis, und ersten 5. hundert Jahren nichts darvon gemeldet. Sind also mit der Zeit

nach und nach von underschidlichen Påpsten in die Kirchen eingeschoben worden. Papst Felix hat die letzte Oelung befolchen Anno 530. Papst Gregorius der Grosse hat den von underschidlichen Påpsten zusam-getragnen Meß-Canonem in Ordnung gebracht Anno 590. Eben diser hat auch in der 40.tågigen Fasten den Gebrauch deß Fleisches/ Milch/ Kåses/ Butter und Ayr verbotten/ An. 600. Papst Bonifacius der Dritte/ hat von dem Kaiser-Mörder Phoca die Bischöffliche Oecumenische Ober-Herrschafft erhalten/ An: 607. und also fort von andern.

Cath: Mich wunderte sehr/ daß du kein Scheüen tragest/ so unverschåmt und offentlich wider die Wahrheit herauß zu reden/ wann mir nit schon zuvor durch so lange Erfahrnus und Lutherischer Bůcher lesen bekant/ wie ihr meistens den gemeinen Mann zu bethören/ dißfalls hauset. Unzwei-

fent-

fentlich gewis ist es/ daß die Tridentische Lehr-Sätze nicht Schrifft-alt? Wein ist dises alsogewis / als dem einfältigen Lutherischen Pöbel / welcher mit blindem Glaubens-Gehorsam deme Beyfall leistet/ was ihme die bedingte Worts-Diener vorhalten? Andern aber/ die nicht mit Lutherischen/ das ist/ verblendten/ sondern recht-Christlichen Augen die Schrifft durchsuchen/ und etwan auch einen Blick auf der ersten Alt-Vätter/ und Kirchen-Lehrer hinderlassene Bücher gehn lassen/ ist das Widerspihl gewis. **So wird auch in denen ersten 4. Conciliis nichts darvon gemeldet.** Gesetzt/ es wäre ihme also/ wie du fälschlich vorgibst / was wäre es mehr? Sagen jene 4. Concilia, daß es ein außtruckliches Gebott seye / das Abendmahl under beeden Gestalten zu empfahen? Daß der Glauben allein seelig mache? Daß kein

kein Fegfeür seye? Daß der Römisch Papst der lebendig Antichrist? Daß das Catholische Meß-Opffer ein Abgötterey/rc.? welches ihr alles lehret/ und für Glaubens-Artickel hält/ obwolen weder in der Schrifft/noch den ersten 4. Conciliis einiges Wort dergleichen gesehen wird. Ein jedes Concilium hat jene Glaubens-Lehren erörtert/ und bestättiget/ so von den damahligen Ketzern angefochten und bestritten wurden. Damit aber der gemeine Mann sehe/ deme dergleichē Bücher von den Prædicanten mißrathen und entzucket werden/ wie betrogen sie mit ihme verfahren; thut nicht e. g. das erst Nicænische Concilium Meldung **von dem Lamm GOttes/ daß selbiges auf dem heiligen Tisch deß Altars unblutiger Weise geschlachtet/ und geopfferet werde**/ so in dem Tridentischen Concilio von dem H. Meß-

Opf-

Opffer der erste Lehr-Satz ist? Meldet es nicht von der 40. tågigen Fasten Can: 5.? Ist nicht in dem Chalcedonischen Concilio vor 600. Våttern und vor dem Kaiser Martiano die Stadt Rom ein Haubt aller Kirchen/ und Papst Leo, diß Namens der Erste / *Universalis*, ein allgemeiner Ertz-Bischoff / und Patriarch / das Haubt der allgemeinen Kirchen genennet worden? [a] Haben nicht alle jene Patres sich deß Papsts Kinder geheissen / und einhållig gesprochen: Sicut Leo, ita credimus. Anathema sit, qui partit, & dividit. Wie der Papst Leo / also glauben auch wir. Der seye verflucht / der da Zertrennung und Spaltung anrichtet. Sihe da / wie der Haupt-Punct / wegen dessen eüer Spaltung sich meistens ereignet / den Primat oder Ober-

[a] *Niceph. l.14. c.34. Justin. in Edict. Nicolaus I. in ep: ad Michaëlem.*

Ober-Herrschafft deß Römischen Bischoffs belangend/ nicht von dem Kaiser-Mörder Phoca/ sondern dritthalb hundert Jahr zuvor von dem unstreitig-Oecumenischen Concilio einhällig für recht und billich gehalten worden? Welches der Kaiser Justinianus bekräfftiget/ in Auth: tit: de Eccles. & Privileg: mit folgenden Worten: **Wir nehmen der heiligen Concilien Satzungen und Lehr an/ wie die H. Schrifft. Derowegen Vermög derselben Entscheidung und Erklärung setzen und ordnen Wir/ daß der heiligist Papst der ältern Stadt Rom allen andern Priestern fürgehe/ rc.**

Hast auch in obacht genommen das Wörtlein *Anathema*, welches dich dermassen in dem Trientischen Concilio in die Augen sticht/ und doch in

den

den ersten 4. unstreitig-Oecumenischen Conciliis gebräuchig gewesen? Du sagst über das/ in den ersten fünf hundert Jahren seye kein Meldung geschehen deren Dingen/ so das Tridentisch Concilium als Lehr-Sätz verzeichnet/ sondern wären hernach erst von verschidenen Päpsten in die Kirchen eingeschoben worden/ so du nach längs erzehlest. Ey! wie so gar Ehr- und Gewissen-los? Eintweders hast du jemahlen dein Leb-Tag einen auß den lieben heiligen Alt-Vättern und Kirchen-Lehrern / so die erste 5. hundert Jahr gelebt/ und geschriben/ angesehen/ und durchlesen/ oder/ so dir solche nicht zu der Hand/ einen Controversisten unserer Religion/ als Bellarminum, Becanum, Tannerum, Gretserum, &c. Oder/ so du nicht Lateinisch verstehest/ den Scherer/ Forer/ Kedd/ und dergleichen / besichtiget / oder nicht? Hast du nichts dergleichen gelesen/ und darfst dannoch unverholen keck herauß sagen/ es werde in jenen

ersten 5. hundert Jahren nichts deren Trientischen Lehren gemeldet/ so redest du wie ein Mensch ohne Hirn/ ohne Kopf. Hast du aber in solchen Büchern was nachgesucht/ und erforschet/ so schwälblest du ja Sonnen-klar wider dein selbst eigenes Gewissen: indeme aller und jeder Stucken/ kein eintziges außgenommen/ so in den 124. Cánonen oder Lehr-Sätzen deß Trientischen Concilii begriffen seyn/ bey vilen underschidlichen alten Kirchen-Vättern außtruckliche und offt widerholte Meldung geschicht/ welche ich von Satz zu Satz hieher bringen/ und mit den citierten Stellen der Vätter und Concilien belegen wolte/ wann dises nicht wider euch schon von andern so manigfältig geschehen/ und ich mich in disem Tractätlein der Kürtze fleissen müßte. Wann hernach ein Papst selbiger Stucken widerum einige Erinnerung gethan/ so heißt es bey dir/ er hab sie allererst in die Kirchen eingeschoben; eben/ als wann der

je-

jenige/ so ermahnt/ und befilcht/ die Gebott GOttes fleissig zu halten/ selbige müßte aufgebracht/ und in die Christen-Welt eingeschoben haben. Aber/ sag an/ weilē du dich dermassen reissest umb den Titul der alt-Catholischen Religion/wie alt ist dañ wohl die deine?

11. **Luth:** Wir Evangelische nehmen an das Schrifft-Alterthum/ als ein unzweifentliches Göttliches Zeügnus; Und nächst deme auch das Kirchen-Alterthum der ersten 5. hundert reinen Jahre/ als ein glaubwürdiges menschliches Zeügnus. So alt ist unser Glaub. Was nicht so alt ist/köñen wir/ absonderlich in Glaubens-Sachen/ nit annehmen.

Cath: Was du sagst vom Schrifft- und Kirchen-Alter/das haben bis anhero gesagt/ und sagen es noch alle Ketzer. Weilen ihnen bewußt/ daß es unmöglich/ die beständige ohnunderbrochne Succeſsion, oder Herkomen ih-

ihrer Kirchen von Christo / und seinen Apostlen zu weisen / (welches doch Krafft deß Göttlichen Versprechens nothwendig / Matth. 16. und 28. Joh. 16.) so haben sie ihr Zuflucht zu der Schrifft / als welche sich wie das Wax auf alle Seiten ziehen und biegen lasset / darumen sie Luther ein Ketzer-Buch geheissen; und auf die erste 5. hundert Jahr / damit / wie sie ihnen fälschlich einbilden / wañ sie in die Weite zihlen / selbige Fehl-Schůß und Unwahrheiten desto minder gemerckt / wenigist von dem gemeinen Mañ / und deren Widerlegung denen Catholischen desto schwärer fallen solte. Aber umbsonst. Auf eitel Sand ist diser Grund gelegt. Zeige du mir auß Göttlicher Schrifft / als auß euerer eintzig- unzweifentlichen Glaubens-Zeugnus (ohne menschliche Tradition) daß euer Bibel die wahre und gantze Schrifft / oder geschribnes Wort GOttes / und daß

man sonsten nichts glauben dörffte / als allein / was außdrucklich in der Schrifft verfaßt. Und wan du dises alles geleistet / so dir doch unmöglich / zeige mir auß der Schrifft oder andern bey eüch unzweifentlichen Zeügnus / daß eüre Glossa, Verstand / und Außlegung der Schrifft das sichere / gewise / und unzweifentliche Wort GOttes seye. Zeige mir zum Exempel auß der Schrifft / oder (welches bey eüch zwar nur ein pur lautere Menschen-Zeügnus) auß den alten Kirchen-Lehrern / so die erste 5. hundert Jahr gelebt / und geschriben / daß Christus in Einsetzung deß Abendmahls durch die Wort: **Trincket alle darauß:** alle zukünfftige Menschen verstanden / und als ein unvermeidentliches Gebott / beede Gestalten zu empfangen allen / den Priestern und Layen / auferlegt habe? Zeige mir in gemeltem Abendmahl / daß der H. Leib und Blut Christi neben der Wesen-

senheit deß Brods und Weins zuge-
gen/ und selbige nicht ehe / als erst in
dem Schlund deß empfangenden.
Zeige mir / daß Christus durch die
Wort: **Du bist Petrus/und auf
disen Felsen/**2c. der HERR Chri-
stus mit dem Finger auf sich selbsten
gedeütet/ und durch disen Felsen Er
nicht Petrum/ sondern sich verstan-
den. Zeige mir auß der Bibel/ so
vor dem Luther geschriben/ oder auß
den ersten HH. Alt-Vättern/ daß der
Glaub allein seelig mache / daß
zwey/ und nicht mehr / noch weniger
Sacrament seyen deß Neüen Testa-
ments / 2c. welche Ding doch die
Grund-Artickel seind eüres Lutheri-
schen Glaubens. Wañ ihr dises al-
les nicht vermöcht/ wie ihrs dañ bis
anhero vor GOtt und der Welt nie-
mahlen leisten können/ so möchte ich
wissen / mit was Trost und Sicher-
heit eüere Glaubige das ewige Heil
ihrer armen Seelen auf so Boden-
lo-

losen Grund setzen/ und steiffen köñen? Ist also eüer Schrifft-Alterthum/ mit deme du dich so häfftig progleſt/ das ist/ die Schrifft auf eüeren Lutherischen Laist geschlagen/ nicht älter/ als Luther/ eüer Glaubens-Vatter/ und die von ihme herstammende Worts-Diener. Es wäre dañ/ daß du deine Glaubens-Lehren auß zwar ältern/ jedoch von eüch selbsten verworffnen ketzerischen Brunn-Quellen woltest herführen: als e. g.

1. Daß man für die Verstorbene keine Opffer/ Gebett/ Vigilien/ den Ersten/ Sibenden/ Dreyssigisten/ und Jahrs-Tag halten solle: wie auch die von der Kirchen aufgesetzte Fasten/ ist die Lehr gewesen deß Arrianischen Ertz-Ketzers Aërii, welchen eben in disen und andern Materien widerlegt Augustinus (a)/ Epiphanius (b)/ und Damascenus (c).

[a] *August: Hær: 53.* [b] *Epiph: Hær. 75.* [c] *Dam. l. de hæres.*

2. Daß der Glaub allein seelig mache/ und die gute Werck darzu unnöthig/ und daß kein Laster schaden könne/ so groß es immer seye/ so lang man den Glauben behalte/ haben gelehrt Simon der Zauberer/und Eunomius/ verfluchte Ertz-Ketzer/ wider welches St. Augustinus (a)/ Irenæus (b) und Theodoretus [c].

3. Daß man bey dem Tauf und Firmung den Chrysam nicht gebrauche/ wolten haben die Novatianer/ und Donatisten/wider welche gestritten Theodoretus [d] und Optatus [e]/ so zu Augustini Zeiten gelebt.

4. Daß erst in der Niessung ein Sacrament deß Leibs und Bluts Christi werde/ haben schon vor mehr dan 1100. Jahren widerlegt S. Gregorius Niss: [f] und Cyrillus [g].

5. Daß

[a] *Aug: Hær.* 54. (b) *Iren. l. 1. hær. c.* 20. (c) *Theod. l. 1. hæret. fab.* (d) *Theod. l.* 3. *hæret. fab.* (e) *Opt. l.* 2. *cont. Donat.* (f) *S. Greg. Niss. Cate.* 37. [g] *Cyrill. ad Colosgr.*

5. Daß man die liebe Heilige GOttes umb ihr Fürbitt nicht anruffen/ auch ihre Heilthumer nicht verehren solle/ ist ein uralt-verworffne Ketzerey deß Vigilantii/ Fausti Manichæi/ der Petrobrusianer/ Henricianer/ Pickarder/ rc. darwider Hieronymus [a] Augustinus [b] / Bernhardus (c) schreiben.

6. Daß zwischen dem Bischoff und gemeinen Priester/ den geistlichen Gewalt belangend/ kein Underschid/ hat gelehrt obberührter Aërius, und außgepfiffen worden von Epiphanio [d] und Augustino [e].

7. Daß auch die Weiber/ und andere gemeine Layen von Christo den Gewalt haben / die Priesterliche Aemter zu verrichten/ zu absolvieren/ zu segnen/ rc. haben gelehrt die Pepuzianer/ oder Quintilianer/ von wel-

[a] *Hieron. cont. Vigil.* [b] *August. cont. Faust. l. 20. c. 21.* [c] *Bern. hom. 66. in Cant.* [d] *Epiph. hær. 75.* [e] *Aug. hær. 53.*

chen Augustinus (a) / Epiphanius (b) Tertullianus [c].

8. Daß die Erb-Sünde durch den Tauf nicht hinweg genommen / sondern allein zugedeckt werde durch den Glauben / ist die Lehr Procli / eines Ketzers / von deme Epiphanius. [d]

9. Den Mönchs-Stand / und so gar den Namen / wie ihr Lutheraner thut / haben verlacht und verspott die Circumcelliones genant; von denen Augustinus [e] 2c.

10. Wider den Römischen Stuel und dessen Besitzer haben vor alten Zeiten auch / wie jetz ihr Lutheraner / mit aller Macht und Tob-Sucht gewüttet die Petilianer / Donatisten / und Novatianer / ein gar feines Gesindlein. Der Petilianus hiesse den Stuel St. Petri zu Rom einen pestilentzischen Stuel; wie dan St. Augustinus ihne darum gestraffet / und zu

[a] *Aug. hær. 27.* [b] *Epiphan. hær. 49.*
[c] *Tertull: de Præscr.* [d] *Epiph. hær. 64.*
[e] *Aug. in Ps. 132.*

zu ihm under andern also schreibt: [a] Was hat dir/ Petiliane/ die Cathedra oder Stuel der Römischen Kirchen gethan? Darauf St. Petrus gesessen/ und auf welchem heütiges Tags Anastasius sitzet/ deme wir mit Catholischer Einigkeit verwandt / und verbunden seyn/ darvon ihr eüch schändlich und unsinniglich abgesöndert habt. NB. Warumen nennest du den Apostolischen Stuel einē pestilentzischē Stuel? So vil Augustinus. Novatius ware auf den Papst Cornelium dermassen erhitzet/ und ergrimmet / daß er keinem das Sacrament raichte / er schwure dan zuvor bey dem Leib und Blut Christi/ daß er nicht wolle mit dem Papst Cornelio Theil und Gemein-

(a) *Aug. l. 2. cont. litt. Petil. c. 51.*

meinschafft haben/ wie Eusebius (a) meldet.

11. Daß die Closter-Leüth ihres Gefallens leben/ unverbunden/ und frey seyn von allen Gelübden/ haben gelehrt die Lampetianer/ deren Damascenus [b] gedencket.

12. Daß die Jungfrauschafft nicht umb ein Haar besser seye/ als der Ehestand/ wider 1. Corinth. 7. Item das fasten gelte vor GOtt nicht mehr/ als das essen/ ware ein verworffne Lehr Joviniani/ wie Hieronymus [c] wider ihn schreibt/ und Augustinus [d].

13. Daß in dem Menschen kein freyer Will/ sondern alles geschehe auß unvermeidentlicher Noth; und GOTT ein Ursach seye der Sünd/ wie Luther [e]/ und Melanchthon [f] lehren/ haben schon längsten gelästert

Si-

[a] *Euseb. l. 6. c. 34.* [b] *Dam. l. de hæres.* [c] *Hier. cont. Iovin.* [d] *Aug. hær. 82.* [e] *Luth. in assert. art. 36.* [f] *Melanchth. in Ep. ad Rom. prima Edit. loc. comm.*

Simō Zauberer/Marcion/Blastus/ Florinus/ die Manichæer/ 2c. wider welche geschriben Clemens *l.* 3. *Rec.* Tert: *l.* 2. *adu. Marc.* Aug: *hær.* 46. & 59. S. Leo *Ep.* 71. &c.

14. Daß Luther gelehrt/ (a) ein Christ möge ohne Sünd zugleich mehr Weiber haben zur Ehe/ ist ein Jüdische/ Machometische/ und Türckische Lehr/ wider Matth. 19. Dergleichen wären mehrer beyzubringen auß den alten ketzerischen Brunn-Quellen geschöpffte Lutherische Lehr-Satzungen. Von disem Alterthum (ihr mögt es hernach Schrifft- oder Kirchen-Alterthum nennen) könt ihr euch rühmen/ wan ihr je eurem Lutherischen Evangelio ein höhers Alter suchet/ als vor dem Luther/ Augspurgischen Confession/ und Concordi-Buch her.

12. **Luth:** Du hast vor auch einige Erinnerung gethan der beständigen Succesion, mit welcher ihr Papisten

G 5 euch

[a] *Luth. To: 4 Jen. f. 95. an. 1547.*

eüch gewaltig spreisset; Was hilfft aber die Succelsion der Persohnen/ wan man abweichet von der Lehr? Hat nicht das Griechische Kaiserthum von Constantino M. an / bis auf den heütigen Tag/ zu Constantinopel alle Zeit seinen Nachfolger gehabt? Was folget darauß? Haben nicht die 4. Patriarchat zu Antiochia / Jerusalem / Alexandria / und Constantinopel ihre beständige Nachfolger gehabt bis auf den heütigen Tag so wol/ und besser / als der zu Rom/ von welchen doch einige mit dem weit-berühmten Salmasio zweiflen wollen/ ob S. Petrus alldorten gewesen.

Cath: Mit der beständigen Succession der Römischen Bischöffen haben wir uns billich zu rühmen/ und/ so du wilt/auch zu spreissen wider eüch neülich under der Banck herfür gekrochene Lutheraner; weilen dise bey dem grossen Kirchen-Vatter Augustino (a) so hoch gehalten worden/ daß selbige ihn

(a) *S. Aug: cont. Ep: fund. c. 4.*

ihn/ wie er selbsten schreibt/ in der Schos der Römisch-Catholischen Kirchen erhalten/ und es ein grosser Eck-Stein ist der Römischen Kirchē/ an welchem alle Ketzereyen den Kopf zerstossen. Wir söndern aber die Persohnen nicht ab von der Lehr/ wie du mir fälschlich vorwürffest/ sondern halten/ daß beyde die Römische Bischöff und alte Catholische Lehr fort und fort von den Apostlen an bis auf den anjezo glücklich regierendē Papst zu Rom Innocentium XII. ununderbrochen herrühre/ wie Christus (a) versprochen/ und Augustinus (b) anziehet/meldend von dē Nachkōmlingē Petri: Cui totius Ecclesiæ figuram gerenti Dominus ait: Super hanc Petram ædificabo Ecclesiam meam, & portæ inferorū non vincent eam: Petro enim successit Linus,

[a] *Matth.* 16. [b] *S. Aug: ep:* 165. *ad Generos:*

Lino Clemens, &c. Zu Teutsch: Zu dem / als einem / der die Figur der gantzen Kirchen getragen / der HERR sagt: Auf disen Felsen werde Ich mein Kirch bauen / und die Pforten der Höllen werden sie nicht überwinden: denn auf Petrum ist gefolget Linus / auf Linum Clemens / ꝛc. Heisset also nichts / was du von dem Politischen Kaiserthum zu Constantinopel einwendest / weilen Christus keinem weltlichen Kaiserthum dises Versprechen gethan / welches Petro / und der auf ihne gegründten Kirchen. Eben so wenig ist auf die Particular-Kirchē zu bauen / auß angeregtem Fundament. Und ist Welt-kündig / daß in dem Jerosolymitanischen Patriarchat gesessen Eutychius / Irenæus / Hilarius Arrianer / und Joannes ein Origenist: im Antiochenischen Paulus Samosatenus ein Ertz-Ketzer / Petrus

trus Gnaphæus ein Eutychianer/ Macharius ein Monothelit/ und andere: im Alexandrinischen Georgius und Lucius Arrianer/ Dioscorus ein Eutychianer/ Cyrus ein Monothelit/ und andere: im Constantinopolitanischen seind gesessen die Ertz-Ketzer Macedonius/ Nestorius/ Sergi⁹/ rc. So bekennt auch Calvinus / daß die Succesßion der Bischöffen durch gantz Africam/ Egypten/ und Asien abgenommen.

13. **Luth:** Es seind aber auch die Römische Päpst von dem wahren Glauben abgewichen/ und zu Anti-Christen wordē/ mithin auch die Römische Kirchen in Irrthum und Ketzerey gestürtzet: dan in den ersten 5. hundert Jahren ist kein Papst der Anti-Christ gewesen: wañ aber Papst Bonifacius III. Anno 602. von Phoca den Titul eines allgemeinen Bischoffs oder Patriarchen gesucht/ und erlanget hat/ so hat sein Vorfahrer Papst Gregorius M. in seiner 30. Epistel also

hievon geschriben: Wer sich einen allgemeinen Priester nennet/ der ist ein Vorlauffer deß Anti-Christs. Von dem Papst Gregorio VII. / sonst Hildebrand genant/ schreibt Joh: Aventinus, der Bayrische Historicus An: 1520. lib: 5. Annal: er seye deßwegen der Anti-Christ genennet worden / dieweil er sich gerühmet habe/ er könne nicht irren. Diser Zim̃ermanns Sohn hat sich understanden / den Kaiser Henricum IV. An: 1076. in den Bann zu thun / und ihme Cron und Scepter abzunehmen; seine Anti-Christliche Hoffart erhellet auß seinen 27. Dictatibus, zu finden bey Onuphrio Panvinio, darinnen er sich überhebt über alles das GOtt / oder GOttes-Dienst heisset/ *2. Theß. 2.*

Cath: Die Römische Päpst von dem wahren Glauben abgewichen / und die Kirch in Ketzerey gestürtzet? Das sagt und schreibt ihr Lutheraner/ könt es aber in Ewigkeit nicht beweisen. Massen/ wañ disem also/ so kun-

kunte ja die Persohn/ die Zeit/ die Kezerey/ rc. namhafft gemacht/ und dargethan werden; wie dan niemahlen sich einige Ketzerey hervor gethan/ deren Anfänger/ Zeit/ Lehr/ rc. nicht kundbar seye. Du sagst/ Bonifacius III. wäre der erste Anti-Christ gewesen. Dein Groß-Vatter Martin Luther/ mit etlich andern/ benamset Sabinianum, dessen Vorfahrer: andere Bonifacium IV. dessen Nachkömling: andere verschonen disen allen/ und wischen erst über den H. Benedictum II. so der 17. nach Gregorio war: andere über einen andern. Komt also schon nicht über eins in der Persohn. Und zu was Zeit? An: 602. in disem Jahr ist noch auf dem Römischen Stuel gesessen Gregorius M. und Bonifacius erst zu End deß 606. oder/ wie Genebrardus verzeichnet/ zu Anfang deß 607. nachgefolgt. Und was entsetzliche Laster hat er verwürcket/ die ihne auß einem zuvor/ ehe und bevor er den Päpstlichen Stuel bestigen/

wah-

wahren Christen/ zu einem Anti-Christen gemacht/ das ist/ zu einem Verlaugner GOttes/ *2. Thess. 2.* einem unvergleichlichen Tyrannen/ Mörder/ Lästerer/ *Apoc. 13.* einem gailen Bock/ *Dan. 11.* 2c. ? Was Ketzerey oder Glaubens-Irrthum hat er in die Römische Kirch eingeführt/ sie mithin zu dem schändlichen Abfall gebracht von vorigem reinen Glauben? Du sagst/ **er habe von Phoca den Titel eines allgemeinen Bischoffs gesucht.** So ist endlich dises die häßliche Ketzerey/ und Seelen-mörderische Abfall vom reinen Glauben? Ist dises der Begriff aller Lastern: so ist der H. Leo I. auch schon der Antichrist gewesen/ der disen Titul ebenmässig geführt: der H. Gregorius M. auch der Anti-Christ/ welcher eben dises von Mauritio verlangt/ und gesucht/ massen du schon oben sattsamen Bericht eingeholet/ daß dise Titel dem Römischen Papst schon etlich hundert Jahr

vor

vor dem Phoca ertheilet worden. Zum Uberfluß nur von den Kaisern zu melden/ so hat Constantinus M. in seinem Kaiserl: Edict Tom: I. Colon: An: 1567. fol. 322. den Römischen Stuel genennet Principatum Sacerdotum, & Religionis Caput: **Das Fürstenthum der Priester/ und Haubt der Christlichen Religion.** Deßgleichen Arcadius/ Theodosius/ Marcianus/ Valentinianus/ etc. so alle vil Jahr vor Phoca gelebt/ und regieret/ welche letstere zwen in allem Frid und Einmüthigkeit das Römische Reich verwaltende An: 450. also 152. Jahr vor dem Kaiser Phoca/ in dem Missiv, so sie an Leonem I. Römischen Papsten abgehn lassen/ also schreiben: Tuam Sanctitatem, Principatum in Episcopatu Divinæ Fidei possidentem sacris litteris credimus alloquendam; das ist: **Wir halten billich**

dar-

darfür/ daß Wir anfänglich dein Heiligkeit/ als welche den Principat und Vor-Stand im Bißthum Göttlichen Glaubens besitzet/ durch Unsere Kaiserliche Brief anzureden. Höre noch darzu Genebrardum, den ihr sonsten offt wider uns anziehet: von Bonifacio III. schreibt er also: (a) Contentio inter Constant: Patriarcham, & Rom: Pontificem de Primatu Sedis. Pronunciante autem ex veteribus Conciliis NB. & Patribus Phoca Imperatore Romanam Ecclesiam caput omnium Ecclesiarum esse iterum NB. decernitur. Zu Teütsch: Es hat sich ein Streit erhebt zwischen dem Constantinop: Patriarchen/ und Römischen Papst we-

(a) *Genebrard: Chronog: l. 3. ad An.* 607.

wegen deß Primats oder Vorzugs deß Sitzes. Da aber Phocas der Kaiser gesprochen auß den alten Concilien und Vättern NB. so ist widerum NB. beschlossen worden / daß die Römische Kirchen aller Kirchen Haupt seye. Hörest du allhie / weilen der Patriarch zu Constantinopel Bonifacio III: den Vorzug wolte disputierlich machen / so ist under dem Kaiser Phoca auß den alten Concilien und Vättern widerum bestättet worden der Primat deß Römischen Papsts. Nenne du mir aber eine Ketzerey und Glaubens-Irrthum / so diser Papst Bonifacius / oder sein Vorfahrer Sabinianus / oder seine Nachkömlinge Bonifacius der Vierte / St. Benedict / Bonifacius der Fünfte / Honorius der Erste / 2c. in die Römische Kirch eingeführt sollen haben. Welcher Papst? Was für ein

ein Ketzerey? Zu welcher Jahrs-Zeit/ ꝛc.? Vermagst du dises nit/ sondern würffest deine Ehren-rührische Läster-Zungen under alle Päpst hinein/ so nach den ersten 5. hundert Jahren den Römischen Stuel beklei-det/ deren der meiste Theil gelehrte/ auferbäuliche/ heilige Männer gewe-sen/ so gibest ja auch dem gemeinen Mañ hand-greiflich deine faule Fisch und nichts werthe Waaren zu er-kennen.

14. **Luth:** Was sagest du aber auf die angezogne Epistel Gregorii M. was von Gregorio VII.?

Cath: Ich sage darauf/ was schon mehr dan vor 100. Jahren der Sche-rer/ ein Jesuit/ dem Herrbrando/ und andere Catholische Lehrer andern Un-Catholischen geantwortet; nem-lichen der Titel Universalis Episco-pus, allgemeiner Bischoff/ könne auf zweyerley Weis genommen wer-den: Ein Weis ist/ daß/ der ein allge-

mei-

meiner Bischoff genent wird/ allein für einen Bischoff in der Christenheit erkennt werde / und daß die andern alle nicht Bischöff/ sondern nur seine Vicarii und Verwalter seyn. Und in disem Verstand nimt es St. Gregorius wider den stoltzen Patriarchen zu Constantinopel Johannem: [a] **Wan einer sich nennen läßt einen allgemeinen Patriarchen/ so wird dardurch den andern der Patriarchisch Nam benommen.** Item: [b] **Ist ein allgemeiner Bischoff verhanden/ so folget/ daß ihr keine Bischöff seyet.** Und also an mehr Orthen. Zum andern heisset auch der ein allgemeiner Bischoff/ der über die gantz Kirchen GOttes Sorg trägt/ jedoch den Paticular-Bischöffen hiemit ihres Titels und Amts nichts benommen. Auf dise Weis ist es wider S. Gregorii Sinn und

[a] *Ep:36. ad Elog:* [b] *Ep: 69. ad Euseb.*

und Gemüth gar nicht/ daß diser Titel den Römischen Bischöffen möchte gegeben werden: sintemahlen er selber bekennet/[a] daß im Concilio Chalcedon: seine Vorfahrer mit dem Titel Universalis verehret worden. Was Gregorium VII. belanget/ so gibst du mit deinem unwahrhafften schmähen hell an den Tag/ daß du es mit denjenigen haltest/ welche ihr Maul/ wie David sagt/ auch an den Himmel setzen/ und die alldort ruhende Heilige betasten. Du wilst es lieber mit dem Welt-bekanten Gott-losen/ Simonischen/ Ehe-brecherischen/ tyrannischen König Heinrich IV. halten/ (welchen/ als einen GOtt und der Kirchen rebellischen ungeheüren Menschen/ nit nur Gregorius/ sondern vor ihme schon Alexander/ nach ihme Victor III. Urbanus II. Paschalis/ samt dem offt widerholten Römischen Concilio in den Bann gethan) als mit den unzahlbaren Scribenten [deren sonst etli-

[a] *Lib. 4. ep: 32. & seqq.*

etliche den Röm: Päbsten nicht gar hold gewesen) Platina, Polono, Trithemio, Lamberto, Sabellico, S. Antonio, Vinc: Gallo, Cranzio, Anshelmo, Stephano Ep: Halberstatt: Mariano Scoto, Leone Ostiensi, Ottone Frinsingensi, Gottfrido Witterbiensi, Guilhelmo Tyrio, Blondo, &c. welche disen Gregoriū einen unschuldigen/ gerechten/ starckmütigen/ gelehrten/ GOtt-gefälligē/ Kirchen-eiferigen/ Wunder-thätigen heiligen Mann heissen; wie dan auch sein Leib/ nach Baronii Zeügnus/ nach 500. Jahren noch unverwesen gefunden worden. Onuphrius hat 5. ganzer Bücher von dises Papsts Leben geschriben/ und sagt/ (a) daß infiniti Scriptores, unzähliche Scribenten/ die zur selbigen Zeit gelebt/ sein Heiligkeit und Unschuld bezeügen. So gehe dan hin mit deinem halb-Lutherischen Aventino, und andern/ so wohl Catholischen (dem Namen nach) als Un-

Ca-

(a) *Onuphr: in vit. Greg: & annot: in Plat.*

Catholischen Papsts-Schändern / und heisse den Gregorium einen Anti-Christen. Weilen du aber disem heiligen Mann / wie auch Bonifacio, und andern / ein Anti-Christische Hoffart darfst zumuthen / weilen sie sich allgemeine Bischöff haben betitlen lassen / so höre auch du / auß weit besserem Grund / ein oder das andere Zeugnus von deines Luthers Demuth: Diß soll mein Reym seyn / sagt er / [a] Cedo nulli: das ist: Beyseits auß / was im Weeg ist: hie fähret er daher / der niemand weicht. (b) Ich bin ein grosser Doctor über alle Bischöffe. (c) Ich bin ein Doctor über alle Doctor im gantzen Papsthum / da soll es beybleiben. [d] Ich will der Papisten / und auch der Englen Rich-

[a] *Tom. 1. W. f. 56.* [b] *Tom. 7. W. f. 466.* [c] *Tom. 4. W. f. 475:* [d] *To. 2. Jen: f. 458.*

Richter seyn. [a] Ich Martin Luther von GOttes Genaden Evangelist zu Wittenberg. [b] Ich bins gewis/ daß mich Christus selbsten einen Evangelisten nennet/ und darfür hält. [c] Ich D. Martin Luther/ euer Apostel. [d] Daniel und Esaias seind die zwen fürtrefflichste Propheten gewesen für den andern allen. Ich Doctor Martin Luther bin Esaias/ auf daß ich mich auch rühme GOTT zu Ehren/ und dem Teufel zu Trutz. [e] Für der Welt will ich auch fromm seyn/ und bins/ so sehr/ daß sie nicht werth sollen seyn/ mir die Schuech-Riemen aufzulösen.

H Wann

[a] *To. 2. Witt. f. 109.* [b] *To. 2. Jen. f. 119.*
[c] Tisch-Red. *f. 496.* [d] *ibid. f. 482.*
[e[*To. 6, Witt. f. 450.*

[a] Wann die Mutter GOttes/ Petrus und Paulus/ ꝛc. noch heut auf Erden giengen/ sie wurden sich mir under die Füß legen/ und für einen Herrn halten. Wilst du mehr/ besihe den demütigen Luther bey M. Conrado Andreæ. Ey Lieber/ was dergleichen hat Gregorius VII. Bonifacius III. oder einiger Papst von sich selbsten geredt/ oder geschriben? Wer sihet dañ dem Anti-Christ gleicher / dein Luther/ oder unser Papst?

15. **Luth:** Du kansts doch nicht verneinen/ daß bey vilē Päpsten nicht geringe Fehler gefunden worden/ und zwar in der Lehr/ Leben/ Amt/ in- und ausser deß Concilii: wie dann Papst Pius IV. alle Irꝛthumer deß Concilii zu Trient mit einer Bulla ex Cathedra bestättiget hat. Wañ man dem Noha seine Schand aufdecken wolte/ könte man

[a] Kirchen-Postill an U. L. Frauen Geburts-Tag.

man selbst auß dem Päpstlichen Scribenten Card: Baronio bey dem 908. Jahr anführen / was für greüliche Monstra im selbigen gantzen Seculo, und auch hernach den Päpstlichen Stuel besessen? Genebrardus der Frantzösische Historien-Schreiber / Anno 1590. zehlet ungefähr 50. solcher Päpste nacheinander Adulteros, Atheos, Dæmoniacos, Sodomiticos, Perfidos, Parricidas, Veneficos, potiùs Apotactticos Apostaticósque, quàm Apostolicos. Mags nicht teütschen; ich will dir keine Gelegenheit zur Verbitterung geben.

Cath: Du speyest dein gantzes Gall-Säckel auß auf den Römischē Stuel; und sagst beynebens / du wollest mir keine Gelegenheit zur Verbitterung geben. Aber nein / zu einem unmässigen Zorn oder Verbitterung / von dero eüere Lutherische Mägen sieden gegen dem Päpstlichen Stuel / wirst du mit deinen unverantwortlichen Calumnien die Catholische Sanft-

 muth

muth nit bewegen. Daß ich dir aber under die Augen gehe / und dir deine ungegründte Verleumdungen ins Angesicht verhebe/wird mir auch kein Liebhaber der Wahrheit übel außdeuten. Du thust freylich dem Noha die Schand aufdecken/und weit mehr als du vor einer ehrbaren Welt verantworten kanst. Mithin gibst an den Tag / daß du nicht auß dem gebenedeyten Samen deß Sem und Japhet/ das ist/ der Rechtglaubigen/ sondern auß dem verfluchten deß Chams herstamest; sintemahlen Luther dein Groß-Vatter diser verwegne ungerathene Sohn deß allgemeinen Christen-Vatters/ wie Cham dem Noha/ also er dem Römischen Papst die Schand aufdecket/ und ihne einen Anti-Christen genennet / deme ihr Chamische Söhn fleissig nachgefolget / und solche Schand-Thaten/ neben etlichen wahrhafften/ auf die Römische Päpst erdicht/ und in die gantze Welt außgeschryen/ daß

sich

sich ein Christliches Gemüth / in deme noch ein ehrlicher Bluts-Tropffen zu finden / billich entsetzen solle. Wir Catholische bekennen es / daß etliche Päpst / insonderheit / welche in dem von dir angeführten X. Seculo regiert / sündhafft gewesen ; was folgt darauß? Ergo ist die Römische Kirch von dem wahren Glauben abgefallen? Ergo kan sie nicht beweisen die ordentliche Succession und Herkomen ihrer Priestern / ꝛc.? Hat nicht der HERR Christus selbsten gesagt: Auf dem Stuel Moysi / ꝛc. Matth. 23. Ware darum die Jüdische Synagog nicht die rechte Kirch deß alten Testaments? Ich biete dir den Trutz / mache mir nur einen aller diser sonst lasterhafften Päpsten namhafft / welcher einige Ketzerey in die Kirchen eingeführt. Ist es gewesen Joannes VIII. Stephanus VII. oder Christophorus, Sergius III. Joannes X. XI. XII. &c. Ja / eben auß disem erscheinet die Göttliche Vorsorg für seine Braut

die Catholische Kirchen/daß/da sonstē in allen Seculis von den Apostlen an sich Ketzereyen hervor gethan/ in dem X. Seculo sich kein eintzige ereignet/ wie bey Baronio, Genebrardo, Philippo Brietio, &c. zu ersehen. Du nennest Pium IV. der die Irrthumer deß Tridentischen Concilii bestättiget; beweise vor/ daß es Irrthumer seyn/ und Ketzereyen wider den alten 5. hundert jährigen Glauben/ alsdann halt es ein Stich. Baronius heisset etliche Päpst Monstra? Was für ein Muster ist eüer Luther gewesen / dises außerwählte Gefäß? Was gibt es für Monstra in eürem Lutherthum? Du hast es schon oben auß dem heiligē Mund (wie Aurifaber in der Vorred der Tisch-Red: ihne nennet) deines Luthers gehöret. Ein jeder Sünder ist ein Monstrum, solche waren sie auch. **Genebrardus zehlet 50. nach einander.** Nach einander ist nicht wahr/ sondern waren eingetheilt/ meistens

stens eingetrungen/ nie lang regiert: seind auch so vil nit gewesen/ wie andere Scribenten bezeügen. Adulteros, Atheos, &c. warum magst du dise Wort nicht verteütschen? Oder warum setzest du sie Lateinisch? Zweifels ohne/ daß man vermainen solle/ es wåren die Formalia deß Auctoris? Aber/ wo hat Genebrardus dise Formalia? welche Påpst/ und an welchem Orth heisset er Atheos, das ist/ GOttes Verlaugner/ Dæmoniacos, verteüfelt/ Parricidas, Todschlåger seiner Eltern/ Veneficos Zauberer/ 2c.? Das heisset die Unwissende betriegen/ das ist eüer getribnes Handwerck. Das sagt Genebrardus wohl in seiner Chronog: l.4. über das X. Sec: oder An: 904. Hoc verò uno infelix [*Seculum*] quòd per annos ferè 150. Pontifices circiter 50. à virtute majorum prorsus defecerint, Apotactici, Apostaticive, &c. Wer ware aber Ursach

solcher eingetrungner Päpsten? Er fahret fort: Tanti sceleris rei sunt Germanici Impp: &c. Und wann du eines anziehest auß Genebrardo, warumen nicht auch das andere/ so er wenig Zeilen vorhero gesetzet? nemlichen: Ut hoc Seculum infelix prædicetur à Chronologis Lutheranis NB. mihi tamen est felix, conversionibus scilicet gentium, præcipuè septentrionalium, &c. Obwolen diser hundert Jahr-Lauf (verstehe den X.) unglückseelig außgeruffen wird von den Lutherischen Zeit-Beschreibern NB. / so ist er mir doch glückseelig wegen so manigfältigen Bekehrungen der Heyden/ insonderheit deren gegen Mitternacht gelegenen/ als der Moscowiter/ Schweden/ Polen/ Ungarn/ rc. Warum meldest nichts/ daß berührter Auctor an voriger Stell

weiter sagt: Es seyen verschidene Bistumer von neüem aufgericht: es haben eben zur selbigen Zeit vil Heilige floriert/ das Volck und Priesterschafft seye gewesen pietate ardens, inbrünstig in der Andacht/ also/ daß selbige Zeit mehr Collegien/ Kirchen/ und Clöster aufgericht/ erneüert/ und fundiert worden/ als jemahlen zu andern Zeiten. Warumen sagst nichts eben auß disem Auctore, daß selbiger Zeit under Ottone I. Imp. und Leone VII. Römischen Pabst/ die Sachsen auß dem Heydenthum zu dem wahren Liecht deß Christlichen Catholischen Glaubens bekehrt worden? daß in Engelland An: 973. mächtiger Widerstand geschehen denen/ so der Priester Ehe-Stand begunten einzuführen? Warum schweigest so Mäusl-still von deme/ was Genebrardus zu End dises Seculi beyfüget/ nemlich: X. Seculo continuatam Ecclesiæ doctrinam, cui oblatrant hæretici, hinc

hinc apparet: Missa &c. Das ist: Daß in dem X. Seculo die Lehr der Kirchen/ wider welche die Ketzer bellen/ fortgepflantzet worden/ erhellet auß dem: Die Meß 2c. Erzehlet hernach der Länge nach alle Lehr-Puncten/ so ihr Lutheraner anpfeiffet/ wie sie selbiger Zeit üblich/ und darvon von vilen geschriben worden? und was dergleichen mehr: welches alles klar und hell beweiset/ daß durch die Sünden der Päpsten darumen dem Catholischen Papstthum nit allein nichts geschadet/ sondern selbiges mercklich zugenommen/ und fortgepflantzet worden. Bleibt also darbey: Der Römische Papst ist das Haupt der wahren Kirchen.

16. **Luth:** Er mag das Haupt/ der Bischoff/ der Patriarch seiner Römischen Particular-Kirchen bleiben. Wir Evangelische sind under dem

Ober-

Ober-Haupt der allgemeinen und Catholischen Kirchen / welches ist Christus. **Diser ist von GOtt gesetzt zum Haupt der Gemeine über alles/welche da ist sein Leib.** *Ephes. 1. 22.* Vom Papst stehet dergleichen nicht in H. Schrifft.

Cath: Die Römische Kirch / und allgemeine Catholische Kirch ware vor Zeiten bey den HH. Vättern ein Ding: also St. Ambrosius: [a] **Er hat ihne gefragt/ob ers halte mit den Catholischen Bischoffen/ das ist/ mit der Römischen Kirchen.** St. Hieronymus: (b) **Wie heissen sie ihren Glauben? Den jenigen/ welchen hat die Römische Kirch / oder jenen/ so in deß Origenis Bücher begriffen wird? Wann sie antworten/den Römi-**

[a] *S. Amb. de obitu fratris.* [b] *S. Hier: adv. Ruffin:*

schen/ so seind wir Catholisch. Sihe/mein Lutheraner/die Römische Kirch ist kein Particular- sondern die allgemeine Catholische Kirch; wird aber die Römische Kirch genennt/weilen Petrus und seine Nachkömling meistens zu Rom gesessen; gleich wie das Römische Reich genennet worden von dessen Ober-Haupt dem Kaiser/ so vor Zeiten zu Rom residieret. Deren oberstes Haupt ist freylich Christus/ so sie unsichtbarlich regieret durch das sichtbarliche Haupt/ als seinen Statthalter auf Erden/ von deme Zeügnussen genug in der Schrifft/ wann du sie nur sehen woltest. Ihr Lutheraner aber/ weilen ihr eüch abgesöndert von der alten/ wahren/ allein seeligmachenden Catholischen Kirchen/ so habt ihr eüch eben darum von Christo getrennt/wie Er sagt: **Wer eüch verachtet/ der verachtet mich**/rc. *Luc.10.*

17. Luth: Was abgesöndert? Was getreñet? Man hat uns mit aller Gewalt außgestossen/ und außgebannet. Hat nicht Papst Leo der Zehende alsobald mit dem Bann-Strahl angefangen zu donnern? Haben nicht die geschwornen Papsts-Clienten zu Trient wohl mit hundert Bann-Strahlen auf uns zugedonnert? Sind nicht darbey auch die grausamste Verfolgungen mit Feür und Schwerdt wider uns arme Evangelische aller Orthen angangen? Die Spanische Inquisition An: 1528. Das Parisische Blut-Bad An: 1572. Die Englische Pulfer-Minen/ An: 1606. D. Christianus Matthia in Theat: Historico p. 1098. b. rechnet/ daß von An: 1550. bis 1580. nur innerhalb dreyssig Jahren in Franckreich/ Welschland/ Engelland/ Spanien/ Niderland/ auf die neün hundert tausend Menschen/ umb deß Evangelii willen/ jämmerlich seyen hingericht worden: darun-

der sollen gewesen seyn 39. Fürsten/ 148. Grafen / 235. Frey-Herren/ 147518. Edle/und 700060. Gemeine. Wer hat sich da abgesöndert? Wer getreñet? Heisset das nit außgebannet und außgestossen? Wie gern wären wir in Ruhe bliben / wann man uns nur beym Evangelio in Ruhe hätte mögen bleiben lassen? Hat doch Lutherus anfangs mit flehen und bitten die gröste Moderation gebraucht. Der Papst hätte Fürst und Ober-Bischoff in Italien und zu Rom/und auch anderer Orthen / nach dem hergebrachten menschlichen Recht/ bleiben mögen / wann er uns nur das Evangelium/ und unsere Gewissens-Freyheit / absonderlich in Teütschland / hätte gönnen wollen; wie sich dann Philippus Melanchthon offentlich dahin erkläret hat / als er die Schmalckhaldische Artickel underschriben. Aber nichts hat unsere Moderation geholffen. Sondern/ nachdem sich die Span-neüe Tridentische

ode:

oder Päpstische Particular-Kirche von der alten Catholischen und auch alten Römischen Kirchen/ durch ihre Tridentische Bann-Strahlen offentlich getrennet/ und folgends ein neües Schisma oder Spaltung stabiliert hatte; so haben sie auch angefangen/ uns alt-Catholisch bleibende/ oder zu der alten Catholischen Kirchen widerkehrende/ oder alt-Evangelische Schrifft-Christen würcklich außzustossen/ und außzubannen/ und auf das allergrausamste zu verfolgen/ und hören auch zum theil noch heütiges Tags nicht auf/ die Alt-Catholischē/ welche nicht Neü-Catholisch oder Päpstisch werden wollen/ zu verketzeren/ und zu verdammen. Urtheile selbst/ wer hat allhier das Schisma verursachet?

Cath: Du gibest allhie den Außguß deines in dem Hertzen wider das Papstthum tobenden Zorn-Meers. Ich will dir mit Christlicher Beschei-

denheit auf jede Puncten wohl-gegründte Antworten ertheilen.

1. Sagst du / man habe euch unser Seits mit Gewalt außgestossen / 2c. Mit was Gewalt / Geistlich- oder Weltlichem? Vom Weltlichen kanst du es nicht allein nicht darthun / sondern must bekennen / wann du anderst nicht wilst der gantzen Welt-kündigen Wahrheit zuwider stehn / daß ihr Lutheraner nicht allein annoch besitzet jene Städt / Dörffer / Land / Fürstenthumer / 2c. so ihr in dem Papstthum innen gehabt / sondern daß ihr über das vil hundert Clöster / Kirchen / Probsteyen / Stüffter / 2c. samt allen Einkunfften den Catholischen weggerissen / und deren recht-mässige Besitzer / so euer neu-erdichtes Lutherisches Evangelium nicht annehmen wollen / darvon Gewalt-thätiger weis verstossen / und weggejagt? Was Bescheidenheit hat nicht die höchste Majestät Kaiser Carl V. gegen dem hart-

köpf-

köpffigen Mönch eüren neüen Glaubens-Stiffter dem Martin Luther erzeiget? Hat er ihne nicht berueffen nacher Wienn / Worms / Augspurg/ 2c. mit gelindister Manier ihne zur Christlichen Einigkeit zu widerbringen? Den geistlichen Gewalt betreffend/ so der Kirchen von Christo ertheilt worden/ Matth: 18. 2c. was glimpfliche Mittel und erdenckliche Artzneyen/ ehe es zu dem letzten Brand und Abnehmung kommen/ hat nicht angewendet der geistliche Seelen-Artzt Leo X.? Dene Luther selbsten in einem an ihne gestellten Send-Schreiben An: 1520. nennet einen frommen Papst / dessen unsträfflichen Lebens guter Ruef dergestalt durch die gantze Welt erschollen/ daß keiner/ und was hohen Ansehens er auch wäre/ werde disen seinē Namen lästern können/ 2c. Wie vil Brief hat er nicht

nicht an Johannem Chur-Fürsten in Sachsen/und seine hohe Ministros abgehen lassen deß Luthers halber? Wie Lieb-reich und Vätterlich hat er ihne nicht eingeladen nacher Rom/ mit ihme mündlich/ der Strittigkeiten halber sich im Friden zu underreden? Und als dises ungehorsame Kind alles obberührte hochmütig außgeschlagen/ wie hat er sich nicht bemühet/ durch seinen Apostolischen Legaten ihne in der Christlichen Ruhe und Einigkeit zu erhalten? Das allgemeine Concilium zu Trient/ auf welches sich alle Protestierende selbsten berueffen/ wie offt und höflich hat es den Luther/ und Calvinum samt den ihrigen eingeladen/ sichern Gelait ertheilet/ nichts anders verlangt/ als die Zerstöhrung Catholischer Glaubens-Einigkeit/ so sich schon überal deß Teütschlands angestecket/ (und also längst vor dem Concilio dise eüre Treñung geschehen) zu dämpffen? Das alles ist Welt-kündig/ wer

nur

nur ein wenig in die unpassionierte Geschicht-Schreiber hinein geschmäcket; Und du därffest so unverschämt nicht nur sagen/ sondern auch mit offentlichem Truck bekräfftigen/ daß ihr Lutheraner von uns Catholischen seyt mit Gewalt außgestossen und verbannet worden? so doch alsdann erst beschehen/ nachdeme ihr eüch selbsten einen neüen unberueffenen Lehrer aufgeworffen/ neüe Irrthumer under dem Evangeli-Schein eingeführt/ und die Kirchen/ als eüer Mutter/ nit mehr hören wollen/ nach Christi Befelch/ Matth. 18/17. **Höret er die Kirchen nit/ so halt ihn als einen Heyden und Publicanen.**

2. Beklagst du dich jämmerlich/ daß die grausamiste Verfolgungen mit Feür und Schwerdt wider euch arme Evangelische aller Orthen angangen/ 2c. Antwort: Spanien/ Franckreich/ Welschland/ und andere benachtbarte Länder haben gethan/

was

was ein jede Obrigkeit zu thun schuldig ist/ wañ es in der Nachbarschafft brinnet/ und dorten nicht mehr zu helffen. Da sie gesehen/ daß allbereit Teůtschland in Flammen stehet allerhand Ketzereyen/ so auß dem Luther/ als die fliegende Juncken auß dem Mord-Brand/ sich entzůndeten/ haben sie nöthige Mittel angewendt/ ihre Land und Leůth vor der erbårmlichen Seelen-Brunst zu retten. Oder sage mir/ hat ein Weltliche Obrigkeit nit Macht/ ja eine unumgångliche Schuldigkeit/ die von einem allgemeinen Concilio, und gantzen Christlichen Kirch erklårt/ und verworffene Ketzerey/ und deren halsstårrige Verfechter auch mit den schårffsten Mittlen von ihren Landen abzutreiben? Sagst du ja darzu; was berest dañ das Maul dermassen wider Spanien/ Franckreich/ 2c.? Sagst du/ nein; warumen thůt dann ihrs den Catholischen? Du sagst/ 39. Fůrsten seyen wegen deß Evangeliums jåmmer-

merlich hingericht worden/ 2c. Ziehest auch an das Parisische Blut-Bad/ die Englische Pulfer-Minen/ und in Franckreich/ Welschland/ Engelland/ Niderland/ 2c. innerhalb 30. Jahren auf die neün hundert tausend umb deß Evangeliums willen jämmerlich hingerichtete Menschen. Mein Lutheraner/ sag mir her/ seind dise 39. Fürsten/ 148. Grafen/ 235. Freyherrē/ 2c. alle deß eüeren/ das ist/ Lutherischen Glaubens gewesen/ oder nit? So du es bejaest/ möchte ich gern die Prob sehen. Wie heissen dise Lutherische Fürsten/ Grafen/ 2c. wo/ wann/ von wem seind sie deß Evangeliums halben hingericht worden? Nenne nur einen oder zwen. Wann sie aber nit deines Glaubens/ wie sie in Franckreich/ Engelland/ Niderland/ 2c. dem Calvino zugethan/ was gehen selbige dich an/ deren Evangelium du selbsten für ketzerisch zu halten schuldig bist? und ihr sie selbsten in eüren Stätt-

und

und Landen nit geduldet? gelt aber/ damit es bey dem gemeinen Mann einen gewaltigen Nachklang habe/ und es ein grosses Register eůerer Glaubens-Martyrer abgebe/ so muß alles hinein/ es seyen hernach Calvinisten/ Hussiten/ Widertauffer/ Sacramentierer 2c. oder auch Unholden/ Meůchel-Mörder/ Verräther deß Vatterlands: und was es endlich immer ist/ so bey den Catholischen umbkom̃en/ das ist alles deß Evangeliums halber jämmerlich hingericht/ und zu Lutherischen Martyrer gemacht worden? Ey behůt uns GOtt vor solchen Evangelischen Martyrer! Was hingegen eůre neů-erstandene Evangelisten und reformirte Glaubens-Eiferer in Engelland/ Teůtschland/ Ungarn/ Sibenbůrgen/ Franckreich/ 2c. fůr blutige Grausamkeiten verůbt in die Geistlich- und Weltliche Persohnen/ so von ihrem Catholischen Glauben nit abzuweichen begunten/ ist Welt-

kůn-

kündig. Lese einer nur Florimundum Raymundum, von Auf- und Undergang der Ketzereyen/ wird dessen Bericht genug einzuholen haben. Allein in dem erbärmlichen Bauren-Krieg/ so Luther angezündet/seind über hundert tausend Persohnen in ihrem Blut ersoffen; Luther hat indessen in die Faust gelacht/ und eben umb dieselbe Zeit Anno 1525. mit seiner neü-geweyhten Nonnen gedantzet/ gesprungen/ und fröliche Hochzeit gehalten. Jedoch scheinet/ es habe ihn deßwegen zuweilen das Gewissen geheckt/ indeme er bekennt: [a] **Ich hab im Aufruhr alle Bauren erschlagen; den ich hab sie heissen todt schlagen. All ihr Blut ist auf meinem Hals.** Und dahero ereignet sich die Gelegenheit/ dir ferners zu antworten/ da du sagst:

3. Hat doch Lutherus Anfangs mit fle-

[a] Tisch-Red: von Pred: und Kirchen-Dienern.

flehen und bitten die gröste Moderation gebraucht/ꝛc. Wie? Luther ein Moderation? Ist nicht durch ihne mit dem Neüen Evangelio zugleich aller Orthen deß Teůtschlands der Krieg außgeblasen worden? Seind nicht durch ihne die Bauren/ und zuvor gehorsame Underthanen/ under dem Schein der Gewissens-Freyheit/ wider ihre rechtmässige Obrigkeiten/ Fürsten und Herren angehetzt/ und zu den Waffen ermahnt worden/ daß bald kein Herrschafft auf dem Land/ kein Burgermeister und Rath in den Stätten/ kein Fürst in seiner Residentz mehr sicher war? Schreibte nicht Luther selbsten an die Fürsten und Herren: **Das solt ihr wissen/ lieben Herren/ GOtt schaffts also/ daß man nit kan/ noch will/ noch soll euere Wütterey in die Länge gedulden. Ihr müßt anderst werden/ und GOttes Wort** (Luthers Wort)

Wort) weichen. Thut ihrs nit durch freündliche willige Weise/ so müßt ihrs thun durch gewaltige verderbliche Unweise: thuns dise Bauren nit/ so müssens andere thun/ rc. Was heißt dises anders/ als Lårmen blasen/ und den Bauren/ ihre Herrschafften zu erwürgen/ Waffen in die Hånd geben? Ich will dir aber auß seinen eigenen Schrifften/ von eüch Lutheranern selbst gedruckt/ diser deß Luthers Moderation noch etliche Beyspihl her setzen/ und wirst du/ wie man zu sagen pflegt: ex ungue leonem, den reissendē Löwen auß der Klauen erkennen: **So wir (sagt Luther [a]) Diebe mit Strang/ Mörder mit Schwerdt/ Ketzer mit Feür straffen/ warumen greiffen wir nicht vilmehr an dise schådliche**

[a] *To: 1. lat, To: 1. Jen: To. 9. W. germ.*

Lehrer deß Verderbens / als Påpste / Cardinål / Bischöffe / und das gantze Geschwürm der Römischen Sodoma (die GOttes Kirche ohn Underlaß verderben) mit allerley Waffen / und waschen unsere Hånd in ihrem Blut? Höre ferners ihne wütten in einem Büchlein / das er kurtz vor seinem Todes-Fall geschriben: [a] O nu greiffe zu / Kaiser / König / Fürsten / und Herren / und wer zugreiffen kan; GOtt gebe hie faulen Hånden kein Glück / und erstlich nehme man den Papst / Rom / Romandiola / Urbin / Bononia / 2c. Item: Man soll Påpst / Cardinål / Bischöffe / 2c. hernehmen / und ihnen die Zunge zum Hals herauß reissen / und an Gal-

(a) Im Buch das Papstthum vom Teufel stifft.

Galgen annaglen/ꝛc. Item: Man soll Päpst/ Cardinäl/ und alles Päpstisches Gesinde zusamen kupplen/ und gürten/ nit weiter/ dañ drey Meil Weegs von Rom gen Ostia führen/ und daselbst im Meer erträncken. Ist dises die Lutherische Moderation? Heißt das nicht/ den Kaiser/ Könige/ ꝛc. wider ihre geistliche Obrigkeiten verhetzen/ und nach Christlichem Blut dürsten? Eben daselbst will Luther/ und gebiet/ man soll mit dem Papst und allen Cardinälē das Fuchs-Recht spihlen/ die Haut über den Kopf streiffen/ darnach die Strümpffe in das Heil-Bad zu Ostia/ oder in das Feür werffen. In disen und unzählichen andern Stellen/ so ich Kürtze halber muß umgehen/ sihest du nichts anders/ dann lauter Blut/ hörest nichts/ dann nur von Blut/

greiffest nichts dann Blut. Und gewislich so voll Rachgirigkeit und Tob-Sucht wider das Papstthum steckete der Luther/ daß das Blut in allen seinen Adern/ wie ein heiß Wasser im Kessel gesotten/ daß ihme das Blut gleichsam durchs Maul/ Nasen/ und Feder herfůr gespritzet/ und aufs Papyr wird geschossen seyn/ wie er dann solches nit bergen kőnte/ sondern ůber laut im selben Buch geschryẽ: **Sihe/ sihe! wie wallet mein Blut/ und Fleisch? Wie gern wolt es das Papstthum gestrafft sehen?** Vernim̃e das Urtheil deß Kaisers Carls/ und der Reichs-Versamlung zu Worms von Luthers Bůchern; also lautet das Kaiserl: Edict: **Luther schreibt beylåuffig gar nichts anders/ das nit zu Aufruhr/ Zertrennung/ Krieg/ Todschlåg/ Rauberey/ Brand/ und zu gantzem Abfall deß Christlichẽ Glaubens**

bens raiche/ und diene/ ꝛc. Wann nun eůer heilige Vatter/ von dessen Geblůt ihr gleichsam herstamet/ also gesinnet war gegen dem Papthum/ was gute Affection ist von den Kindern zu hoffen? Hőre nur eine Zeůgnus Erasmi Roterodami: [a] In ihre Kirchen (verstehe Lutherische) bin ich nie kommen/ sagt er: underweilen aber hab ich gesehen die Leůth von der Predigt gehen/ gerad/ als wann sie vom bősen Geist angeblasen/ oder besessen wåren/ also grimmig uñ wild haben sie alle außgesehen. Vermeine/ also gehen die Kriegs-Leůth von der Heer-Predig ihres Obristen/ von deme sie zur Feld-Schlacht seind ermahnet worden.

4. Komst du gar fůglich widerum zu deinem Zweck/ umb dessen willen

[a] *Epist. in Pseud: Evang.*

du dise unnöthige/ ungegründte/ lästerliche/ schon mehr dann hundertmahl widerlegte Glaubens-Gespräch angefangen/ und heissest abermahl unsere Heilige/ Uralte/ Apostolische/ Catholische Kirch ein Span-neüe Tridentische Päpstische Particular-Kirch: ein Schisma oder Spaltung/ 2c. dich aber und die deinige Alt-Catholische/ Alt-Evangelische Schrifft-Christē/ 2c. Solche aber/ wie erwisen/ seyt ihr nicht in der Sach/ sondern jetz erst von einer Zeit hero/ da ihr sehet/ daß eüer armes Lutherthum je mehr und mehr immerfort in das ab-Leder gehet/ reisset ihr eüch wenigst um den Namen/ darmit noch etwan ein einfältiges Handwercks-Bürstlein oder Dienst-Magd hinder das Liecht zu führen. Wann du deinen Glauben und Luthers Lehr nicht deütlicher/ gründlicher/ bindlicher kanst auf die Bahn bringen/ und beweisen/ so laß die Glaubens-Gespräch/ und das Bücher-schreiben hinfüran keck bleiben/

ben / insonderheit zu disen gegenwärtigen verwirrt- und harten Zeiten: sonsten werden dich nicht allein die Gelehrte / sondern auch ungestudierte gemeine Layen außrauschen.

18. **Luth:** Ich mercke wohl / daß ich dermahlen einen weit andern Papisten angetroffen / als der neüliche gewesen. Derselbige hat wenig / und gar bescheiden geantwortet; ja / ihme meine Lehr so wohl gefallen lassen / daß er bey nahem zu uns übergangen.

Cath: Nimbt mich dessen gar nit Wunder; weilen derselbige müßte auß deinem Maul reden. Ich aber habe dir das deinige gelassen / und mit einem recht-Catholischen geantwortet. Im übrigen mag es auch seyn / wie du sagst / einen solchen angetroffen zu haben: dann es gibt auch under den recht-Glaubigen solche Leüth / welche liederlich erzogen / in Glaubens-Sachen nichts / oder sehr wenig wissen / noch zu wissen begehren / und sich zuweilen dannoch / mit höchster

Seelen-Gefahr/in dergleichen Glaubens-Gespräch mit den Uncatholischē einlassen. Andere aber auß menschlichem Respect, und deß Zeitlichen wegen/ wollen auf beeden Achslen Wasser tragen/ bis sie endlich von GOTT verlassen gar Schiff-bruch leiden an ihrem Glauben. Du aber/ mein Lutheraner / hast auß disem dreymahligen Gespräch/so du selbsten an mich gebracht/ eůerer Lehrer gerenckte Sprůng/ und Seelen-verführerische Grifflein/ wañ du anderst gewolt/handgreiflich sehen und erkennen können. Es gedeye alles zu grösseren Ehren GOttes/ und zu deiner und der deinigen ewigen Seeligkeit! gehabe dich wohl/ und lebe im Friden.

* *
*

Buch-Register.

A.

Anlaß / Ursach der Trennung. Blat. 35
Abendmahl der Luth: eitel Wein und Brodt. 49
Christus ist gantz under jeglichen Gestalt. 50
Wird vom Luther selbs under einer Gestalt zugelassen. 52
Auch in der ersten Kirchen under einer geraicht. 54
Veränderung dessen bey jezigen Lutheranern. 55
Under 2. Gestalten nit gebotten. 48
Alterthum der Trid: Lehr-Sätzē. 137
Der Lutherischen Kirch. 143
Anathema, oder die Verbannungs-Form in ersten 4. Conciliis bräuchig. 140
Anbettung GOttes / und der Heiligē underschidlich auß der Schrift. 26

B.

Bann-Strahlen der Cathol: Kirchen brennen die Widersächer. 109
Bauren-Krieg vom Luther angeblasen. 191
Beicht-Zusätz der Lutheraner. 34
Bibel von den Lutherischen übel verstanden. 4
Seltsame Zusätz / Stimlung / und böse Dolmetschung. 7
Denckwürdiger Spruch St. Augustini. 13
Item Lutheri von derē änderung. 12
Den Catholischen nit verbotten. 119
Ein verführerisches Buch / auf was Weis? 121
Weme solche zu lesen anständig? 122

C.

Carl V. bemühet sich den Luther mit der Kirchen zu versöhnen. 184
Concilium zu Trient ladet ein die Protestierende. 186
Machet keine neue Glaubens-Artickel / sonder bestättigt die alte. 132
Lutheraner können keins zusamen bringen. 111

E. Er-

Erben und verdienen kan man den Himmel. 100
Evangelisch/ was alt/ und neů. 2
Item Apostolisch-Evangelisch. 58
Warum die Lutheraner Neu-Evangelisch. 7. 117
Niemand ist deß Evangeliums halber von Cathol: hingericht. 189

F.

Frid-zerstöhrende Bůcher deß Luthers. 196

G.

Gebett der Luth: Kirchen anderst/ als Christus eingesetzt. 30
Andåchtige Gebettlein Luthers/ und der seinigen. 112
Gewisheit und Ungewisheit der Gnad und Seeligkeit. 90
Glauben allein wider die Schrifft. 17
Der Lutheraner ohne Grund. 45
Was der zuversichtige Glaub. 83
Grausamkeiten verůbt in die Catholische. 190
Gregorius der Grosse ist nicht wider den Titel: Allgemein. 164

Gregorius VII. ein unschuldiger Papst. 166

H.

Himmel ein Erb-Gut/und ein Dienst-Lohn. 100

Haß der Un-Catholischen wider die Catholische. 119

J.

Inwohner der Statt Nůrnberg mit einem schönen Neuen Jahr beschencket. Vorred.

Intention, oder vernůnftige Mainung zur Vollbringung eines Sacraments nöthig. 102

K.

Ketzer haben vor Zeiten gelehrt/ was anjezo die Lutheraner. 147

Ketzerey soll man nicht einreissen lassen. 188

Alle Ketzereyen rühmen sich deß Schrifft-Alterthums. 144

Ketzerische Bůcher den Catholischen verbotten. 118

Kirchen-Gewalt. 4

Ceremonien der Catholischen ansehendlich. 119

Par-

Particular-Kirchen haben keine beständige Succession. 156
Römische auch under Sünd-hafften Päpsten gemehrt. 177
Römisch- und Catholische Kirch ein Ding. 179

L.

Leonis X. Bescheidenheit gegen dem Luther. 185
Letaney Martin Luthers. 21
Was für Leüth Lutherisch werden; und was für Catholisch. 126
Luther ein Evangelist. 16
Seine Bücher. 81
Seine Demuth. 168
Sein Lärmen-blasen in Teütschland. 192
Lutheraner wird ein Calvinist. 97
Materialische können auch seelig werden. 124
Haben nichts gelitten in weltlichen Herrschafften. 184
Haben sich selbsten von der Kirchen getrennet. 187
Ihre Prediger untauglich zu Bekehrung der Heyden/ auß Man-
gel

gel der Wunder-Werck. 123

M.

MARJA entunehrt vom Luther. 22
Daß Sie anzuruffen/will Luther. 25
Martyrer deß Lutherthums. 190
Meß-Opffer von Christo eingesetzt. 38
Vom Gegentheil selbsten geprisen. 40.46
Dem Teufel ein Abgötterey. 43

N.

Niemand verdammen die Catholische. 130

O.

Ohren-Beicht ein altes Göttliches Gebott. 32

P.

Papst ist nit der Anti-Christ. 158
Keiner hat Ketzerey in die Kirchen GOttes gebracht. ibid, 173.
Gregorius VII. unschuldig. 166
Sie haben die Tridentische Lehr-Sätz nit aufgebracht. 142
Der Titel: **Allgemein** ihme allezeit gegeben. 161
Zweyerley Verstand dises Titels. 164

Päpsti-

Päpstische Succession, oder Nachfolg. 154

R.

Römisch-Catholisch können nit seyn die Lutheraner. 61
Alt-Römische Rechtfertigung vor GOTT. 65
Römisch und Catholisch bey den ersten Christen ein Ding. 179
Römische Kirch ist kein Particular-Kirch. 180
Rosenkrantz U. L. Frauen / wie er zu betten. 23

S.

Sacrament wird nicht gemacht ohne Intention. 102
In deren Empfahung grössere Gewisheit der Catholischen / als Un-Catholischen. 104
Sicherheit gefährlich bey den Un-Catholischen. 98
Sterb-Trost mißlich der Un-Catholischen. 96
Succession der Priestern kan allein in dem Papstthum gewisen werden. 156

T. Tra-

T.

Traditiones Apost: seind Schrifft-mässig. 72
Tridentinische Concilium können die Uncatholische nit leiden. 69
Wird beschützet. ibid: durch mehrer Blätter.

U.

Unschuld der Lutheranern. 181
Deren Unwissenheit. 88
Ubele Folg auß der übel-verstandenen Schrifft. 5

W.

Werck-Nothwendigkeit auß der Schrifft bewisen. 14. 77
Welche zur Seeligkeit untauglich. 19
Wunder deß Lutherthums. 130

Z.

Zurechnung der Gerechtigkeit Christi allein macht nit selig. 75

E N D E.

BSB Bayerische StaatsBibliothek

MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Lutherische Anfrage: Warum magst du nit Evangelisch werden? Catholische Antwort: Ich will lieber Alt-Evangelisch bleiben, als Neu-Evangelisch werden Entgegengesetzt Dem vor einem Jahr zu Nürnberg Für eine Neue Jahrs-Schanckung Den Lutherischen Inwohnern außgetheilten Glaubens-Gespräch

[Augsburg] 1694

Augsburg, Staats- und Stadtbibliothek -- Th S 2389#(Beibd. 1
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11296421-3